

karate

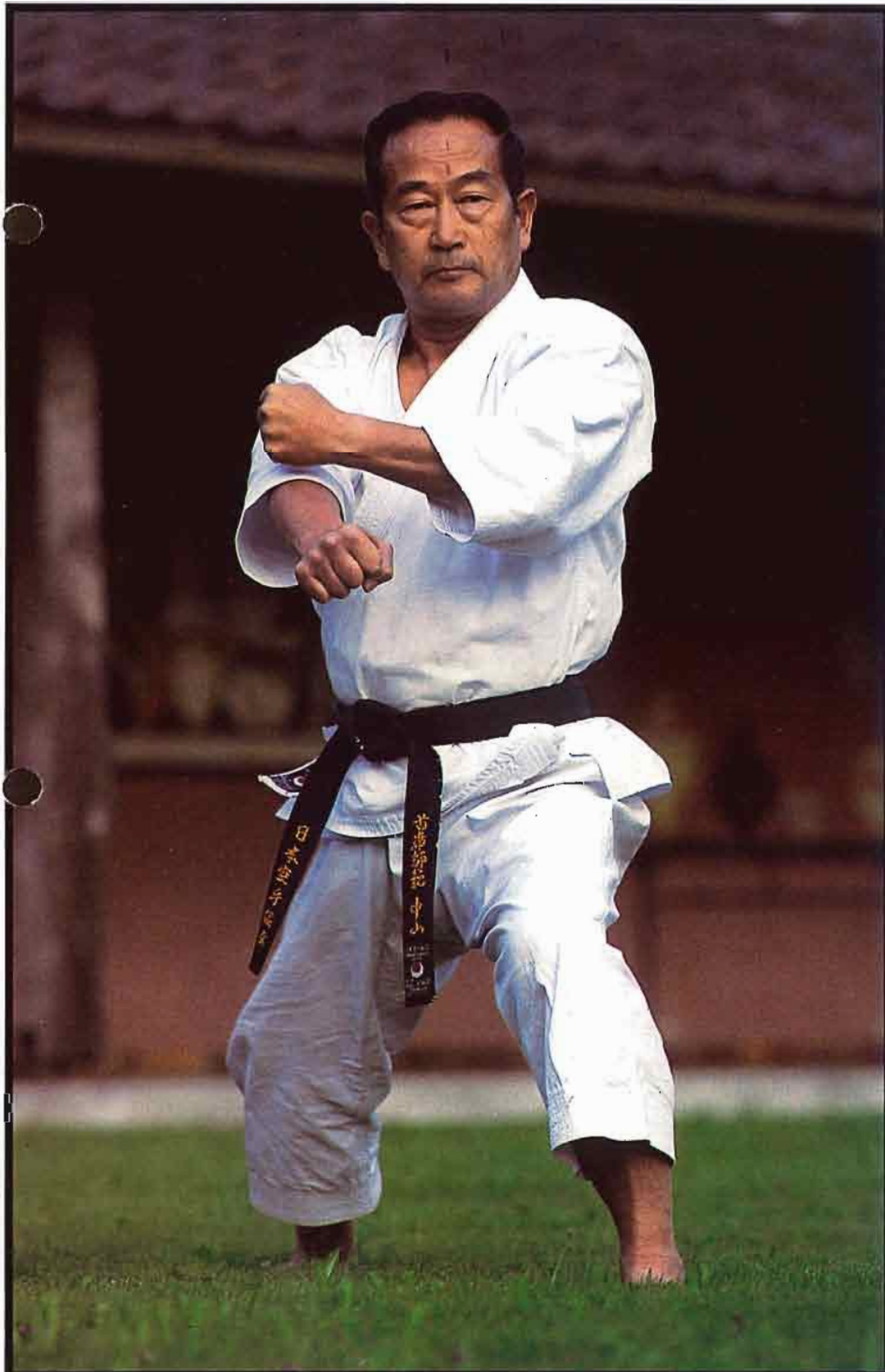
1 H 4059 F

4.87

magazin

Ausgabe Juli/August 2. Jahrgang

Fachzeitschrift des Deutschen Karateverbandes



Professor Masatoshi Nakayama wie in jeder kannte

Foto: Norbert Schiffer

*22.
Europameisterschaft
in Glasgow*

*Fünf-Länderkampf
in Frankreich*

*Karatejugend traf sich
in Offenburg*

*Toni Dietl:
Leistungsbezogenes
Training im Jugend-
und Juniorenbereich*

aus dem Inhalt

Zum Tode von Vizepräsident Karl-Heinz Kiltz	3
Verfahrensweise bei Lehrgängen	4
Masatoshi Nakayama	5
22. Europameisterschaften in Glasgow	6
EKU-Kampfrichterlehrgang in Glasgow	10
Überregionale Ausschreibungen	10
Fünf-Länderkampf in Frankreich	12
Mütex - Skalabau - Karate-Cup	13
Seite für die Jugend im DKV	14
Allgemeine Anmerkungen zum leistungsbezogenen Training	18
Seitigkeit im Karate-Do	19
Pädagogisch-therapeutische Funktion des Sports	37
Aus den Landesverbänden	38
Terminplan DKV	55

DKV-Präsidium

Präsident:

Karl-Peter Ludwig, Erlengrund 4,
3181 Rühren 2, Tel. 0 53 67/280 + 485

Vizepräsidenten:

Fritz Wendland, Wacholderweg 33 a,
3030 Walsrode, Tel. 0 51 61/68 81

Karl-Heinz Kiltz, Adolfsstraße 1,
2370 Rendsburg, Tel.: 0 43 31/7 24 11

Hartmut Sauer, Hohkreuzstraße 9,
7518 Bretten, Tel.: 0 72 52/22 89

Schatzmeister:

Herbert Ritter, Smetanaweg 31,
4270 Dorsten, Tel. 0 23 62/4 18 98

Sportdirektor:

Peter Betz, Haldenweg 5, 7750 Konstanz,
Tel. werktg. 9 - 13.00 Uhr 0 75 31/6 57 59

Kampfrichterreferent:

W.-D. Wichmann, Buntentorsteinweg 392,
2800 Bremen 1, Tel. 04 21/53 38 45

Pressereferent:

Horst Hinschberger, Am Lerchenhübel 3,
6650 Homburg/Saar,
Tel. 0 68 41/6 18 20 o. 6 39 77

Jugendwart:

Karl Pfänder, Fischerstraße 15,
8960 Kempten, Tel. 08 31/2 17 27

Frauenwartin:

Charlotte Baumann-Brauer, Beethovenstra-
ße 1
6900 Heidelberg, Tel. 0 62 21/4 64 71

Bundestrainer:

Hideo Ochi, Middeweg 64, 4250 Bottrop,
Tel. 0 20 41/3 56 35

Günter Mohr, Pfannenstiel 21,
7980 Ravensburg, Tel. 07 51/2 33 13

Leiter der medizinischen Kommission:
Dr. Kai Neumann, Lewackerstr. 6
4630 Bochum 5, Tel. 02 34/41 18 59

Bundesgeschäftsstelle:

Grabenstraße 37, 4390 Gladbeck,
Tel. 0 20 43/2 40 07 u. 2 40 08

Geschäftszeiten:

werktags 8.30 - 14.30 sowie
dienstags u. donnerstags 18.30 - 21.00 Uhr

Bankverbindungen:

Deutsche Bank AG Gladbeck
(BLZ 420 700 62) Konto 402/40 22

Postscheckkonto: Essen, Kto. 22 07 63-437



Die neuen internationalen Kampfrichter der EKU: v.l.n.r. Klaus Sterba, Wolf-Dieter Wichmann, Roland Lowinger (Siehe auch Bericht Seite 10).

Lehrgänge mit E. Karamitsos

Aufgrund der vielen Anfragen wegen Eftimios Karamitsos können wir mitteilen, daß er wieder fit und gesund und munter ist, und die mit ihm ausgeschriebenen Lehrgänge auch von ihm abgehalten werden. **P.B.**

Achtung bei Dan-Prüfungen in 1987

Die Dan-Prüfungen werden noch von den alten Mitgliedsverbänden durchgeführt, das bedeutet, daß alle Einzahlungen noch an diese Verbände (DKB, DKU usw.) überwiesen werden.

Prüfungen zum 9. und 8. Kyu

Prüfungen zum 9. und 8. Kyu dürfen auf keinen Fall zusammen abgenommen werden. Zwischen dem 9. und 8. Kyu müssen drei Monate Vorbereitungszeit liegen. Der 9. Kyu kann bereits mit dem Ausstellungsdatum des Ausweises abgelegt werden. **P.B.**

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 5. August 1987

Impressum:

karate magazin, Fachzeitschrift des Deutschen Karateverbandes e.V.

Herausgeber: Deutscher Karateverband e.V.

Redaktion und Layout: Bernd Hinschberger, Postfach 1214, 6650 Homburg, Tel. 0 68 41/6 18 20 - Dierk Hickmann, Danziger Straße 13, 3172 Isenbüttel, Tel. 0 53 74/26 99

Redaktionsanschrift, Anzeigenverwaltung und Vertrieb: Deutscher Karateverband e.V.,

Bundesgeschäftsstelle, Grabenstr. 37, 4390 Gladbeck, Tel. 0 20 43/2 40 07 und 2 40 08

Anzeigenpreise: z.Zt. gilt Preisliste 1 vom 24.7.1986 · **Erscheinungsweise:** alle zwei Monate, und zwar in der ersten Woche eines jeden ungeraden Monats · **Redaktionsschluß** ist die erste Woche eines jeden geraden Monats vor dem Erscheinen · Das **karate magazin** wird den Mitgliedern des Deutschen Karateverbandes über ihr Dojo zugestellt · Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten · Zusatzbestellungen sind im Abonnement für jeweils 12 Ausgaben möglich, Einzelpreis DM 4,- inkl. MwSt. und Versandkosten (siehe Bestell-Coupon).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung des DKV-Präsidiums.

Verleger: Makossa Druck- und Marketing Service GmbH, Pommernstr. 17, 4650 Gelsenkirchen, Tel. 02 09/8 10 55-57



DKV-Präsident Karl-Peter Ludwig: Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,

die Dojoleiter unter Euch haben in dieser Anfangsphase mit einer Menge Änderungen im Meldeverfahren, dem Ablauf der Prüfungen u.ä. herumschlagen müssen. Auch der Rückfluß der Informationen durch die Geschäftsstelle lief am Anfang auf Grund der Änderungen, der unvollständigen Meldungen, der sich ständig ändernden Ansprechpartner und eines zum Teil fehlerhaften Adressenmaterials äußerst schleppend. In der Geschäftsstelle sind die Engpässe beseitigt. Ab 1.7.1987 ist für die Vereine **ganztags** eine Ansprechpartnerin anwesend. Damit ist die Zeit des anonymen telefonischen Anrufbeantworters auf wenige Stunden beschränkt.

Um den Geschäftsgang weiter zu beschleunigen, nun meine Bitte an Euch:

- a) jeglicher Geschäftsverkehr (wie Anfragen, Adressenänderungen, Bestellungen usw.) mit der Geschäftsstelle nur **schriftlich**,
- b) bei allen **schriftlichen** Anfragen immer dieselbe **offizielle** Vereinsanschrift benutzen.
- c) Keine Anfrage, Bestellung oder Einzahlung ohne die Angabe der **Vereinsnummer**.

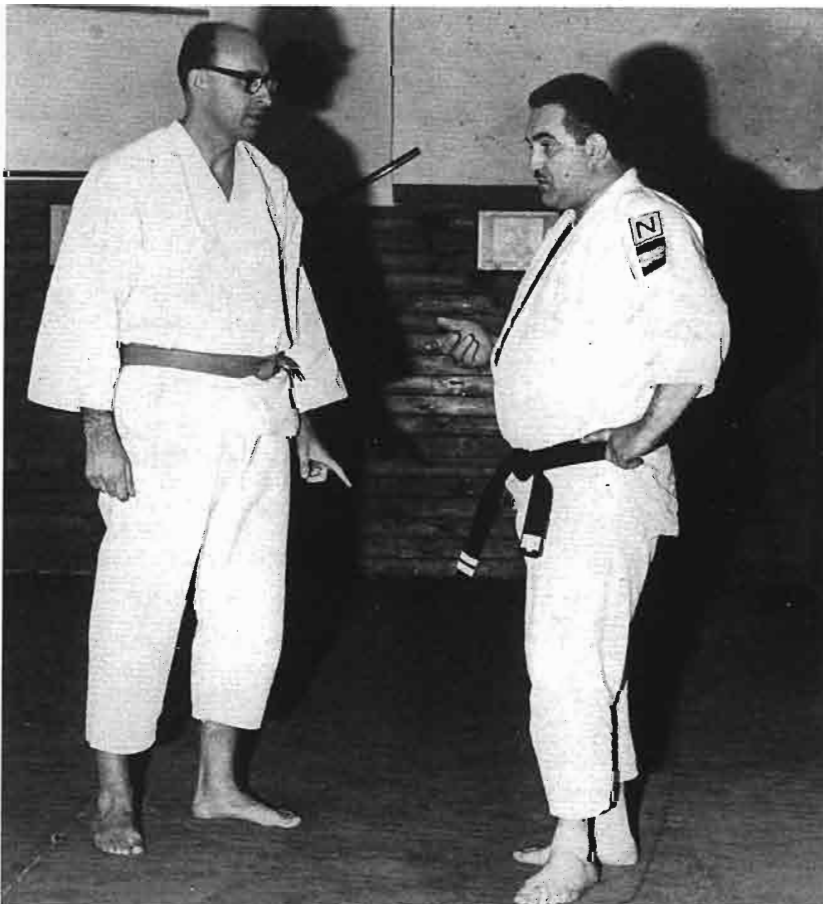
Mit sportlichen Grüßen
Karl-Peter Ludwig
Präsident

Zum Tode von Vizepräsident Karl-Heinz Kiltz

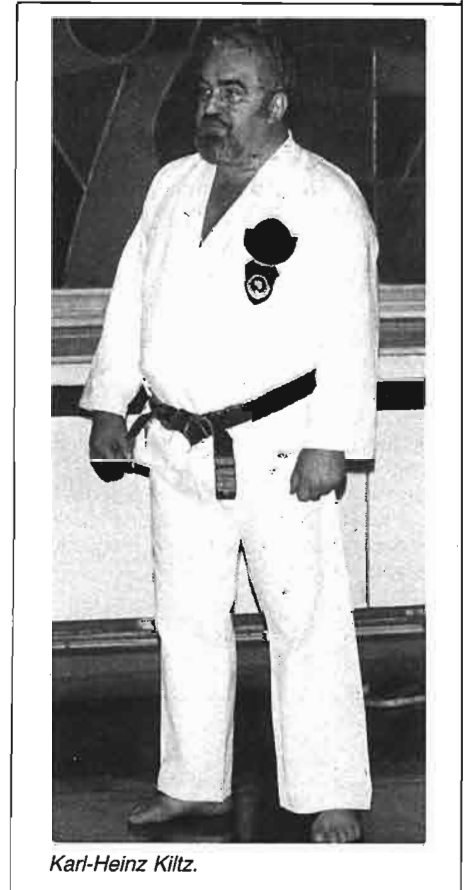
Am 31. Mai 1987 starb DKV-Vizepräsident Karl-Heinz Kiltz im Alter von 57 Jahren nach langer schwerer Krankheit. Karl-Heinz Kiltz, von Freunden kurz „Ronny“ genannt, gehörte zu den Karate-Pionieren in Deutschland. Anfang der sechziger Jahre begann er mit dem Karate im DKB und wurde für einige Zeit dessen Vizepräsident. 1965 wandte er sich dem Wado-Ryu-Stil zu und gründete den Deutsch-Japanischen Karateverband (DJKV), den er bis zu seinem Tode führte. 1976 gehörte er zu den Mitbegründern des DKV. Seitdem war er im Präsidium als Vizepräsident vertreten. In den zweijährigen Fusionsverhandlungen gestaltete er die neue Verbandsstruktur des DKV aktiv mit. Im schleswig-holsteinischen Dachverband war er lange Jahre Sportdirektor gewesen.

Neben all diesen Ehrenämtern blieb er

stets dem Budo-sport als Mann der Praxis verbunden. Zunächst leitete und trainierte er einen großen Verein in Hamburg, bevor er vor über zehn Jahren den Rendsburger Karate Club ins Leben rief, eines der kampfstärksten Dojos in Schleswig-Holstein. Neben dem Karate galt Karl-Heinz Kiltz besondere Liebe dem klassischen Jiu-Jitsu, das er unter anderem noch bei dem Altmeister des Jiu-Jitsu in Deutschland, Erich Rahn, erlernte. Vom Jiu-Jitsu war K.H. Kiltz auch zum Karate gekommen. Seit 1985 war er Inhaber des 7. Dan Jiu-Jitsu. Im Karate besaß er den 5. Dan, im Judo den 2. Dan. Aus seinem Dojo gingen starke Kämpfer hervor. Stellvertretend für viele seien hier nur die Namen von zwei bekannten ehemaligen Nationalkämpfern des DKV genannt: Christel Ehlert (Rendsburg) und Heinrich Reimer (Lüneburg).



K.-H. Kiltz mit K. Neveceral, Präsident des österreichischen Karate-Bundes.



Karl-Heinz Kiltz.

Trotz seiner schweren Krankheit nahm Karl-Heinz Kiltz seine Aufgaben im Präsidium und als Leiter der Weikampfkommision gewissenhaft wahr. Zuletzt war er bei der Deutschen Meisterschaft im April in Berlin noch tätig und konnte bei der Gelegenheit für seine zehnjährige Arbeit im und für den DKV geehrt werden.

Zur eindrucksvollen Trauerfeier in der Fockbeker Pauluskirche hatten sich etwa zweihundert Budoka und Freunde des Verstorbenen eingefunden. Der Sarg war mit der Dojofahne bedeckt, auf ihr lag das Gi mit dem rot-weißen Gürtel des hochgraduierten Jiu-Jitsuka. Je drei Dan-Träger im Gi standen zu beiden Seiten des Sarges als Ehrenwache. Sie trugen den Sarg nach der Trauerfeier aus der Kirche, gefolgt von der Trauergemeinde.

Der DKV dankt seinem Vizepräsidenten Karl-Heinz Kiltz für sein Engagement. Er hat sich um das Karate in Deutschland verdient gemacht.

Fritz Wendland

Verfahrensweise bei Lehrgängen mit den Bundes- und Honorartrainern

Der DKV setzt Honorartrainer ein, die
a) die Integration der Sportler in den DKV forcieren

b) die internationale Entwicklung an die Lehrgangsteilnehmer weitergeben

c) als überdurchschnittliche Techniker die Technik und Taktik selbst vorbildlich vorzuführen in der Lage sind und nach wie vor im Leistungstraining stehen

d) durch ihre Persönlichkeit, Wissen, Fähigkeiten und Erfolge auf die Lehrgangsteilnehmer besonders motivierend wirken

e) jährlich in mindestens 2 verschiedenen Landesverbänden Lehrgänge abhalten und
f) außerdem folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Mindestalter 30 Jahre
- Nachweisbare Trainererfolge
- Internationale Spitzenerfolge
- A-Trainer-Lizenz des DKV

- Nicht mehr dem Bundeskader zugehörig.
Es werden die in der jährlich veröffentlichten Anschriftenliste „Honorartrainer im Deutschen Karateverband“ aufgeführten Trainer/innen eingesetzt.

Bewerbungen zum Honorartrainer müssen zur Entscheidung an das Präsidium eingereicht werden. Eine Honorartrainer-Lizenz ist jeweils bis zum 31. 12. d. folgenden Jahres gültig. Für die Verlängerung ist der Besuch eines Honorartrainer-Lehrganges und der Besuch eines BBL's innerhalb der letzten 2 Jahre Voraussetzung. Ein Honorartrainerlehrgang findet jährlich 1 x Ende Februar statt.

Können diese Voraussetzungen nicht erfüllt werden, erlischt, wenn keine Ausnahmegenehmigung vorliegt, die Honorartrainerlizenz.

Organisatorische Abwicklung der Lehrgänge.

1. Die Bundestrainer und Honorartrainer veröffentlichen im Septemberheft des DKV im Planungsskelett des Jahresterminplanes ihre freien Termine für das darauf folgende Jahr.

2. Die Vereine nehmen mit den Trainern direkt Kontakt auf, um einen Termin zu vereinbaren. Es empfiehlt sich, mehrere Ersatztermine zu benennen.

3. Die Vereine melden den Termin ihrem Landesverband, um ihn mit den Landesterninen zu koordinieren und den Landesterminplan zu komplettieren.

Wird dies bestätigt, erfolgt:

4. Im ersten Fachorgan des Jahres die Veröffentlichung des vollständigen Jahresterminplanes des DKV. Terminpläne sind verbindlich. Bei Rücktritt von einem gebuchten Lehrgang sind die Trainer sofort zu benachrichtigen. Erfolgt der Rücktritt zu kurzfristig, so trägt das Dojo eventuelle Regreßansprüche.

5. Zwei Monate vor dem Lehrgangsbeginn muß die vollständige Ausschreibung eines Lehrganges im Fachorgan des DKV veröffentlicht werden.

6. Der Lehrgang muß mindestens in 2 Trainingsgruppen ein Trainingsangebot für alle Leistungsstufen und für jede Trainingsgruppe mindestens 3 Trainingseinheiten pro Wochenende enthalten.

7. Erwartet wird außerdem die Organisation einer preiswerten, ggfs. auch kostenlosen Übernachtungsmöglichkeit (Turnhalle) sowie die Möglichkeit eines geselligen Beisammenseins für alle Lehrgangsteilnehmer am Samstagabend.

8. Von allen Lehrgangsteilnehmern muß der gültige DKV-Ausweis vorgelegt werden. Kann er nicht vorgewiesen werden, ist die doppelte Teilnahmegebühr zu erheben.

Finanzielle Abwicklung

a) der Honorartrainerlehrgänge

Das Honorar (DM 50,-/Einheit) ist vom Ausrichter direkt an den Trainer zu zahlen. Der DKV übernimmt die Kosten von bis zu 6 Trainingseinheiten pro Wochenende. Für eine Trainingseinheit werden dem Verein DM 50,- vom DKV erstattet. Der Ausrichter kann dann diesen Betrag bei Erfüllung der vorgenannten Voraussetzungen bei der DKV-Geschäftsstelle auf dem hierfür ausschließlich zu benutzenden Formular beantragen. Das Honorar darf den Betrag von DM 300,- auf keinen Fall übersteigen! Unterkunft und Reisekosten sind vom Ausrichter zu übernehmen. Die Lehrgangsgebühr darf DM 15,- nicht übersteigen.

b) bei Lehrgängen mit den Bundestrainern

Erhalten die Bundestrainer außer dem Honorar (DM 70,-/Einheit) vom ausrichtenden Verein DM 5,- für jedes teilnehmende Mitglied. Hotel- und Reisekosten der Bundestrainer werden bei Vorlage der Belege vom DKV erstattet. Die Lehrgangsgebühr bei Lehrgängen mit den Bundestrainern darf DM 10,- nicht übersteigen. DM 5,- werden für die Betreuung der Teilnehmer und der Deckung der Kosten verwandt. Aus den Lehrgängen darf kein Gewinn erwirtschaftet werden. Jeder Honorartrainer muß jährlich für zwei HT-Lehrgänge zu den vorstehenden Bedingungen zur Verfügung stehen. Jeder Honorartrainer, der die obigen Voraussetzungen erfüllt, kann

- alle LG-Termine im DKV-Terminplan aufnehmen lassen und

- im Anschriftenverzeichnis der Honorartrainer im DKV-Fachorgan aufgeführt werden.

25 Shotokan-Katas

Auf einen Blick: Alle 25 Shotokan-Karate-Kata für Prüfungen und Wettkämpfe.

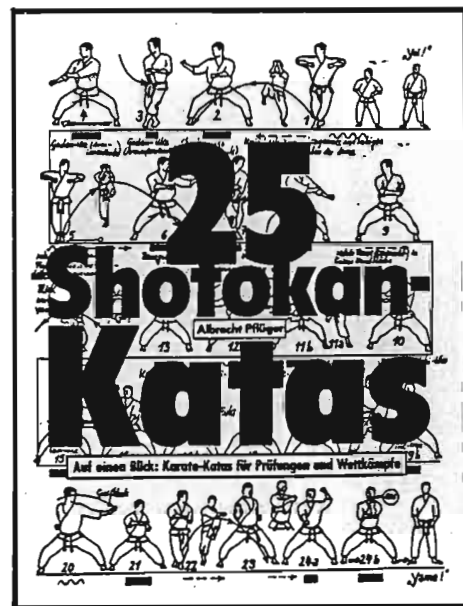
Von Albrecht Pflüger.
Großformat, DIN A 4, 112 Seiten, unzählige Abbildungen, DM 19,80.

Lieferbar über die BUDO-Artikel-Vertriebs GmbH., H. Velte, Postfach 2464, D-6380 Bad Homburg v.d.H., Tel. 061 72/36039.

Kata ist die „Hohe Schule“ des Karate. Übersetzt bedeutet Kata „Form“, worunter man genau festgelegte Übungen versteht. Um das eigentliche Wesen dieser fernöstlichen Sportart, die sich mittlerweile auch bei uns sehr großer Beliebtheit erfreut, verstehen zu können, muß man sich intensiv mit Kata auseinandersetzen. Wer sich auf Prüfungen oder Wettkämpfe vorbereiten oder seine eigene „Form“ verbessern will, dem bietet dieses Buch eine wertvolle Hilfe. In ausführlicher Darstellung werden alle 25 Shotokan-Kata angeboten, wobei alle wichtigen Kriterien beim Erlernen und Vorführen berücksichtigt sind.

4 karate magazin

Schritt für Schritt werden dem Leser die Folgen festgelegter Abwehren und Angriffe mit vielen Abbildungen und Beschrei-



bungen anschaulich vermittelt. Zum ersten mal hat der Benutzer ein Buch in der Hand, wo alle Bewegungsabläufe einer Kata übersichtlich und praktisch auf einer Seite stehen.

Über den Autor:
Albrecht Pflüger ist Träger des 6. Dan Karate, Pädagoge, Vizepräsident der Deutschen Karate-Union, Vorsitzender des Karate-Verbandes Baden-Württemberg und durch viele Fachveröffentlichungen und eine Zahl erfolgreicher Falken-Bücher bekannt.

Dieses Buch kann jedem Karateka, ob Anfänger, Fortgeschrittener oder Meister, nur bestens empfohlen werden.

Budo-Artikel-Vertriebs GmbH.
H. Velte, Postfach 2464,
Tel. 061 72/36039
D-6380 Bad Homburg v.d.H. 1



Mr. Nakayama (l.) und Mr. Nishiyama auf der Weltmeisterschaft 1980 in Bremen.

Masatoshi Nakayama (1913 – 1987)

Überraschend verstarb am 15. April 1987 der Chef-Ausbilder (Chief-Instructor) der Japan Karate Association (JKA) und Professor für Leibesübungen an der Takushoku Universität Masatoshi Nakayama im Alter von 74 Jahren. Als langjähriger Schüler des Begründers des japanischen Karate, Gichin Funakoshi, hat M. Nakayama für das Karate in aller Welt wegweisende Impulse gegeben. Gründung und Aufbau der JKA, Hauptvertretung des von Funakoshi entwickelten und von ihm weitergeführten Shotokan-Stiles, sind untrennbar für alle Zeiten mit seinem Namen verbunden.

Nakayama begann 1932 mit dem Karatestudium unter Funakoshi in Tokyo. Vor dem 2. Weltkrieg ging er für einige Jahre nach Peking, um Sinologie und chinesische Kampfkünste zu studieren. 1955 wurde er zum Chief-Instructor der JKA in Tokyo berufen. Die starke Ausbreitung des Shotokan-Stiles in aller Welt ist auf die Zentralisierung der besten japanischen Karateka in einem Haupt-Dojo (Honbu-Dojo) und die gezielte „Außenpolitik“ der JKA unter Nakayama zurückzuführen. Bereits ab Ende der 50er Jahre wurden Spitzentrainer des Honbu-Dojos in die Vereinigten Staaten zu Lehrgängen entsandt, so z.B. Hidetaka Nishiyama. Ab 1964 setzte unter Nakayamas Führung eine systematische Beschulung Europas, Amerikas und Südafrikas ein. Top-Instruktoren wie Kase, Enoeda, Shirai, Kanazawa, Okazaki, Mikami und Mori führten Lehrgänge durch, wirkten als Hauptkampfrichter bei nationalen Meisterschaften, nahmen Dan-Prüfungen ab. Mit den ersten qualifizierten nationalen Schwarzgurten verbreitete sich der Shotokan-Stil der JKA natürlich recht schnell in den einzelnen Ländern, besonders in Europa. Einige der genannten Instruktoren, allesamt ehemalige Spitzen-

kämpfer der JKA, teilweise noch Schüler von Funakoshi, blieben in den USA bzw. Europa und wurden nationale Trainer. Eine zweite Generation von Trainern kam Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre im Auftrage Nakayamas nach Europa. Zu ihnen gehörten z.B. Miyazaki (Belgien), Ochi (Deutschland) als Nachfolger von Kanazawa, Tanaka (Dänemark).

All diesen Trainern und Spitzenkämpfern war eins gemeinsam: Sie hatten die sogenannte Instructor-Class der JKA unter Nakayama im Honbu-Dojo absolviert. Die meisten von ihnen kamen zudem von der Takushoku Universität, an der sie durch die harte Basisschule des Karate gegangen waren. Nach vierjährigem Studium und intensivem täglichen Karate-training, Teilnahme an den Studentenmeisterschaften, traten sie nach Aufnahmeprüfung in die Instructor-Class als sogenannter Student-Instructor ein. Hier wurden sie in einem zweijährigen Intensiv-Lehrgang auf ihre künftige Aufgabe als Instructor (Ausbilder) vorbereitet. Selbstverständlich waren und sind diese Student-Instructor die heißesten Kämpfer auf den JKA-Meisterschaften. Nach den zwei Jahren im Honbu-Dojo erfolgt die Abschlußprüfung. Die fertigen Instructoren zählen nun zu den Top-Kämpfern der JKA. Alle genannten Instructoren, und natürlich auch die jüngeren, haben irgendwann einmal auf dem Treppchen der Sieger der JKA All-Japan Championships gestanden.

Neben diesem System des Honbu-Dojos mit den Instructoren entwickelte M. Nakayama den Karate-Freikampf (Kumite) und das Kata-Shiai nach Punktwertung. Er hatte sich lange mit anderen Sportarten und ihren spezifischen Wettkampfsystemen beschäftigt, bevor er 1957 die Zeit für reif hielt, Karate als sportliche Wettkampfform der Öffentlichkeit vorzustellen. Unter Leitung der JKA fand das erste „All-Japan Grand Karate Tournament“ statt. Damit trat Karate aus dem Dojo heraus und begab sich in Konkurrenz zu den etablierten Sportar-

ten in aller Welt. Mittlerweile wird Karate als Wettkampfsport in fast allen Ländern der Erde praktiziert. Die olympische Anerkennung brachte weitere Vorteile für den Sport. Ob dieser Weg für den anderen Aspekt des Karate, die **Kampfkunst** mit ihrem geistigen Gehalt, richtig war, mag jeder Karateka für sich beantworten. Nakayama sagte dazu wörtlich: „Ich weiß nicht, ob der Freikampf die Seele des Karate beinhaltet, wie Meister Funakoshi, der Begründer des Karate-do, es gelehrt hat. Auf jeden Fall erfordert das wahre Karate ein hohes Maß an Ethik.“

Masatoshi Nakayama weilte zu drei einwöchigen Lehrgängen in Deutschland: 1968 mit dem damaligen DKB-Bundestrainer Kanazawa, 1980 und 1981 durch Vermittlung von Bundestrainer Ochi mit etlichen JKA-Instructoren (u.a. Tsuyama, Tabata). Diese Lehrgänge haben große Impulse für das Karate in Deutschland gebracht.

Ende April 1987 wollte Nakayama noch auf einem Wochenlehrgang in London mit den Instructoren Enoeda, Kase und Shirai unterrichten. Dazu kam es durch seinen überraschenden Tod nun nicht mehr.

Neben seinem Engagement als Hochschullehrer und Chief-Instructor der JKA pflegte Nakayama die Kalligraphie und Poesie. Einer seiner Lieblingsverse ist hier in seiner Schreibkunst wiedergegeben und bedeutet wörtlich übersetzt:

„Zwischen dem Wirklichen und dem Unwirklichen liegt irgendwo etwas Auserlesenes.“

Die Frage, wer die Nachfolge als Chief-Instructor der JKA antreten wird, ist noch nicht beantwortet. Es hat sich leider keine von allen Shotokan-Stilisten akzeptierte Persönlichkeit als der neue Chef-Ausbilder herauskristallisiert. Vielleicht wird man ein kollektives Führungsgremium schaffen.

Fritz Wendland



Small power against big power. M. Nakayama 1981 in Singen.



Ein Teil der Mannschaft.

22. Europameisterschaften in Glasgow

Bericht: Fritz Wendland

Fotos: Peter Betz

Aus dem mit sommerlichen Temperaturen gesegneten Deutschland reiste das DKV-Team am 30. April in das sehr kühle und regnerische Schottland. Die Kumite- und Kata-Athleten waren jeweils eine Woche im Bundesleistungszentrum Bottrop von Bundestrainer Ochi auf die EM in Glasgow vorbereitet worden. Neben den bisherigen Kaderathleten wurden die Sieger der Deutschen Meisterschaft von Berlin eingeladen. Der Nachwuchs muß verstärkt eine Chance erhalten. Besonders in den leichten Gewichtsklassen hatte der DKV bisher immer gewisse Schwierigkeiten, genügend Karateka für die internationale Spitzenklasse zu finden. Leider war der Sieger der schweren Gewichtsklasse, Wolfgang Hagge, am Knie verletzt, so daß er nicht starten konnte. Sein Fehlen war ein Verlust für die Mannschaft.

Die Wettkämpfe erstreckten sich wie üblich über drei Tage. Für alle Beteiligten eine strapaziöse Angelegenheit. Wie man hört, beabsichtigen die Italiener als Ausrichter der EM 1988 die Meisterschaft auf zwei Tage zu beschränken. Die Vorkämpfe sollen in Genua auf acht (!) Kampfflächen gleichzeitig ablaufen.

1. Mai: Kata-Einzel Männer, Kata-Mannschaft Frauen, Kumite-Mannschaft

Da bei den Damen nur sechs Mannschaften im Kata-Shiai antraten, wurde nach dem Reglement auf eine Qualifikation verzichtet. Unsere Mannschaft mit Simone Schreiner, Claudia Spiß und Katja Hohensteiner belegte mit ihrer Unsu den dritten Platz. Sieger wurden verdient die Italienerinnen mit Gojushiho-Sho vor den Spanierinnen mit Seipai.

Von den 31 Teilnehmern im Kata-Shiai der Männer qualifizierte sich Toribio Osterkamp für die Zwischenrunde der 16 Besten. Herbert Perchtold konnte sich nicht durchsetzen. Mit seiner Unsu erreichte Toribio Osterkamp das Finale. Wie schon im Vorjahr wurde Marchini (Italien) mit seiner Gojushiho-Dai Europameister. Den zweiten Platz belegte überraschend Morris aus Schottland mit Passai vor Sanz (Spanien) mit Unsu. Osterkamp kam auf Platz 5 mit Gojushiho-Dai.

Mit besonderer Spannung wurde natürlich die Auslosung der Kumite-Mannschaften erwartet. Insgesamt hatten 21 Nationen ihre Teams gemeldet, ein neuer Rekord. Das deutsche Team hatte mit Italien, Schottland, England, Jugoslawien, Spanien und Schweden sicherlich das schwerste Pool erwischt.

Die erste Begegnung lautete Schottland – England. Die Schotten waren 1973 und 1984 Europameister geworden. Dieser Mannschaftskampf versprach natürlich besondere Spannung, da die Schotten und Engländer sonst das Kernstück der britischen Mannschaft bei Weltmeisterschaften bilden. Die englische Mannschaft, und auch britische, wird von dem Alt-Internationalen Ticky Donovan betreut, die schottische von dem ebenfalls ehemals sehr erfolgreichen Kämpfer Hamish Adams. Vor heimischem Publikum zeigten die Schotten eine überzeugende Leistung. Im ersten Kampf bezwang Fleming (Schottland) Lewis mit einem Ippon und drei Wazaaris gegen drei Wazaaris. Mitchell und Salisman trennten sich ohne Wertung unentschieden.

McKay und Charles, beide Mitglieder der Weltmeisterschaftsmannschaft von Sydney, erzielten je einen Wazaari, ebenfalls unentschieden. Collins holte mit drei Ippons den zweiten Sieg für die Schotten über Etienne, dem keine wertbare Technik gelang. Damit war die Begegnung schon entschieden. Burns konnte im letzten Kampf mit einem Ippon und einem Wazaari gegen Davies mit einem Ippon den schottischen Sieg auf 3:0 erhöhen. Vom technischen Niveau, Spannung und Kampfgeist war dies die beste Mannschaftsbegegnung dieser Meisterschaft.

Das deutsche Team, mit Freilos in der ersten Runde, mußte nun gegen Schottland antreten. Die Schotten kämpften in gleicher Aufstellung wie gegen England. Dieter Steinegg traf somit auf Fleming und unterlag mit 1:6 Wazaaris. Den zweiten Kampf gewann Toni Dietl mit 3:1 Wazaaris gegen Mitchell. Dieter Romann mußte sich mit 0:3 gegen McKay geschlagen geben. Auch Waldemar Rauch verlor seinen Kampf gegen Collins, ein Ippon und ein Wazaari gegen einen Ippon und vier Wazaaris. Hermann Wittenbrink als Schlußkämpfer holte den zweiten Sieg für die deutsche Mannschaft mit 5:4 über Burns. Endstand also 3:2 für die Schotten. Im nächsten Mannschaftskampf besiegten die Schotten die Italiener mit 2:1. HERRAUSGENDER Athlet in dieser Begegnung war McKay, der souverän Baldoni mit drei Ippon vorzeitig in die Schranken verwies. Auch die Spanier wurden im Kampf um den Poolsieg von der Matte gefegt, 3:2 für die Schotten. Da die Schotten nach vier Kämpfen bereits 3:1 führten, ließen sie ihren letzten Teamkameraden nicht mehr antreten und schenken den „Sieg“ in der letzten Begegnung den Spaniern. McKay war der überragende Athlet auch in diesem Kampf: Er ließ Egea kaum eine Chance und beendete seinen Kampf mit 4 Wazaaris und einem Ippon gegen nur einen Wazaari von Egea vorzeitig.

Im anderen Pool waren eigentlich nur Frankreich und die Niederlande als starke Nationen vertreten. Die Franzosen setzten sich über Dänemark, die Türkei und die



R. Wintergerst mit gutem Einsatz im harten Kampf gegen Pinda.



Die Deutschen Kata-Mädchen auf dem Weg zur Bronzemedaille (v.l. Spiß, Hohensteiner, Schreiner).

Niederlande an die Poolspitze, so daß das Finale Schottland – Frankreich lautete. In der ersten Begegnung setzte der schwarze Ausnahmeathlet E. Pinda mit einem wahren Furioso an exzellenten Techniken neue Maßstäbe. Er praktizierte die ganze Palette von Karatetechniken, die den Zuschauer von den Sitzen reißt: Ura-Mawashi-Geri (und auch in Kombination mit Mawashi-Geri), Ashi-Barai mit Tsuki als Folgetechnik, Ushiro-Geri. Was ihn von vielen anderen Spitzenkarateka unterscheidet, ist seine absolute Kontrolle über die hohen Fußtechniken, die zwar schnell und hart, aber ohne Verletzungsrisiko für den Partner kommen. So hatte sein Gegner Mitchell nicht die Spur einer Chance. McKay oder Fleming wären sicherlich auch für Pinda keine leichten Gegner gewesen. Pyrée, ein weiterer schwarzer französischer Spitzenkämpfer, unterlag Fleming mit 2:6. Allerdings hatte sich der Franzose am Knie verletzt und war nur noch bedingt einsatzfähig. McKay besiegte Tramontini mit 3:1. Der Kampf Burns gegen Masci brachte den Schotten den Sieg: Der Franzose Masci hatte zu hart am Kopf getroffen und mußte disqualifiziert werden. Der letzte Kampf endete unentschieden, so daß das Ergebnis 3:1 für Schottland lautete.

In der Trostrunde setzte sich England im ersten Kampf gegen das deutsche Team mit 3:2 durch. Dieter Steinegg und Toni Dietl holten die beiden deutschen Siege. Auch die Italiener und Spanier mußten sich den Engländern beugen. Im anderen Pool setzten sich die Niederländer in der Trostrunde an die Spitze.

Insgesamt gesehen, waren die Mannschaftskämpfe in den Vorrunden, von wenigen Ausnahmen abgesehen, sehr dürftig, wenn nicht sogar auf schlechtem Niveau. Gegenüber Sydney ein enormer Rückschritt. Die beste Mannschaftsleistung zeigten zweifellos die Schotten und Engländer. Die Italiener, Spanier und Niederländer, sonst auch Top-Mannschaften, enttäuschten hier.

2. Mai: Kata-Einzel Frauen, schwere Gewichtsklassen Kumite

Im Schwergewicht über 80 kg starteten für den DKV Hermann Wittenbrink und Dieter Steinegg. H. Wittenbrink traf im ersten Kampf auf Pyrée (Frankreich). Der Franzose setzte sich mit drei Ippon gegenüber zwei Wazaari klardurch. Dieter Steinegg verlor im anderen Pool durch Hansoku gegen den Österreicher Jedliczka. Poolsieger wurden Micheli (Italien) und Pinda (Frankreich). Das Finale zwischen Pinda und Micheli ging eindeutig und vorzeitig mit zwei Ippon und zwei Wazaari an Pinda. Der Franzose überzeugte, wie in allen Kämpfen an diesem Tag, auf der ganzen Linie. Micheli erzielte einen Ippon. In der Trostrunde konnten Claudio Guazzaroni (Italien) und Pyrée jeweils den dritten Platz erkämpfen.

Stefan Andres und Waldemar Rauch vertraten die deutschen Farben in der Klasse unter 80 kg. Beide Kämpfer konnten sich in ihrem Pool nicht durchsetzen. Während Waldemar Rauch gleich im ersten Kampf gegen Soupanski (Schweden) scheiterte, kam Stefan Andres bis zum Poolfinale, wo er dann McKay gegenüberstand. Der Schotte wurde hier Poolsieger während Egea (Spanien) im anderen Pool siegte. So kam Stefan Andres in die Trostrunde und brauchte nur einen Kampf um den dritten Platz gegen Josepa (Niederlande) zu bestreiten. Der Dritte der WM von Sydney hatte die größere Routine und entschied das Treffen mit 5:1 für sich. Damit blieb für unseren Stefan nur der undankbare vierte Platz. Stefan Andres hatte sich sehr gut gechlagen bei dieser EM. Immerhin besiegte er nacheinander Blake (England), Martinez (Spanien) und Tramontini (Frankreich). Der andere dritte Platz fiel an Etienne aus England. Das Finale McKay gegen Egea endete mit einem Eklat. Hatte sich der Schotte im Mannschaftskampf noch weit überlegen gezeigt, so wurde es hier im Einzelkampf denkbar knapp für ihn. Egea ging mit Wazaari in Führung, McKay glich ebenfalls mit Wazaari aus. Dann versuchte McKay einen Ura-Mawashi-Geri, Egea unterlief die Technik und konterte in den ungeschützten Rücken McKay's mit Gyaku-Tsuki. Zwischen Hauptkampfrichter und Seitenrichter kam es zum Disput, welche Technik nun zu werten sei. Der Kampfsinspektor wurde hinzugezogen. Schließlich erhielt McKay (versehentlich??) einen Ippon zugesprochen. Jubel beim schottischen Publikum, Pfeifkonzert bei den übrigen Schlachtenbummlern und Athleten. Egea konnte im weiteren Verlauf zwar noch einen Wazaari erzielen, aber durch die Fehlentscheidung mit dem Ippon für McKay anstelle für ihn, verlor der Spanier mit 2:3. Zur Siegerehrung kam er nicht mehr.



Waldemar Rauch, 3. Platz Allkategorie in guter Gesellschaft mit Champion Pinda (Frankreich), ebenfalls 3. Platz.



Nach dem ersten Platz beim Weltcup im März in Budapest und dem Vize-Europatitel vor einem Jahr in der Klasse bis 75 kg, ruhten alle Hoffnungen auf Toni Dieltl. Der andere deutsche Athlet in dieser Klasse war Jörg Reuß. Jörg verlor im ersten Kampf gegen Hansson aus Schweden. Toni Dieltl siegte im ersten Kampf über Gomis (Frankreich), kam dann gegen Hallman (Schweden). Beide Kämpfer erzielten je abwechselnd drei Wazaari, so daß die Entscheidung mit dem ersten Wazaari in der Verlängerung fallen mußte. Hallman hatte Glück, Pech für Toni. Da der Schwede Poolsieger wurde, nutzte Toni seine Chance und setzte sich in der Trostrunde souverän an die Spitze, damit Bronzemedaille für ihn. Damit ist er der beständigste und erfolgreichste deutsche Kämpfer der letzten fünf Jahre, und zwar sowohl bei der ehemaligen EAKF (Shobu-Ippon-System) wie auch bei der EKV. Das Finale bestritten Hallman und Giacinti (Frankreich). Hallman dominierte überzeugend und gewann mit vier Wazaari und einem Ippon. Die zweite Bronzemedaille fiel an Hansson.

Bis 70 kg starteten für den DKV Manfred Warnke und Dieter Romann. Der Drittplazierte des Weltcups, Dieter Romann, zeigte in seinen ersten beiden Kämpfen die gewohnt guten Leistungen. Im dritten Kampf unterlag er nach eindeutiger Führung dem Franzosen Benjamin schließlich doch noch. Benjamin kam gegen den Poolsieger Degli Abbati (Italien) nicht weiter, somit war auch die Trostrunde verbaut. Manfred Warnke aus Berlin bezwang den Ungarn Baranyai im ersten Kampf klar. Gegen Medhi (Schweden) unterlag er in der Verlängerung. Auch hier war die Trostrunde verbaut, da der Schwede im Kampf um den Poolsieg gegen den Finalisten Pellicer (Frankreich) verlor. Sieger in dieser Klasse wurde Degli Abbati vor Pellicer. Die Bronzemedaille teilten sich Medhi und Collins (Schottland).

Im Kata-Shiai qualifizierten sich unsere beiden Athletinnen Petra Bay und Simone Schreiner unter 24 Teilnehmerinnen für

die Zwischenrunde der letzten 16. Simone Schreiner aus Konstanz gelang der Sprung unter die letzten 8. Im Finale errang sie mit der Kata Unsu Platz 5. Europameisterin wurde C. Restelli aus Italien ebenfalls mit Unsu vor M. Rosalan (Spanien) mit Seipai, L. Svensson (Schweden) ebenfalls Unsu und A. San Narcisco (Spanien) auch mit Seipai. Für Simone Schreiner in diesem starken Feld ein großartiger Erfolg, wenn man ihre Jugend und die kurze Zeitspanne ihres internationalen Einsatzes bedenkt.

3. Mai: Kata-Mannschaft Männer, leichte Gewichtsklassen, offene Klasse Kumite

In der Klasse bis 60 kg starteten Dirk Betzien und Peter Overbeck, die Erst- und Zweitplatzierten der diesjährigen DKV-Meisterschaft. Den ersten Kampf entschied Dirk Betzien, Weltmeister von 1984, gegen Horisberg (Schweiz) mit 6:4 für sich. Im nächsten Kampf gegen Einarsson (Island) stand es 1:1, so daß eine Verlängerung fällig war. Der Isländer war schneller als Dirk Betzien. Aus für den Berliner. Peter Overbeck verlor im anderen Pool seinen ersten Kampf. Auch für ihn keine Chance mehr in der Trostrunde. Michael Arndt und Frank Schmitt verloren in der Kategorie bis 65 kg auch ihren ersten Kampf gegen Lima (Schweden) bzw. Falco (Italien). Diese beiden Kämpfer kamen



Toni Dieltl etwas unglücklich auf dem 3. Platz, 1. Platz.

auch nicht weiter, so daß für unsere beiden Athleten die Trostrunde ebenfalls ver-sperrt war.

Im Finale der Klasse unter 60 kg kämpften Simmi (Italien) und Fairclough (England). Unentschieden 3:3. In der Verlängerung erhielt Fairclough einen umstrittenen Wazaari. Damit ist er Europameister. Den dritten Platz teilen sich Gabrielson (Norwegen) und Shafer (England).

In einer hart geführten Begegnung um die Goldmedaille in der Klasse bis 65 kg zwischen Rubio (Spanien) und Timonen (Finnland) gelang dem Finnen knapp mit 6:5 der Sieg. Muffato (Italien) und Detaille (Belgien) wurden Dritte.

In der offenen Klasse hatte Bundestrainer Ochi Waldemar Rauch und Ralf Wintergerst eingesetzt. Beide Karateka schlugen sich wacker. In seinem ersten Kampf besiegte Ralf Wintergerst den Waliser Fry mit vier Wazaari und einem Ippon gegen zwei Wazaari. Dann traf Ralf auf Pinda. Der Deutsche ging mit Ippon für Kizami-Tsuki in Führung. Der Routinier Pinda setzte Ashi-Barai mit Tsuki als Folgetechnik ein, ebenfalls Ippon. Das gleiche kurz darauf nochmals, wieder Ippon. Ein Mawashi-Geri Jordan entschied den Kampf für Pinda. Im nächsten Kampf standen sich Josepa (Niederlande) und Pinda gegenüber. Mit 4:4 endete die Begegnung unentschieden. In der Verlängerung holte Pinda den ersten Wazaari und kam dadurch gegen Daggfelt (Schweden) in das Poolfinale. Daggfelt ist aptierender Weltmeister in der offenen Klasse. Beide Kämpfer, sicherlich ebenbürtig, belauerten sich, keine Technik. Für das Sanbon-Shobu-System höchst ungewöhnlich. Erst kurz vor Ende der dreiminütigen Kampfzeit greift Daggfelt an mit Tsuki und erhält Wazaari. Buchstäblich in der letzten Sekunde gleicht Pinda aus. In der Verlängerung kann der Schwede den ersten Wazaari erzielen. Damit steht er im Finale. Für Ralf Wintergerst bedeutet dies das Aus für die Trostrunde.

Im anderen Pool stand Waldemar Rauch zuerst gegen David (Portugal). Waldemar zeigte sich in einer wesentlich besseren Form als am Tag zuvor. Der Portugiese unterlag mit 0:6. Im nächsten Kampf konnte der Münchener den Jugoslawen Salvisa mit 6:4 bezwingen. Anschließend unterlag er Moreau (Frankreich) mit 0:4. Moreau wurde über Jensen Poolsieger. Dadurch konnte Waldemar in der Trostrunde weiterkämpfen. Zuerst kam er gegen Roovers (Niederlande), den er mit zwei Ippon und zwei Wazaari gegen zwei Wazaari besiegte. Um den dritten Platz mußte er gegen den 2,05 m-Mann Jensen antreten. Konzentriert ging W. Rauch in diesen Fight. Er holte einen Wazaari nach dem anderen mit seinen Techniken Kizami-Tsuki bzw. Gyaku-Tsuki. Bei der Führung von 4:0 konnte Jensen noch einen Ehrentreffer erzielen. Dann drehte Waldemar in einem Endspurt auf und beendete mit zwei weiteren Wazaari vorzeitig den Kampf mit 6:1. Damit Bronzemedaille! – Pinda bezwang im Kampf um den anderen dritten Platz Salisman (England) knapp.

Das Finale sah nun Daggfeld gegen Moreau. Was beide Athleten an Passivität und vorgetauschten Techniken boten, war einer EM nicht würdig. Schließlich erzielte Moreau einen Wazaari drei Sekunden vor Ablauf der Zeit. Damit durfte er die Goldmedaille in Empfang nehmen. Die Vorkämpfe beider Athleten waren von einem wesentlich höheren Niveau. Da boten die Kämpfe um den dritten Platz doch richtiges Karate.

Bei den Kata-Mannschaften der Männer hatten 11 Nationen ihre Teams am Start. Die DKV-Mannschaft mit Toribio Osterkamp, Herbert Perchtold und Henrik Ernst erreichte auf Rang sechs die Finalrunde mit Gojushiho-Sho. Europameister wurde Italien mit Unsu vor Spanien ebenfalls mit Unsu und Schweden mit Sochin. Die Deutschen erreichten hinter Jugoslawien den fünften Rang mit Unsu. Neben den Schweden zeigten nur noch die Franzosen im Finale eine andere Kata als Unsu, nämlich Kanku-Sho. Bei dieser EM waren bei den Männer-Teams im Kata-Shiai nur Shotokan-Stilisten vertreten.

Die Organisation der Europameisterschaft ließ etliche Wünsche offen. Sie lag vielleicht auf dem Niveau einer mäßigen LV-Meisterschaft. Das Fernsehen war nicht vertreten (bei der Desorganisation sicherlich nicht das schlechteste). Ein Pressezentrum war nicht eingerichtet. Informationen mußten selbst besorgt werden. Ein Abschlußbankett wurde nicht angeboten, dafür einige freie Eintrittskarten für eine Disco, die den Karateka den Einlaß wegen Überfüllung verwehrte! Aber der Präsident der EKU hatte eine Krawatte des schottischen Verbandes geschenkt bekommen. Wollten die Schotten ein gewisses Sprichwort über angebliche Charakterzüge ihres Volkes bestätigen?

Die deutschen Athleten haben bei dieser Meisterschaft ihr Bestes gegeben. Die Trainingsvorbereitung läßt sich auf Bundesebene nach der jetzigen Struktur des DKV kaum verbessern. Unsere Sportler sind Amateure, haben einen Beruf und befinden sich noch in der Ausbildung. Um bei der Klasse, die in der EKU bei den Franzosen, Spaniern, Italienern, Briten und Schweden gezeigt wird, mithalten zu können, brauchen unsere Athleten eine andere Basis. Das heißt, sie müssen bessere konditionelle und technische Voraussetzungen von ihrem Heimatdojo bzw. Landesstützpunkt mitbringen. Ein dreimaliges wöchentliches Training mit entsprechenden Partnern und Trainern ist neben dem normalen Heimtraining sicherlich eine Mindestvoraussetzung. Die Zeiten sind vorbei, da man so mit seinem Dojotraining, Talent und gutem Willen zu Meisterehren gelangen konnte. Wenn der DKV in der EKU und WUKO auf Dauer in der Spitze mitmischen will, muß eine andere konzeptionelle Lösung angestrebt werden: Kaderheranbildung über qualifizierte regionale Stützpunkte. Aus diesem Grunde sei den Landessportwarten und Landestrainern empfohlen, sich mal bei Europameisterschaften umzusehen oder zumindest die vom DKV im Herbst angebotenen Videofilme über internationale Meisterschaften anzusehen. **Fritz Wendland**

22. Karate-Europameisterschaften der Senioren

Kumite-Mannschaften:

- | | |
|---------------|------------|
| 1. Schottland | 3. England |
| 2. Frankreich | 3. Holland |

Kata-Einzel Männer:

1. Marchini (Italien)
2. Morris (Schottland)
3. Sanz (Spanien)

Kata-Einzel Frauen:

1. Restelli (Italien)
2. Rosalan (Spanien)
3. Svenson (Schweden)

Kata-Team Männer:

1. Italien
2. Spanien
3. Schweden

Kata-Team Frauen:

1. Italien
2. Spanien
3. Deutschland

Klasse bis 60 kg:

- | | |
|-------------------------|-----------------------|
| 1. Fairclough (England) | 3. Shafer (England) |
| 2. Simmi (Italien) | 3. Gabrielson (Norw.) |

Klasse bis 65 kg:

- | | |
|-----------------------|--------------------------|
| 1. Timonen (Finnland) | 3. Dorville (Frankreich) |
| 2. Rubio (Spanien) | 3. Muffato (Italien) |

Klasse bis 70 kg:

- | | |
|--------------------------|-------------------------|
| 1. Abbati (Italien) | 3. Medhi (Schweden) |
| 2. Pellicer (Frankreich) | 3. Collins (Schottland) |

Klasse bis 75 kg:

- | | |
|--------------------------|------------------------|
| 1. Hallmann (Schweden) | 3. Dietl (Deutschland) |
| 2. Giacinti (Frankreich) | 3. Hansson (Schwe.) |

Klasse bis 80 kg:

- | | |
|-----------------------|----------------------|
| 1. McKay (Schottland) | 3. Ettiene (England) |
| 2. Egea (Spanien) | 3. Joseta (Holland) |

Klasse über 80 kg:

- | | |
|-----------------------|-------------------------|
| 1. Pinda (Frankreich) | 3. Guazzaroni (Italien) |
| 2. Micheli (Italien) | 3. Pyrée (Frankreich) |

Allkategorie:

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| 1. Moreau (Frankreich) | 3. Pinda (Frankreich) |
| 2. Daggfeld (Schweden) | 3. Rauch (Deutschl.) |

KARATE-DO

Mein WEG



Gichin Funakoshi

Karate-Do. Mein Weg.

Von Karatebegründer Gichin Funakoshi. Neue deutsche Ausgabe. Auf diese Neuerscheinung haben viele Karateka gewartet. Man kann sich dem Schreiber des Vorwortes dieses Buches, Genshin Hironishi, Präsident der Japan Karate-Do Shotokai, anschließen, wenn er sagt, daß diese Memoiren nicht nur jedem Karateka sondern jedermann zu empfehlen sind.

Aus dem Inhalt: Meine Lehrer. / Karate-Do ist Eins. / Lebenslanges Üben. / Gegen einen Taifun. / Begegnung mit einer Viper. / Gewinnen durch Verlieren. / Freundlichkeit und Mitleid. / Der Geist des Spiels. / Karate rettet mein Leben. / Shoto-kan. / Die Erkenntnis des wahren Karate. / Höflichkeit. / 6 Regeln. / Karate für Jedermann. / Viele Waffen. / Karate erobert die Welt. / Und viele andere Artikel. DIN A5, 144 Seiten.

DM

18,80

Lieferbar über



-Vertriebs-GmbH. H. Velte
Das Versandgeschäft für Asiensport
Postfach 2464, D-6380 Bad Homburg v.d.H.
☎ 06172 / 36039

Jetzt neue
Prospekte
lieferbar!



JUDO- KARATE- KUNG-FU- ARTIKEL



Budo-Artikel

-Vertriebs-GmbH. H. Velte

Das Versandgeschäft für Asiensport

Postfach 2464, D-6380 Bad Homburg 1

☎ 06172 / 36039

EKU-Kampfrichterlehrgang in Glasgow

Eine der international vorrangigen sportpolitischen Intentionen des DKV zielt ab auf eine stärkere Vertretung des deutschen Karatesports im EKU-Kampfrichterbereich. Dies soll mittel- und langfristig eine gewisse Einflußnahme auf technische und sportliche Entwicklungstendenzen sichern. Gleichzeitig stärkt ein größeres Gewicht des DKV im Kampfrichterwesen auch unseren Athleten, bei ihren internationalen Begegnungen, den Rücken. Auch ein besserer Informationsaustausch auf internationaler Ebene ist eine der Folgen, die sowohl den Sportlern als auch dem Verband unmittelbar zugute kommen.

Personell entsprechend stark hatte der DKV sein Kampfrichteraufgebot für den EKU-Lehrgang in Glasgow benannt. Zur Lizenzverlängerung standen G. Hisatake, B. Kuhlmann, W. Büttgen und B. Hirschberger an; als Kandidaten nahmen W.D. Wichmann, Klaus Sterba und R. Lowinger an dem Kurs in der schottischen Metropole teil.

Um es kurz und bündig auszudrücken, nicht nur Stimmung und Zusammenhalt im deutschen „Team“ waren vorzüglich, sondern auch das Abschneiden unserer Teilnehmer kann sich sehen lassen und rechtfertigt den Aufwand: die bestehenden Lizenzen wurden verlängert, Wolf Dieter, Klaus und Roland erhielten die Zulassung zum „Juge“. Da W.D. Wichmann und R. Lowinger auch noch den Kata-Teil des Lehrganges absolvierten und mit Erfolg abschlossen, verfügt der DKV international jetzt auch über vier lizenzierte Kata-

Kampfrichter. Ich werte dieses Abschneiden durchaus als großen Erfolg und führe dies nicht zuletzt auch auf die intensive und sachgerechte nationale Ausbildung unserer Kampfrichter im vergangenen Zeitraum zurück. Für die vorzügliche „Heimarbeit“ spricht unter anderem auch das ausgezeichnete Ergebnis aller DKV-Kampfrichter im theoretischen Teil der Prüfung. Mein Fazit: Im internationalen Kampfrichterbereich hat der Deutsche Karateverband einen wesentlichen Schritt nach vorne gemacht. Aufgabe der kommenden Jahre wird es nun sein, diese Position durch Leistung zu festigen und auch auf den Referee-Positionen und im Bereich der WUKO verstärkt Fuß zu fassen.

Abschließend noch einige Impressionen und Beobachtungen vom Lehrgang selbst. Den hohen und vorbildlichen organisatorischen Standard, den wir auf dem Vorjahreslehrgang in Madrid kennenlernen durften, erreichten die schottischen Ausrichter in Glasgow leider nicht. Anfängliche Unklarheiten über Ablauf und Programm wurden von uns als „streßmindernd“ zur Kenntnis genommen. Daß allerdings der Heimatverband von Tommy Morris, dem Leiter der EKU-Kampfrichterkommission, nur wenige Kämpfer und Kämpferinnen (und diese z.T. auch nur auf „Gelbgurt-Niveau“) als Aktive für die praktische Schulung bereitstellen konnte, erschwerte uns das Finden von wertbaren Techniken erheblich und trug zur Verunsicherung bei.

Positiv hervorheben möchte ich eine „menschliche und atmosphärische Klima-verbesserung“ gegenüber früheren Lehrgängen. Zwar war die Kommission (Morris, Hedlund, Boudros, Grunnstein) in der Sache hart, aber ein so deutliches Hierarchiegefälle wie noch in Madrid, war in Schottland nicht zu verspüren, so jedenfalls mein Eindruck.

Hauptaugenmerk der Ausbildung lag, neben der wichtigen Schulung eindeutiger und formal präziser Anzeige, vor allem auf der Kooperation und dem sicheren Zusammenspiel der beiden Kampfrichter und des Inspektors. Hierbei wurde viel Wert auf gegenseitige Absicherung der Entscheidungen und Strafvorgaben gelegt. Die anschließende Europameisterschaft sollte gerade im Finalkampf Mac Kay gegen Egea dann auch sehr deutlich zeigen, wie eminent wichtig im System mit zwei beweglichen Kampfrichtern und einem Kampfspektor dieses Zusammenspiel ist, um Mißverständnisse und in der Folge Fehlentscheidungen zu vermeiden.

Zusammenfassung: Glasgow war für die deutsche Kampfrichterentwicklung ein wichtiger Meilenstein. Das in Deutschland praktizierte System der Kampfrichterschulung, wie es seit einem Jahr nun betrieben wird, hat sich bewährt. Wir werden weiterhin auf unseren KR-Lehrgängen dafür Sorge tragen, daß gerade die Praxis und die wettkampfbezogene Ausbildung im Vordergrund stehen.

Bernd Hirschberger

Bundesbestenlehrgang in Kernen-Rommelshsn. (Stuttg.) vom 4.-6.9.1987

Veranstalter:

Deutscher Karate Verband e.V.

Ausrichter:

Karate-Dojo Kernen, Gerd Achilles, Saarstraße 25, 7050 Waiblingen

Info:

Gerd Achilles, Tel.: 071 51/1 58 99
Norbert Walz, Tel.: 071 81/7 45 61

Trainer:

BT Günther Mohr

Trainingsort:

Rumold-Sporthalle in Kernen-Rommelshausen bei Stuttgart/Fellbach; innerorts wird ausgeschildert

Trainingszeiten:

Freitag, 4.9.87	Samstag, 5.9.87
20.00-21.30 Uhr	10.30-12.00 Uhr
	15.30-17.00 Uhr

Sonntag, 6.9.87

9.30-11.00 Uhr

Samstagabend:

Es findet in der vereinseigenen Gaststätte für alle Teilnehmer des BBL ein Gulaschessen statt.

Anschließend Tanz mit der Patrol-Band

Übernachtung:

Kostenlos in der Haldensporthalle in Rommelshausen möglich; 10 Gehminuten von der Trainingshalle entfernt. Schlafsack und Luftmatratze mitbringen – oder –
Verkehrsamt der Stadt Waiblingen, Tel.: 071 51/50 01-237

Teilnehmer:

Schwarzgürte der Mitgliederverb. des DKV

Paßeintrag:

Der Lehrgang wird nur am Sonntagmorgen nach dem letzten Training eingetragen.

Haftungsausschluß:

Der Verein und der Ausrichter übernehmen keinerlei Haftung gleich welcher Art.

2. Herbstlehrgang Spanien

Wolf-Dieter Wichmann 4. Dan (3facher Vizeweltmeister)

In Spaniens schönstem Freizeitzentrum, in der Sport-, Trainings- und Freizeitanlage **La Riera in Caldetas** an der Costa Dorada, findet auch in diesem Jahr wieder vom **2.-11. Oktober 1987** der „Herbstlehrgang Spanien“ statt.

Sportprogramm:

täglich zweimal 1 1/2 Stunden Karateunterricht 2 Gruppen (zusätzlich mit Selbstverteidigung und dem Erlernen höherer Katas)

weitere Trainingsangebote (mit eigenen, qualifizierten Lehrern): **Tennis; Judo**

weitere Sportmöglichkeiten zur Freizeitgestaltung innerhalb der Sportanlage: **Squash** (3 Courts), **Reiten** (eigener Reitstall mit Möglichkeiten freien Ausreitens), **Surfen** (Surfschule vorhanden), **Kraftraum** (Anleitung zum karatespezifischen Krafttraining), **Sauna**

Trainer:

Wolf-Dieter Wichmann, 4. Dan Karate; 3. Dan Judo; Dipl. Tr.
Dieter Mansky, 4. Dan Karate, lizenzierter Tennistr.

Leistungen:

Hin- und Rückreise im modernen Fernreisebus. Die Teilnehmer werden in einer „Sammeltour“ an zentralen Stellen größerer Städte aufgenommen. Unterbringung in **Caldetas** im Hotel **Clipper** (3-Sterne-Hotel) in Doppel- und Dreibettzimmern mit **Vollpension**

Preise:

Hotel und Reisepreis: DM 500,- (Unterbringung, Vollpension und Busanreise)

Lehrgangsgebühr: DM 90,-

Für Selbstanreiser ermäßigt sich der Hotel- und Reisepreis um DM 150,- auf DM 350,-

Anmeldungen:

bei Dieter Mansky, Dammackerweg 17, 3014 Laatzen 4, Tel.: 0 51 02/46 97
Mit der Anmeldung wird eine Anzahlung von DM 100,- fällig, die entweder per Scheck zu entrichten ist oder auf das Konto-Nr. 729 523 01 (BLZ 251 933 31) bei der Volksbank Gleidingen zu überweisen ist.

Buchtips



KARATE-FACHWORT-LEXIKON

Mit Prüfungsordnung des DKV
DIN A 5, 160 Seiten,
190 Abbildungen. DM 19,90.

Erstes deutschsprachiges Karate-Fachwort-Lexikon mit über 2000 japanischen Karate-Fachbegriffen und ausführlichen deutschen Erklärungen, übersichtlich von A - Z geordnet.

Dieses einmalige Nachschlagewerk über den Karate-Sport enthält viel Wissenswertes und ist nützlich für Anfänger, Fortgeschrittene, Meister und Lehrer ... und auch die Karate-Jugend wird begeistert sein.





Landeskader Nordrhein-Westfalen in Toulouse.

Fünf-Länderkampf in Frankreich

Donnerstags morgens um 4.30 Uhr fuhr das Landeskader NRW ab Wattenscheid mit 7 Kämpfern, Landessportwart Klaus Wiegand und seinem Bruder Werner Wiegand als Fahrer, nach Toulouse in Frankreich.

Um 8.00 Uhr wurde die Grenze bei Saarbrücken überquert und von da an zogen sich die Kilometer. Endlich abends gegen 20.30 Uhr waren 1450 km bewältigt und nun waren wir in Colomiers. Dort gab es dann auch sofort etwas zu essen und anschließend ging es zu Bett.

Freitags morgens um 9 Uhr ging es zum Frühstück, welches etwas Ungewöhnliches für uns Deutsche war.

Anschließend fuhren wir nach Toulouse und schauten uns ein wenig die Stadt an.

Am Nachmittag ruhte sich die Mannschaft etwas aus und anschließend machte die Mannschaft einen Spaziergang. Gegen 19 Uhr wurde dann im vereinseigenen Dojo trainiert. Die Moral war hervorragend und die Mannschaft war guter Dinge und freute sich auf den morgigen Wettkampftag.

KARATE-FACHWORT-LEXIKON

(Alles über Karate)

Mit Prüfungsordnung des DKB.
Von Herbert Velte.

Erstes deutschsprachiges Karate-Fachwort-Lexikon mit über 2000 japanischen Karate-Fachbegriffen und ausführlichen deutschen Erklärungen, übersichtlich von A-Z geordnet. DIN A 5, 160 Seiten, 190 Abbildungen, DM 19,90.

Lange erwartet und längst überfällig. Jetzt endlich erschienen: Das Fachwort-Lexikon für alle Karate-Sportler. Eine Fundgrube des Karate-Wissens; ein einmaliges Nachschlagewerk, bei dem jeder gesuchte Begriff schnell aufgefunden und nachgelesen werden kann. Ein praktisches Handbuch für das Training, für Gürtelprüfungen, für Lehrgänge usw.

Hier werden nicht nur die bekannten Begriffe wie z. B. Oi-tsuki, Gedanbarai oder Ageuke behandelt, sondern es wird auch näher

12 karate magazin

Um 14.15 Uhr begann das internationale Turnier mit der Vorstellung der Nationen und der einzelnen Karateka. Mit dabei waren die belgische Nationalmannschaft eine italienische Auswahl ClubSIK, der beste Club Frankreichs eine Auswahl aus Südfrankreich sowie das Landeskader NRW.

Im ersten Mannschaftskampf stießen unsere Kämpfer gleich auf den Favoriten aus Frankreich. Ralf mußte gleich gegen den Europameister Pyrée antreten und bot einen gleichwertigen Kampf. Ralf mußte sich jedoch am Ende mit einem Wazaari-Unterschied geschlagen geben. Bernd trat gegen A-Kader-Mitglied Serge Serfati an und mußte nach einem Mae-Geri des Franzosen der Zeit hinterherlaufen. Frank Flick bot gegen Daniel Serfati, ebenfalls A-Kader-Mitglied, einen hervorragenden Kampf. Frank hatte am Ende jedoch ebenfalls einen Wazaari zu wenig. So stand es bereits 3:0 für die Franzosen, ehe Jürgen Lemmen gegen Pellicer antrat. Mit einem Mawashi-Geri, für den Jürgen einen Ippon bekam, ging er ziemlich schnell in Führung. Im nächsten Kampf standen sich Harry Neu und Jean Dillon gegenüber. Harry war an die-

1. Mannschaftskampf gegen Club SIK		
R. Wintergerst Δ	-	ΔΔ Pyrée
B. Funke	-	Δ Serfati
F. Flick ΔΔ○	-	Δ○ΔΔ Serfati
J. Lemmen ○	-	Δ Pelicer
H. Neu ΔΔ	-	Δ Dillon

2. Mannschaftskampf gegen Belgien		
Ralf ΔΔΔΔΔ	-	Δ J. Debatty
Bernd	-	ΔΔΔΔΔ P. Wisbez
Frank	-	Δ G. Yvens
Jürgen ΔΔΔΔ	-	ΔΔΔΔΔ M. Costa
Harry ΔΔΔΔΔ	-	Δ S. Eydcens

3. Mannschaftskampf gegen Italien		
Ralf ΔΔΔ	-	ΔΔ Fasoti
W. Wiersbinski ○	-	ΔΔΔ Capotosto
Frank Δ	-	Massaro
Jürgen ΔΔΔΔ	-	Di Carlo
Harry □ΔΔ□	-	De Montis

4. Mannschaftskampf - Ausw. Südfrankreich		
Ralf Δ○	-	Δ○○ Courzile
Michael Jarchau Δ	-	ΔΔΔΔ Cointe
Frank ○Δ	-	Mahon
Jürgen Δ	-	Δ Gaiwan
Harry ΔΔΔΔ□	-	Ameri

sem Nachmittag der überragende deutsche Kämpfer und gewann alle Mannschaftskämpfe souverän. Vor allem im letzten Kampf, gegen die südfranzösische Auswahl, in der die deutsche Mannschaft 6 Wazaari aufgrund der Unterbewertung benötigte, um den dritten Platz zu erreichen, zeigte Harry sein gesamtes Können. Harry siegte mit voller Unterstützung der gesamten Mannschaft und bekam Punkt um Punkt. Somit belegte die deutsche Mannschaft einen guten dritten Platz! Im Kumite Einzel erreichte Harry Neu ebenfalls einen sehr guten dritten Platz. **Werner Wiegand**

eingegangen auf unzählige seltene Bezeichnungen, wie z. B. auf Gaiwan aus dem Gebiet der Karate-Techniken, auf Pinan-Kata aus dem Gebiet der Karate-Stilrichtung, auf Okinawa-te aus dem Gebiet der Karate-Historie, auf Michi aus dem Gebiet der Karate-Philosophie, auf Shimoza aus dem Gebiet der Karate-Etikette, auf Mamata aus dem Gebiet der Kampfrichter-Sprache, auf Ohtsuka Hiroti aus dem Gebiet der Karate-Personalien, auf Denko aus dem Gebiet der Karate-Medizin, auf Getsui aus dem Gebiet der Karate-Anatomie usw.

Das nützliche Fachbuch wird aufgelockert durch zahlreiche Fotos und Zeichnungen. Es ist wertvoll für Anfänger, Fortgeschrittene, Meister und Lehrer... und auch die Karate-Jugend findet in dem unerschöpflichen Nachschlagewerk viel Wissenswertes.

Als fachtechnischer Berater fungierte Koichi Sugimura, 5. Dan, Zürich. Die Endkontrolle hatte Jürgen Seydel, der Begründer des Karate in Deutschland.

Bestellungen richten Sie bitte direkt an die Budo-Artikel-Vertriebs-GmbH., H. Velte, Postfach 2464, 6380 Bad Homburg v.d.H., Tel. 06172/36039.



Mütex – Skalabau – Karate-Cup

Budapest – Zum 2. Mal richtete der ungarische Verein Mütex ein internationales Turnier in Budapest aus. Zu dem Wettkampf kamen zwei ungarische Vereinsmannschaften, bayerische und holländische Auswahlkämpfer und die Mannschaft aus dem jugoslawischen Novi Sad, die bereits beim letzten Ingolstädter intern. Freundschaftsturnier dominierte.

Für Bayern war eine 10köpfige kombinierte Mannschaft aus Oberbayernauswahl und Landeskaderauswahl unter der Obhut des oberbayerischen Bezirkssportwartes Klaus, alias James Sterba am Start. James sollte Roland Lowinger in seiner Funktion als Landessportwart vertreten. An dieser Stelle sei besonders die ausgezeichnete Zusammenarbeit der beiden zu loben, die u.a. den Sportlern einen angenehmen Flug und damit einen kurzen Reiseweg nach Budapest ermöglichten. Am 15. Mai, Freitagabend, ging's los. In Budapest wurden wir mit den anderen Mannschaften zusammen in einem Ferienhotel für „verdiente Helden der Arbeit“ auf Kosten der Ungarn untergebracht – welche „Helden“ wir dabei hatten, sollte sich ja erst noch herausstellen...

Am Samstag begann das Turnier um

10.45 Uhr mit der Vorrunde im Kata-Shiai der Damen. Für Bayern war die Höhenkirchnerin Susanne Fetzter aufgestellt, also ich. Anschließend kämpften die Kata-Mannschaften der Herren in nur einem Durchgang bereits um den 1. Platz. Hier siegten die Trostberger Frank Kühnhauser, Peter Landgraf und Willi Purkart mit „Jion“ vor der Mannschaft aus Mütex. Im Kumite-Shiai waren bis den Seener Helmut Ried die Kaderathleten an der Reihe. Mit dabei waren Alwin Böhm, Frank Hörner, Stefan Müller, Marko Tschürtz und Gerhard Weitmann. Im Kumite-Shiai kämpfte jede Mannschaft gegen jede im Shobu-Ippon-System ohne Schützer. In seiner ersten Begegnung hatte Bayern die hochmotivierten Lokalmatadoren aus Mütex zum Gegner. Am Ende erreichten die noch etwas steifen bayerischen Kämpfer ein 2:2 Unentschieden. Die nächste Runde gegen die holländische Mannschaft konnten die Bayern, nun warmgekämpft, mit 4:0 für sich entscheiden. Der Endstand nach der dritten Begegnung Bayern – Budapest lautete 3:2. Die vierte und letzte Runde war die schwerste. Die starken Jugoslawen, die bis dahin noch keinen Punkt abgegeben hatten, siegten auch hier klar mit 4:0.

Unter den bayerischen Kämpfern machte besonders Stefan Müller auf sich aufmerksam, der mit blitzschnellen Ashi-Barais mit Nachfolgetechnik zwei seiner Kämpfe vorzeitig durch Ippon gewinnen konnte. Neben ihm zeigte Gerhard Weitmann gute Beweglichkeit und technisch schöne Kämpfe. Leider fehlte es den Bayern etwas an Motivation und damit an Spritzigkeit, was vielleicht verständlich ist, da die meisten Kämpfer mit der DM die Saison bereits hinter sich haben. Besonders mit der Fähigkeit zur Selbstmotivation haben uns die Südländer noch einiges voraus.

Dem Kumite-Shiai folgte die Kata-Endrunde der Damen. Durch die Wachstumschmerzeneines Weisheits(!)zahnse geplagt, zeigte ich eine etwas müde „Seeienchin“.

Zusammenfassend wurden sehr faire und vor allem verletzungsfreie Kämpfe und gerechte Wertungen gezeigt, so daß der freundschaftliche Charakter des Turniers zu keiner Zeit beeinträchtigt wurde.

Susanne Fetzter

Ergebnisse:

Kata-Damen Einzel:

1. Dusica Paulovics, Novi Sad, 45,2
2. Maria Balogh, Mütex, 44,3
2. Susanne Fetzter, Höhenkirchen, 44,3

Kata-Mannschaft Herren:

1. Trostberg 22,1
2. Mütex 21,9
3. Holland 21,8

Kumite-Mannschaft Herren:

1. Novi Sad, 4 Siege
2. Mütex, 2 Siege, 1 Unentschieden
2. Bayern, 2 Siege, 1 Unentschieden

KAMIKAZE KARATEGI

HORST HINSCHBERGER HANDELSGESELLSCHAFT MBH



KAMIKAZE MASTER

Birgit Schweiberer, 6-fache Kata-Europameisterin und Inhaberin zahlreicher Meister-Titel, trägt den

KAMIKAZE MASTER

„Das Non Plus Ultra für alle Leistungssportler.“

Unsere neue Programmstaffel

KODOMO

Größen: 120 - 130 - 140 - 150
Der Karateanzug für Kinder, 7oz schwer, steifig verarbeitet, mit Gürtel.

DM 68,-

ECONOMY

Größen: 160 - 170 - 180 - 190 - 200
Unser Einsteigermodell, 7oz schwer, steifig verarbeitet, weiß mit Gürtel.

DM 88,-

STANDART

Größen: 160 - 170 - 180 - 190 - 200
Unser bestens bewährtes Basismodell, weiß, konventioneller Schnitt, 10 oz 100 % Baumwolle, von hoher Steifigkeit, mit Gürtel.

DM 128,-

INSTRUCTOR

Größen: 165 - 170 - 175 - 180 - 185 - 190 - 195
Der Spitzenanzug mit Blauschimmer, 100 % Baumwolle, 12oz schwer, weit im Schnitt, Jacke länger, Nähte verstärkt, ohne Gürtel.

DM 148,-

MASTER

Größen: 170 - 175 - 180 - 185 - 190 - 195
Unser TOPANZUG, 14oz schweres, 100 % Baumwollgewebe, weit im Schnitt, ohne Gürtel.

DM 188,-

Beste Qualität für Wettkampfsportler

Aus unserem ZUBEHÖR-KATALOG (bitte anfordern!)

Seidenschwarzgurte, Farbgürtel, Sporttaschen, Trainingsanzüge, Schienbeinschoner, Tiefschutz, Urkunden. Bestellungen an (Sammelbesteller und Vereine: Verlangen Sie bitte die Sonderpreisliste): HORST HINSCHBERGER HANDELSGESELLSCHAFT MBH Am Lerchenhübel 3, 6650 Homburg, Tel. (0 68 41) 6 18 20 - 6 39 77

2. Bundesjugendlehrgang in Noer/Ostsee

Termin:
19.-26.7.1987

Ort:
Noer/Ostsee (Eckernförder Bucht)

Anreise:
Sonntag, 19.7. bis 19.00 Uhr

Abreise:
Sonntag, 26.7. nach dem Frühstück

Bahnstation:
Gettorf

Leitung:
1. stellvertr. Bundesjugendwart Wolfgang Kallenbach,

Trainer:
Bundestrainer Günther Mohr
Marijan Glad

Programm:
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag je 2 Trainingseinheiten
Mittwoch: Schiffsausflug nach Dänemark
Samstag: Turnier
Außerdem werden Arbeitskreise für verschiedene Themen gebildet

Gebühr:
DM 80,-; hierin sind enthalten:
Vollverpflegung, Training, Unterkunft, Ausflug

Meldung:
Mit Anmeldeformular an:
Wolfgang Kallenbach, Ludweilerstr. 135,
6620 Völklingen
Bei der Anmeldung muß eine Kopie des Überweisungsbelegs der Lehrgangsgebühr sein, die Gebühr muß auf folgendes Konto überwiesen werden:

Deutscher Karate Verband, Deutsche Bank Gladbeck, Konto-Nr. 402/4022 (BLZ: 420 700 62) – Vermerk: Bundesjugendlehrgang

Teilnehmer:
Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, die Mitglied in einem Verein des DKV sind. Die Teilnehmerzahl ist auf 120 begrenzt. Erfolgt bis zum 4.7.87 keine Absage, gilt die Meldung als angenommen. Die Zuerstangemeldeten werden berücksichtigt.

Sonstiges:
Mitzubringen sind:
Personalausweis
zwei Karate-Gi
Trainingsanzug
Eßbesteck und Trinkbecher
Schlafsack
1 Wolldecke oder Strandtuch

Anmeldung zum Bundesjugendlehrgang 1987

Hiermit melde ich mich zum Bundesjugendlehrgang an. Die Lehrgangsgebühr habe ich überwiesen. Die Lagerordnung für das Zeltlager Noer habe ich zur Kenntnis genommen und akzeptieren sie.

Name: _____ Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Straße: _____ Ort: _____ Telefon: _____

Verein: _____ Unterschrift: _____

Bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten: _____



original japanisches
MAKIWARA

- aus elastischem Eschenholz und speziell geflochtenem Bastpolster
- optimales Auftreffen der Faust durch schräg stehendes MAKIWARA
- höhe 125cm oder 135cm
- in zwei Stärken lieferbar normal / stark
- auf Wunsch kann Wand- oder Turnhallenbefestigung geliefert werden

Preis incl. Fußbodenbefestigung
229,-

weitere Informationen und Bestellung bei:

BK-Sport
Böhler & Kronas
Entenbachstr. 12
8000 München 90
Tel. 089 / 65724 2
6801091

Was ist „Sportliche Jugendbildung?“

Das Programm „Sportliche Jugendbildung“ dient dazu, den Sport entsprechend seiner wachsenden Bedeutung für den Menschen in der Industriegesellschaft, stärker in die außerschulische Jugendarbeit einzubeziehen und seinen Trägern entsprechend ihrer Aufgabenstellung eine finanzielle Hilfe zu gewähren.

Sportverbände und andere Einrichtungen der Jugendarbeit sollen dabei angeregt werden, Ziele und Methoden des Sports unter dem Gesichtspunkteinerzeitgemäßen Jugendarbeit zu diskutieren und über entsprechende Veranstaltungen in die Praxis umsetzen.

Das Programm ist nicht dazu bestimmt, reine sportliche Veranstaltungen zu fördern, sondern die Durchführung solcher Maßnahmen zu unterstützen, die den Sport auch unter pädagogischen, sozialen und gesundheitlichen Gesichtspunkten anbieten und so zur Bildung junger Menschen beitragen. Dieser Bildungsprozeß vollzieht sich nicht allein in der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Medium Sport, sondern gerade im praktischen Erleben des Sports.

Entsprechend den Vorstellungen der Deutschen Sportjugend gibt es zwei Zielgruppen für Maßnahmen, die über den Bundesjugendplan – Titel „Sportliche Jugendbildung“ zu fördern sind:

- Jugendliche
- Multiplikatoren der sportlichen Jugendarbeit (Führungskräfte)

Maßnahmen für Jugendliche

Praxis und Theorie müssen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen.

Dabei soll von einem Verhältnis von 50:50 im Grundsatz ausgegangen werden. Begründete Abweichungen müssen jedoch von Fall zu Fall ermöglicht werden können.

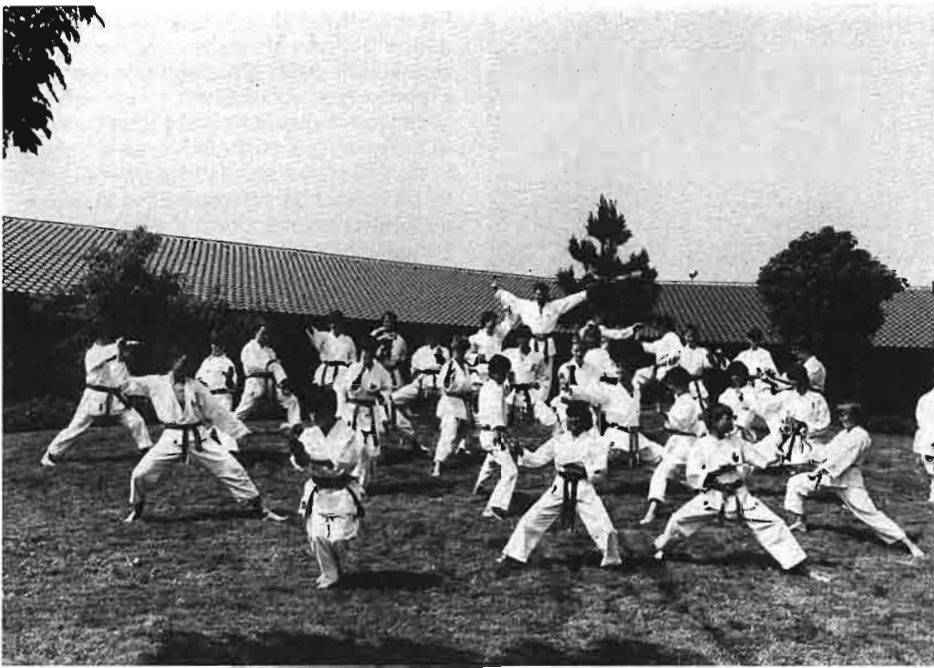
Die **Sportpraxis** soll dabei keinen kompensatorischen Charakter haben, d.h. nicht nur einen Rahmen darstellen. Sie soll demgegenüber unmittelbaren Bezug zur jeweiligen Zielgruppe der Jugendlichen besitzen, wobei u.a. unterschieden werden kann zwischen

- Jugendlichen, die spitzensportlich orientiert sind,
- Jugendlichen, mit breitensportlichen Interessen;
- behinderten oder sozial benachteiligten Jugendlichen.

Praktischer Sport wird nur dann als Bildungsträger bedeutsam, wenn er im Leben der betreffenden Jugendlichen auch eine Rolle spielt, bzw. über die Bekanntheit im Rahmen der laufenden Maßnahme für die Zukunft spielen soll und kann.

Die **Themen des Theoriebereiches** sollen – wie das praktische Sportangebot – in unmittelbarem Bezug zu den diesbezüglichen Interessen der Jugendlichen stehen. Nur so besteht die Möglichkeit, die jugendlichen Veranstaltungsteilnehmer anzusprechen, zu interessieren, zum Denken anzuregen und Diskussionen einzuleiten. Nur auf diesem Weg kann der zu fordernde Bildungsprozeß in Gang gesetzt werden.

Helmut Spitznagel
Bundesjugendschatzmeister



Sportliche Jugendbildung der Karatejugend im DKV im Jugenddorf Offenburg vom 22.5.87 – 24.5.87

Zur ersten sportlichen Jugendbildung der Karatejugend im DKV reisten 30 Jugendliche zwischen 14-17 Jahre (ab Violettgurt) aus den Landesverbänden Bayern, Baden-Württemberg, Saarland, Bremen und Rheinland-Pfalz ins Jugenddorf Offenburg an. Als Trainer fungierte Marijan Glad, die Lehrgangsbetreuerin und Betreuung wurde von Bundesjugendwart Karl Pfänder und Jugendschatzmeister Helmut Spitznagel wahrgenommen.

Nach dem gemeinsamen Abendessen erfolgte die offizielle Begrüßung und Vorstellungsrunde der Teilnehmer. Jugendschatzmeister H. Spitznagel erläuterte den Begriff „Sportliche Jugendbildung“ nach den Kriterien der Deutschen Sportjugend und die Umsetzung dieser Maßnahme im Deutschen Karate-Verband.

Das anschließende Referat hieß „Der Deutsche Sportbund und die Deutsche Sportjugend“. Dabei wurden die Aufgaben, sowie Struktur und Gliederung dieser Institution erläutert. Mit dem Videofilm „Der Deutsche Sportbund“ schloß man den ersten theoretischen Teil ab. Allen Teilnehmern wurde noch die Broschüre „Die Konzeption der Deutschen Sportjugend“ ausgehändigt.

Am Samstagvormittag und -nachmittag war Sportpraxis mit Marijan Glad angesetzt. In der ersten Trainingseinheit wurden in der Aufwärmphase verschiedene Hüpfvarianten mit zusätzlichen Arm- und Beintechniken, sowie Kräftigungs- und Dehnübungen absolviert. Der Hauptteil bestand aus wett-kampfrelevanten Einzeltechniken und Kombinationen. Dazwischen nahm Marijan immer wieder Fehlerkorrekturen vor und verdeutlichte dies sehr gut mit seinen perfekten Eigendemonstrationen. Beim Partnertraining war Distanz- und Kimeschulung der Schwerpunkt.

Für den theoretischen Teil am Samstagmorgen teilten sich die Jugendlichen in verschiedene Arbeitskreise auf, um Mitgestalten und Mitbestimmung in der Vereins- und Verbandsarbeit zu verwirklichen. Je nach

Interesse fanden sich recht produktive Gruppen zusammen, die die nachfolgenden Aufgabenstellungen bearbeiteten.

- Thema 1 – Wünsche, Bedürfnisse von Jugendlichen im Sportverein.
- Thema 2 – Ein Gruppenproblem – Wie löst die Gruppe dieses Problem?
- Thema 3 – Wie soll das Emblem der Karatejugend im DKV aussehen?
- Thema 4 – Wie stellt sich die Jugend Wettbewerbe in der Verbandsarbeit vor?
- Thema 5 – Wie stellt Ihr Euch die Jugendseite im Verbandsmagazin vor?

In Arbeitskreisen wurden aktuelle Themen der Jugendarbeit diskutiert.



Die Ergebnisse der Gruppen wurden am Nachmittag jeweils von einem Gruppensprecher vorgetragen. Es entstanden dabei sehr interessante Diskussionen und den gesamten Teilnehmern muß man für ihre gute Mitarbeit ein Lob aussprechen.

In der 2. Trainingseinheit vermittelte Marijan eine höhere Kata. Auch hier wieder präzises Vormachen und Erklärungen für die Anwendung.

Nach dem Abendessen sah man sich gemeinsam einen Videofilm „Kampfsportarten mit und ohne Waffen in Japan“ an. Dabei erhielt man eine sehr gute Information über die Entstehung, die geistigen Hintergründe und Trainings- und Wettkampfblicke.

Beim anschließenden Discoabend in der Hausdisco mußten sich Trainer Marijan und die Lehrgangsbetreuer Charly und Helmut neue Discoschritte aneignen, um weiterhin aktuell mit der Jugend mithalten zu können.

Nach dem ausgiebigen Frühstück am Sonntagmorgen referierte Helmut über Krafttraining für junge Karatekas. Dieses Thema ist für die Jugend von großer Bedeutung, weil gerade hier viele falsche Vorstellungen und Ansichten anzutreffen sind.

Das Abschlußtraining bei Marijan bestand aus Grundschulcombinationen. Beim Kumite durften Schützer getragen werden, worauf einige sehr heiß waren.

Nach der Abschlußbesprechung, bei der nur wenige Kritikpunkte vorgetragen wurden, setzte man sich noch einmal zu einem gemeinsamen Mittagessen zusammen.

Den Jugendlichen möchte ich an dieser Stelle noch einmal ein großes Lob aussprechen für ihre gute Mitarbeit in der Theorie und den Anstrengungen in der Sportpraxis. Das Verhalten in den Räumlichkeiten und Anlagen des Jugenddorfes war sehr ordentlich, so daß wir jederzeit wieder für eine Jugendmaßnahme anfragen können.

Das Gesamtprogramm wurde im ausgewogenen Verhältnis Sportpraxis und Jugendbildung abgehalten, um in den Genuß der Zuschüsse aus dem Bundesjugendplan zu gelangen.

Helmut Spitznagel



Teilnehmer am 1. Jugendleitertreffen.

1. Jugendleitertreffen der Vereine des DKV

Die Teilnehmerzahl des Jugendleitertreffens wurde aus Kapazitätsgründen, es gab nur begrenzte Unterkunftsmöglichkeiten, auf 25 Teilnehmer beschränkt. Die aus ganz Deutschland angereisten Jugendleiter trafen sich um 19.00 Uhr im Ausbildungshotel „Riedhof“, in der Nähe von Offenburg.

Die Eröffnung des Lehrgangs, durch den DKV-Jugendschatzmeister Helmut Spitznagel, versprach schon von Anfang an, ein lehrreiches Wochenende in einer lockeren Atmosphäre.

Das Programm erstreckte sich von Problemen im Verein, im Landesverband und auf DKV-Ebene, bis hin zum Erfahrungsaustausch und Verbesserungsvorschläge.

Helmut verstand es sehr gut, die Teilnehmer, die zum Teil eine sehr weite Anreise hinter sich hatten, durch seinen Vortrag auf Trab zu halten.

Der erste Punkt hieß: „Wo drückt der Schuh?“ Dabei wurden die Teilnehmer gebeten, per „Brainstorming“ (gemeinsames Lösen von Problemen in einer Sitzung), bezüglich der Probleme bzw. Verbesserungsvorschläge im Landesverband und DKV, aktiv mitzuarbeiten. Das dabei erzielte Ergebnis war dermaßen zufriedenstellend, daß man nahtlos zum 2. Punkt übergehen konnte. Hier handelte es sich um einen kurzen Selbsterfahrungstest (siehe DKV-Zeitung 3/87; Jugendseite), der einigen Teilnehmern das a-ha-Erlebnis und hoffentlich auch die Einsicht brachte. Jeden-

falls konnte man beim anschließenden, delizios zubereiteten Abendessen feststellen, daß das Hauptgesprächsthema die zuvor diskutierten Probleme war.

Nach dem Abendessen ging es weiter. Helmut schaffte es immer wieder aufs neue, die Teilnehmer zur regen Mitarbeit zu motivieren, nach dem Motto: „Es gibt viel zu tun... Ideen sind genügend vorhanden, z.B. Ferienaktion, Jugendabende, Anerkennung für gute Jugendarbeit im Verein, Wettbewerbe und und und... Die Frage stellt sich nur: Wer macht mit?“

Als wir dann zum gemütlichen Teil des Abends übergingen, wußten wir bereits, was uns am nächsten Tag erwartete.

Der nächste Tag begann mit einem Frühstück, welches sich mit dem Frühstück eines Grand-Hotels messen konnte. Um 9.00 Uhr war wieder Pauken angesagt. Helmut traf mit seinem zusammengestellten Vortrag „Die Problematik und die Erwartungen heutiger Jugend im Sport-Verein“ genau den Kern. Dies war gleichzeitig auch die Einleitung zur großen Diskussion und zum Erfahrungsaustausch, was sich bis zum Mittagessen erstreckte.

Nach dem Mittagessen wurden vier Arbeitsgemeinschaften gebildet und mit folgenden Themen beordert:

1. Gestaltung der DKV-Jugendseite
2. Ferienaktion – Karate (mit inhaltlicher Sichtung) 2-3 Tage
3. Wettbewerb
4. Jugendabend/Elternabend

Nachdem jedes Team einen geeigneten Platz in der Sonne gefunden hatte, ging man mit viel Begeisterung an die gestellte Aufgabe. Bei lockerer Atmosphäre und zum Teil heißen Diskussionen, erstellte jede Gruppe bis zum Kaffee ein fertiges Konzept.

Nach der Pause mußte jede Gruppe ihre Ausarbeitung durch einen Vertreter der

Gruppe, anhand von Overhead-Projektor und Flip-Chart vortragen. Jeder Vortrag wurde eingehend diskutiert, um eventuelle Ergänzungen vorzunehmen, was teilweise nicht mehr nötig war. Helmut war über die AG-Ergebnisse dermaßen erstaunt und erfreut, daß er sich spontan dazu bereit erklärte, beim Abendausgang, nach dem wiederum köstlichen Abendessen, einen auszugeben. Dieses Vorhaben setzte er auch prompt in die Tat um.

Erwähnenswert ist noch das gemeinsame Kegeln der heiß gewordenen Jugendleiter, bei dem jeder die Möglichkeit hatte, sich körperlich zu betätigen.

Das einzig Negative an diesem Lehrgang war, daß mindestens eine schweißtreibende Trainingseinheit zur psychischen und physischen Regeneration fehlte. Meiner Meinung nach sollte zusätzlich ein praktischer Teil eingeschoben werden. Hierzu kamen auch einige Anregungen der einzelnen Lehrgangsteilnehmer.

Nach einem wiederum reichhaltigen Frühstück, ging es am Sonntagmorgen weiter. Als erstes bekamen wir einen sehr interessanten Vortrag über „Motivation der Kinder im Sport“ durch Herrn Mathias von der Uni Karlsruhe zu hören.

Nach der Theorie wurde von uns wieder Eigeninitiative verlangt. Die Aufgabenstellung lautete:

1. Wie kann ich als ÜL/Trainer das Interesse (im Training) bei Kindern und Jugendlichen wecken und was sollte man dabei beachten?
2. Welche Belastungen (Formen) können im Kinder- und Jugendsport auftreten und wie kann ich als ÜL/Trainer die Grenzen der Belastung erkennen?
3. Warum ist das „Spiel“ als Motivationsfaktor spez. bei Kindern und Jugendlichen so gut geeignet und wie setze ich als ÜL/Trainer das Spiel am besten ein?

Der Satz „Durch Gruppendynamik ist alles erreichbar“ erwies sich wieder einmal als richtig. Innerhalb kürzester Zeit lieferten die einzelnen Teams fertige Referate ab. Mit der fachkundigen Beratung durch Herrn Mathias wurden die einzelnen Referate anschließend diskutiert.

Als letzte Aktivität stand das Mittagessen auf dem Programm, bei dem das gastgebende Haus sein Können vorführte. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer beim Haus „Riedhof“ für die ausgezeichnete Verpflegung bedanken. Ein weiteres Kompliment geht an den DKV-Jugendschatzmeister Helmut Spitznagel, der es ausgezeichnet verstand, sein Vorhaben erfolgreich in die Tat umzusetzen. Ich glaube, daß alle anwesenden Jugendleiter voller neuer Ideen und Anregungen nach Hause gefahren sind und hoffe, daß dies nicht der letzte Lehrgang dieser Art war.

**Berket Birdüzer – Bericht
Helmut Spitznagel – Bilder**

**Redaktionsschluß
für die nächste
Ausgabe ist der
5. August 1987**

Anzeige

**Wer hat den Super 8 mm Film S/W
„Karate-Kumite-Techniques“?
10 Instrukoren der IKA
demonstrieren Ihre Spezial-
techniken, Tel.: 0 23 27/7 78 79**

Sport ist aktiver Jugendschutz und Beitrag zur Persönlichkeitsbildung

Engelbert Nelle, MdB

Sport ist Bürgerinitiative für ein gesundes Leben, Ausdruck persönlichen Leistungstrebens und Spiegelbild der Leistungsbereitschaft unserer Gesellschaft, Lebenshilfe und ein Weg zur Selbstverwirklichung, Bindeglied zwischen Menschen und Nationen sowie Bildung und aktiver Jugendschutz.

Diese kurze, schlaglichtartige Aufzählung macht die ganze Bandbreite des Sports und seine dynamische Entwicklung in den letzten Jahren deutlich. Heute treiben nahezu 30 Millionen Bürgerinnen und Bürger unseres Landes regelmäßig Sport. Sie tun dies in den mehr als 60 000 Vereinen, aber auch vereinsunabhängig und in kommerziellen Studios.

Den Sport als solchen gibt es heute wohl nicht mehr. Wir müssen unterscheiden zwischen dem Sport, der dem Gemeinwohl dient und von dem wir sagen, daß er eine öffentliche Aufgabe ist, die in unserem Land von freien Trägern wahrgenommen wird – den müssen wir nach den Grundsätzen des Subsidiaritätsprinzips fördern – und dem Sport, der der nationalen Repräsentation dient und bei dem es gilt, unseren Sportlern Chancengleichheit im internationalen Vergleich zu verschaffen – den wollen wir unterstützen – sowie dem Sport, der der beruflichen Selbstverwirklichung dient – der ist wie jede andere gewerbliche Tätigkeit zu behandeln.

Dieser differenzierten Betrachtung werden die den Sport betreffenden Regelungen des Steuerrechts und des Immissionsschutzgesetzes nicht gerecht. Wenn es richtig ist – und ich bin dieser Meinung –, daß Sport und Sportvereine Kultur und Geselligkeit in der Gemeinde beleben, dann darf die „Sportstätte um die Ecke“ nicht länger Stein des Anstoßes zwischen Umweltschutz und Sportförderung sein.

Der dem Gemeinwohl dienende Sport hat einen Anspruch auf Respektierung durch die Gemeinschaft. Mit dem neuen Baugesetzbuch haben wir in der letzten Legislaturperiode hier erste Weichen gestellt. Mit der Novellierung der Baunutzungsverordnung werden wir diesen Anspruch festschreiben. Dies gilt vorrangig für neue Anlagen. Die bestehenden Anlagen müssen, soweit sie von Planungsfehlern in den Gemeinden bedroht sind, dort abgesichert werden. Soweit die von ihnen ausgehenden Geräusche Anlaß sind, sie in Frage zu stellen, werden wir über die TA-Lärm abzusichern haben, daß unter Berücksichtigung der Sozialadäquanz dieser Geräusche diese eben nicht mit Verkehrs- oder Industrielärm gleichgesetzt werden können.

Eine Gesellschaft, die sich durch das fröhliche Lachen von Kindern und Jugendlichen auf dem Sportplatz oder in und vor einer Halle oder durch den Jubelschrei begeisterter Zuschauer über die gelungene Leistung eines Aktiven gestört fühlt, ist arm dran, droht zu verelenden, denn in ihr geht das menschliche Miteinander verloren.

Die Vereine und das sportliche Ehrenamt sind wesentliche Grundlagen des Sports in unserem Land. Damit die Vereine auch weiterhin ihre selbstgestellten und die ihnen übertragenen Aufgaben erfüllen können, werden sie nach neuen Strukturen und Arbeitsweisen suchen. Wir werden ihnen dabei durch den Abbau bürokratischer Hemmnisse und Steuererleichterungen helfen. Sobald das Gemeinnützigkeitsgutachten vorliegt, werden wir mit dem Deutschen Sportbund eine in sich geschlossene Lösung der relevanten Probleme anstreben.

Herausragende sportliche Leistungen sind von Bedeutung für das internationale

Ansehen eines Landes. Wir wollen uns da gar nicht ausnehmen. Erfolge unserer Spitzensportler stärken auch die Freude am Sport in unserer Bevölkerung. Der Spitzensport hat Dimensionen erreicht, wo er an die Grenze des menschlich Verantwortbaren trifft. Wir wollen nicht den Spitzensport um jeden Preis. Deshalb unterstützen wir durch die jährliche Herausgabe von Sportsondermarken das Sozialwerk des Deutschen Sports, die Stiftung Sporthilfe. Durch ihre Arbeit kann verhindert werden, daß aus einem erfolgreichen Sportler ein Versager im späteren beruflichen wie privaten Leben wird.

Wer sich gegen den „goldenen Zügel des Staates“ in der Sportförderung ausspricht, sollte darauf achten, daß er nicht unter die Räder kommerzieller Interessen gerät. Wir treten daher dafür ein, die Leistungssportförderung auf die Grundlage gemeinsamen Handelns von Sport, Sozialpartner–Arbeitgeber-/Arbeitnehmerorganisationen – und Politik zu stellen. So kann als Antwort auf den Staatsprofilsozialistischer Systeme und den gesponserten Hochschulprofil amerikanischer Prägung ein unserer Gesellschaft entsprechendes Konzept gefunden werden, das dem Spitzensportler die Möglichkeit gibt, befristet sein Talent zu optimieren und ihm die Chance eröffnet, sich beruflich und privat zu qualifizieren.

Nahezu sieben Millionen Jugendliche sind Mitglied in den Sportvereinen. Sport ist aktiver Jugendschutz, er trägt gerade bei jungen Menschen ganz wesentlich zur Persönlichkeitsbildung bei. Wir werden daher die Voraussetzungen dafür schaffen, daß die sportliche Jugendarbeit als eigenständiger Bestandteil der außerschulischen Jugendbildung und Jugendpflege anerkannt und entsprechend gefördert wird.

SPORT



DEGEN

SPORTARTIKEL-FACHHANDEL · FÜR KRAFTSPORT – KAMPFSPORT – FITNESS

**Mit „KACHI“ Karate-Gi haben Sie schon beim Kauf gewonnen.
„KACHI“ Karate-Gi sind absolute Spitzenklasse! – „Und dann der Preis“**

„Kachi“ Kihon, ein Gi nicht nur für Anfänger, traditionell weiter Schnitt, mit Gürtel. 100 % Baumwolle, 10 OZ, eine ausgesprochen gute Qualität, läßt nicht zu wünschen übrig.

Größen:	150	160	170	180	190	200
Preis DM:	93,-	98,-	103,-	108,-	113,-	118,-

„Kachi“ Kumite, der Super-Gi mit Blauschimmer, es gibt kaum etwas Besseres. Traditionell weiter Schnitt, ohne Gürtel. 100 % Baumwolle, 12 OZ, eine schwere Spitzenqualität.

Größen:	—	—	170	180	190	200
Preis DM:	—	—	125,-	130,-	135,-	140,-

Handschützer, nach Vorschrift der DKV-Turnier-Ordnung, ab 1987 Pflicht bei Kumite-Wettkämpfen.

Größen: S + M bis Faustumfang 26 cm. L + XL ab Faustumf. 26 cm.
Preis: 22,50 DM

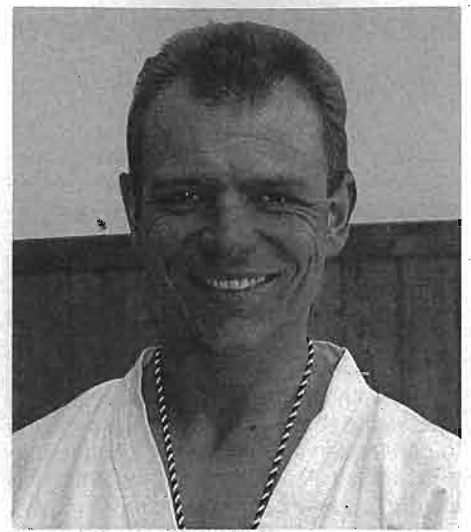
Gürtel: weiß-braun, 280 cm lang, 9,- DM

Weiter führen wir, Tiefschutz mit Klettverschluss 27,50 DM. Schienbeinschützer 35 + 40 cm lang, 27,50 DM. Sportlernahrung, Vitamine, Mineral-Vitamin Getränke-Pulver, Ledersäcke, Body-Building, Fitness Geräte, Hanteln. Vereine und Wiederverkäufer fordern bitte Sonderpreislisten an.

Versand erfolgt nur per Nachnahme oder Vorkasse (Scheck). Keine Verpackungskosten, nur effektive Portokosten.

H. DEGEN · SPORTARTIKEL · IMPORT – EXPORT · GROSS- UND EINZELHANDEL
GREVENWEG 84 · 2000 HAMBURG 26 · POSTFACH 26 18 26 · TELEFON: (0 40) 25 45 23/21 44 41

Allgemeine Anmerkungen zum leistungsbezogenen Training im Jugend- und Juniorenbereich der Sportart „Karate“



Bericht von Toni Dietl
Worldcup-Sieger 1987

(Dargestellt am Beispiel der D-Kaderschulung in Baden-Württemberg)

Leistungsbezogenes Training versteht sich als ein kontinuierliches Hinarbeiten auf Wettkämpfe. Speziell zu diesem Zweck werden in den verschiedenen Bundesländern die „D-Kader“ gebildet.

In Baden-Württemberg wird der D-Kader vom Landesausschuß für Leistungssport (LAL) gefördert.

Die Kämpferinnen und Kämpfer des D-Kader sind zwischen 16 und 20 Jahren alt, wobei bei entsprechender Leistung die Aufnahme in den Kader meist im Alter zwischen 16-18 Jahren erfolgt. Dieses Alter deshalb, damit ein kontinuierliches Training und eine entsprechende Kontrolle auch über einen längeren Zeitraum gewährleistet sind.

Ziele des D-Kader Trainings:

- das Hinarbeiten auf Wettkämpfe der jeweiligen Altersklasse
- das Erreichen vorderer Plätze auf diesen Wettkämpfen
- die Aufnahme in einen Bundeskader (C, B, A)

Zur Verwirklichung dieser Zielsetzung bedarf es der intensiven Zusammenarbeit zwischen Vereinstrainer, Stützpunkttrainer und dem Landestrainer. Diese Zusammenarbeit beginnt bereits damit:

- Ermöglichung der Fahrt des Athleten zum Stützpunkttraining
- Befragung des Athleten nach dem Inhalt des Stützpunkt- oder Kadertrainings.

Hinweise zum Training im Dojo:

Hinsichtlich des Trainings und der Verwendung der jungen Kämpferinnen und Kämpfer in ihren Dojos sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Den jungen Sportler im Dojo möglichst noch nicht als Trainer einsetzen, sollte dies unumgänglich sein, dann maximal 1 x pro Woche.
- Möglichst täglich, mindestens aber 4 x pro Woche eigenes Karatetraining, welches vom Trainer sinnvoll einzuteilen ist und den Wechsel von Belastung und Erholung berücksichtigt muß. Die Trainingseinteilung und deren Begründung ist dem Sportler mitzuteilen.
- Nach einer längeren Trainingspause (z.B. wegen Abitur oder einer Verletzung), sollte – aufgrund der nun erhöhten Verletzungsgefahr – der Sportler zunächst noch dem Stützpunkt- und Kadertraining fernbleiben.
- Vielseitig trainieren! Vielseitig heißt hier

aber nicht, eine Unmenge verschiedener Techniken einzuüben, vielmehr wenige Techniken unter vielseitigen Aspekten, d.h. in den unterschiedlichsten Situationen und auf verschiedene Arten.

- Spezialtechniken ausbauen! Im Jugendalter entwickelt sich die Spezialtechnik. Daher ist jetzt darauf zu achten, daß nicht nur eine einzige Technik stabilisiert wird, sondern 3-4 Spezialtechniken. Oft reduzieren sich diese später im Seniorenbereich auf eine Technik. Um aber zukünftig erfolgreich zu sein, sind zwei (besser drei!) Spezialtechniken nötig. Vielseitige Kämpfer sind Ausbildungsziel!
- Auch im Kata-Bereich sind 3-4 Kata mit annähernd gleichem Niveau hinsichtlich Dynamik und Ausdruck einzutrainieren (also 3-4 Kata in Wettkampfausführung!). Diese sollten aber nicht gleich bei „Unsu“ oder „Gojoshio Dai“ angesetzt werden, wobei deren ablaufmäßiges Erlernen durchaus sinnvoll sein kann. Diese höchsten Kata sollten erst nach dem Beherrschen der Spezialkata wettkampfmäßig trainiert werden.
- Ständige Leistungskontrolle! Im Kumite wie im Kata ist unbedingt häufiger auf die Arbeit mit der Video-Kamera zurückzugreifen. Dies bietet dem Sportler eine sofortige Rückkopplung.

Konkrete Hinweise zum Trainingsinhalt:

Immer wieder ist auf Lehrgängen und bei Wettkämpfen festzustellen, daß Kämpferinnen und Kämpfer zu langsam sind. Ihre Techniken, insbesondere in Kombinationen, und ihre Kata sind nicht explosiv genug. Häufig ist dies zurückzuführen auf die hohen Wiederholungszahlen im Training, ohne daß ausreichende Pausen vorliegen. Es ist zu beobachten, daß die Sportler beim Kommando „STARK“ den Schongang einlegen, d.h. sie haben sich jetzt auf viele Techniken eingestellt. Auch bei ständiger halbschneller Ausführung ist ein plötzliches Umstellen nicht möglich. Folgerungen:

- Übergehen zu wenigen, dafür hochintensiven Ausführungen! Hochintensive Technikausführung auch in Kombinationen: bei 3er Kombinationen auch alle 3 Techniken explosiv und schnellstmöglich aufeinanderfolgend ausführen! Leider wird oft nur eine Technik (meist die letzte) punktrichtig angebracht.
- Das Training soll „durchsichtig“ gestaltet

werden, Trainingsinhalt und Trainingsziel sollen dem Kämpfer klar sein.

- Wettkampfmäßiges Training orientiert sich immer am bestehenden Wettkampfsystem!

Techniken sollten exakt vorgemacht werden! Gegebenenfalls lieber vormachen lassen, denn die Kämpfer nehmen die Eigenarten und auch Fehler ihrer Trainer gerne an.

- Taktik ist selbst im Seniorenbereich oft nur mangelhaft vorhanden. Sie muß daher intensiv geschult und trainiert werden.

Im Katawettkampf wird oft nur der ABLAUF der Kata vorgetragen. Erst Ausstrahlung, Ausdruck und Auftreten lassen die Kata leben! Auch dies zu schulen ist Aufgabe des Trainers, nicht das bloße Abwarten auf ein Heranreifen des Sportlers.

- Der Satz: „Je größer die Gruppe, um so besser das Training!“, stimmt so nicht. Häufig ist ein Training mit ein bis vier Sportlern sinnvoller.

EINSTELLUNG zum Kampf muß vermittelt werden! Die Kämpfer sollen im Kampf (Kumite und Kata) wirklich ALLES geben. Dazu gehört auch das Erlernen der Disziplin, mit der der Karatesport immer verbunden ist. Diese Einstellung „ALLES ZU GEBEN“ ist sicherlich sehr schwer zu vermitteln, aber sie ist sehr wichtig!

Diese Vorstellungen beziehen sich auf das wettkampfspezifische Training und haben hauptsächlich Gültigkeit für die Oberstufe und die Wettkämpfer in unserer Sportart. Sie sollen helfen, im Dojo, auf Landes- und Bundesebene ein hohes Niveau zu erreichen. Denn dies ist die Ausgangsbasis, um auch international zu bestehen und Erfolge zu erzielen.

Der „WETTKAMPF“ bringt dem Karate in der Öffentlichkeit die notwendige Beachtung und die Förderung.

Die „KAMPFKUNST“ ist die Grundlage, das Fundament, und soll jedem Karateka Freude am Karate bieten.

Die Unter- und Mittelstufe muß weiterhin die Grundlagen des Karate trainieren, die Breite noch mehr den Weg in unsere Dojo finden. Wettkampf und Kampfkunst stehen nicht gegeneinander, sie ergänzen sich.

Toni Dietl

Beispiel einer dreiteiligen Übungseinheit

(D-Kadertraining vom 7.-8. Februar 1987 in Radolfzell)

A. Ausgewählte und trainierte Techniken:

- a) Gyaku Tsuki chudan
 - b) Mawashi Geri chudan
 - c) Mawashi Geri jodan
- Als Kombinationen:
- a) Kizami Tsuki-Gyaku Tsuki (Fauststöße zu Kopf und Körper)
 - b) Mawashi G.- Gyaku Tsuki chudan (Fuß u. Faust zum Körper)
 - c) Mawashi G.- Gyaku Tsuki jodan (Fuß zum Kopf, Faust zum Körper)

B. Aufbau und Durchführung der Einheiten

1. Training:

- Intensive Aufwärmung mit lockerem Freikampf und Gymnastik sowie Dehnungsübungen.
- Üben der oben aufgeführten Techniken und Kombinationen als Grundschultechniken.
- 2 Bahnen locker (1 Bahn = 5 Techniken hin und zurück)
 - 1 Bahn schnell
 - Lockerung
 - 1 Bahn schnell

Am Partner alle Techniken und Kombinationen in folgender Form: ein Partner steht still, Üben ohne Kommando

2 Serien locker, aber nicht langsam ausführen

1 Serie schnell (1 Serie = 5 Wiederholungen)

1 Serie schnell

Beide Partner bewegen sich:

2 Serien locker

1 Serie schnell

1 Serie schnell

Freikampf, 1 Minute (locker, aber schnell und explosiv ausgeführte Techniken), dann: 1-2 Minuten Pause.

KATA „EMPI“

Ablauf der Kata war weitgehend bekannt.

3 × schnellkräftig

1 × zum Ausklang langsam

2. Training:

Aufwärmen

Die Techniken und Kombinationen am Partner, mit der Möglichkeit zu kontern. Hauptaugenmerk: auf dem Timing der Konteraktion.

– Angriff mit Gyaku Tsuki, Partner gleitet zurück und kontert noch, während der Angriff zurückgezogen wird, mit Gyaku Tsuki.

– Bei Angriffen mit einer der Kombinationen erfolgt der Konter während der letzten Technik.

Alle Techniken und Kombinationen in folgender Form:

Beide Partner bewegen sich, Angriffe jeweils ohne Kommando.

– 2 Serien locker

– 1 Serie schnell

– Lockerung

– 1 Serie schnell

Freikampf: je eine Minute wettkampfnah und intensiv.

Augenmerk: Sportler sollen die eintrainierten Techniken und Kombinationen jetzt auch anwenden.

1-2 Minuten Pause zwischen den Kampfphasen.

3. Training:

Aufwärmen

Reproduzieren der Übungen der vergangenen Trainingseinheiten, erneutes Eingehen auf schnelle und explosive Technikausführung und das richtige Timing beim Konter.

Freikampf: je 2 Minuten (Juniorenkampfszeit!) lockere aber schnelle Technikausführung gefordert.

KATA: saubere Ausführung auf Kosten des speziellen Rhythmus der Kata.

Seitigkeit im Karate-Do

(Gedanken zur Problematik der Links- bzw. Rechtshändigkeit im Karate)

Dr. M. v. Saldern

Folgenden Personen sei für ihre Unterstützung aus sportwissenschaftlicher und neurophysiologischer Sicht gedankt: Prof. Dr. Kruber (Landau); Prof. Dr. M. Letzelter (Mainz); Prof. Oberbeck (Koblenz); Prof. Dr. M. Pritzel (Landau).

Im folgenden wird ein Problem diskutiert, welches nicht nur für Trainer von Interesse sein dürfte. Jeder aktive Karate-sportler wird in nahezu jedem Training damit konfrontiert, wenn auch vorwiegend unbewußt: Die Links- bzw. Rechtshändigkeit eines Menschen. Die folgenden Überlegungen fanden ihren Beginn in der Beobachtung des Autors über die Trainingspraktiken in Vereinen und auf Lehrgängen.

Man stelle sich folgendes Beispiel vor: Der Trainer/die Trainerin gibt das Kommando kamae-te. Daraufhin – weil so gelernt – geht der Sportler/die Sportlerin vor mit gedan-barai (links). Der linke Arm wird arretiert, der rechte an die Hüfte zurückgerissen. Nun die Frage: Warum eigentlich links, warum nicht rechts vorgehen? Ist es nur Tradition aus dem ostasiatischen Raum? Oder steckt mehr dahinter?

Nehmen wir ein zweites Beispiel: Der Trainer/die Trainerin verlangt von den Schützlingen, mit oi-zuki in zenkutsu-dachi vorzugehen. Er/Sie zählt von 1 (ichi) bis 5

(go), also eine ungerade Anzahl von Techniken. Die Folge davon ist einfach zu beschreiben: Der rechte Arm macht dreimal eine Stoßbewegung, ebenso wie das linke Bein dreimal eine Vordrückenbewegung ausführt. Der linke Arm dagegen wird zwangsläufig nur zweimal gestoßen, ebenso wie das rechte Bein nur zweimal eine Vordrückenbewegung vollzieht. Das Umgekehrte gilt für die Rückreibbewegung: Der linke Arm wird dreimal, der rechte zweimal an die Hüfte zurückgenommen. Es ergibt sich also ein 3:2 Übergewicht zugunsten der Stoßbewegung des rechten Armes. Entsprechendes gilt entsprechend für alle anderen Bewegungsabläufe. Hinzu kommt: Nach der Wendung steht der Karateka wieder links vor, es gibt also keinen Ausgleich.

Es bleibt aber praktisch nicht nur auf einfache Grundschultechniken beschränkt: Die neue Prüfungsordnung des DKV verlangt Kihon- und Kombinationstechniken jeweils 5mal (bis auf Ausnahmen), also mit eindeutigen Übergewicht der einen Seite. Nun stellt sich die Frage, ob diese weit verbreitete Trainingskonzeption sinnvoll ist und welche Folgen sie hat. Zuerst aber ein paar allgemeine Anmerkungen.

In früheren Zeiten (vielleicht auch noch heute) war die Linkshändigkeit stark mit Vorurteilen belastet. Man kann noch feststellen, daß das Wort „links“ nicht nur politisch besetzt ist, sondern daß es in vielen Sprachen (z. B. englisch, französisch und spanisch) neben der allgemeinen Richtungsbedeutung auch noch Inhalte umfaßt, die negativ sind. Charakter-

schwache Personen werden ja auch in der deutschen Sprache gerne als „link“ bezeichnet. Wo kommt dieses Vorurteil her? Eine Erklärung könnte darin liegen, daß in vorindustriellen Gesellschaften sehr oft die linke Hand zur Wahrung der Hygiene benutzt wurde. Heute noch gilt die linke Hand in Indien beispielsweise als die „unreine“. Weitere Erklärungen lassen sich sicher finden.

Man kann in der Bevölkerung ca. 70 % zu den Rechtshändern zählen, 20 % gelten als Linkshänder. Die restlichen 10 % entfallen auf Menschen, die beide Seiten gleich gut nutzen können. Eine Gruppe, die man zu den Rechtshändern zählt, sind sogenannte „verdeckte Linkshänder“. Dies resultiert u.a. daher, daß Kindern, die eigentlich Linkshänder sind, z.B. früher in der Grundschule beigebracht wurde, mit der rechten Hand zu schreiben usw.

Die Neigung des Menschen, bestimmte Tätigkeiten mit einer Seite zu machen, hat weitreichende Konsequenzen, nicht nur in sportlicher Hinsicht. Viele alltägliche Dinge sind auf Rechtshändigkeit ausgelegt (Bügeleisen, Schere etc.). Die Umwelt paßt dadurch weniger gut für Linkshänder. Das Leben ist ein wenig schwieriger.

Warum gibt es mehr Rechtshänder? Exakte Antworten liegen auch hier nicht vor. Eine Vermutung baut auf der Tatsache auf, daß bei Rechtshändern das Sprachzentrum in der linken Gehirnhälfte liegt (und die linke Gehirnhälfte – Hemisphäre – ist für die rechte Körperseite zuständig). Die Sprache ist beim Menschen im Vergleich zu anderen Lebewesen am weitesten entwickelt. Bei Primaten (z.B.

Affen) findet man beispielsweise keine Seitigkeit (Lateralität) und entsprechend auch keine Überlegenheit (Dominanz) der einen oder anderen Seite.

Die Frage, ob Linkshändigkeit eher angeboren oder angelernt ist, ist nicht einfach zu beantworten. Derzeit kann man aber davon ausgehen, daß beide Faktoren eine tragende Rolle spielen.

Es gibt Hinweise darauf, daß es bzgl. der Links- und Rechtshändigkeit interkulturelle Unterschiede gibt. Diese sind für unsere Frage nur insoweit von Belang, als Unterschiede zwischen Europäern und Ostasiaten beobachtet werden. Untersuchungen dazu liegen nicht vor. Sie könnten evtl. spezifische Fragen für das Karate-Do beantworten.

Bei Frau und Mann liegt das raumzeitliche Gedächtnis in einer der beiden Gehirnhälften. Dies ist unabhängig von der Rechts- oder Linkshändigkeit eines Sportlers. Man könnte allerdings annehmen, daß folgende Situation eine Rolle spielt: Angenommen, ein Kämpfer bewegt im Kampf den rechten Arm, z.B., um eine Bewegung vorzutauschen. Diese Bewegung des rechten Armes wird in der linken Gehirnhälfte verarbeitet (In 90 % aller Fälle läuft die Information in die gegenüberliegende Hemisphäre). Wenn das raumzeitliche Gedächtnis nun aber auf der rechten Seite liegt, dann muß die Information auch noch weiter in die rechte Hemisphäre transportiert werden. Dieser längere Weg verzögert den Informationsfluß. Die Verzögerung selbst dauert aber nur 6-8 ms, eine Zeitspanne, die praktisch für den Karatekampf zu vernachlässigen ist.

Es gibt bezüglich unserer Fragestellung einen Unterschied zwischen den Geschlechtern: Männer sind stärker „lateralisiert“ als Frauen. Dies bedeutet, daß beide Gehirnhälften bei der Frau nicht so stark voneinander getrennt sind wie beim

Mann. Nach einem Unfall kann die eine Hälfte des weiblichen Gehirns Funktionen der anderen Hälfte leichter übernehmen. Beim Mann hingegen kommt es zu Schwierigkeiten.

Interessant ist nun, daß ein Linkshänder nicht unbedingt auch Linksfüßer ist, daß er nicht unbedingt auch das linke Auge und das linke Ohr bevorzugt. Es ist also durchaus möglich, daß ein Linkshänder den rechten Fuß bevorzugt (und umgekehrt).

Neben der Linkshändigkeit neigt der Mensch also auch dazu, Augen, Ohren und Füße nicht gleichermaßen zu gebrauchen, sondern eine Seite zu bevorzugen. Obwohl der Mensch beispielsweise mit beiden Augen sieht, bevorzugt er eines der beiden. Ein kleiner Test mag dies veranschaulichen: Man zeige mit einem Finger auf einen entfernt liegenden Gegenstand (bei geöffneten Augen) und schließe nacheinander jeweils eines der beiden Augen. Wenn jemand das rechte Auge bevorzugt, dann steht der Zeigefinger immer noch auf dem Gegenstand, wenn nur das rechte Auge geöffnet wird. Wird das linke Auge geöffnet, so springt der Finger nach rechts zum Gegenstand weg. Dasselbe gilt natürlich auch im umgekehrten Fall.

Man kann ebenso leicht überprüfen, welches Ohr man bevorzugt. Man versuche mal, das Ticken einer leise laufenden Uhr genauestens zu hören. Man wird feststellen, daß man die Uhr an das Ohr hält, welches man bevorzugt.

Ebenso interessant ist der Befund zum Gebrauch eines der beiden Füße für spezielle Bewegungsabläufe (auf welcher Seite ist mein ura-mawashi besser?). Auch hier liegt eine Bevorzugung einer der beiden Füße vor.

Linkshändigkeit heißt nicht immer, daß alle Tätigkeiten immer mit links durchgeführt werden. Neueste Untersuchungen deuten darauf hin, daß es vier verschiedene Handlungsbereiche gibt, in denen man entweder links oder rechts orientiert ist: 1. Generelle Tätigkeiten (schreiben, malen, nähen, rasieren etc.), 2. Tätigkeiten der Finger (schnippen, auf etwas zeigen), 3. Ganzkörperfähigkeiten (schweren Koffer tragen, Körperdrehung etc.), 4. Wurfaktivitäten (Ball oder Pfeil werfen, kegeln etc.).

In jüngsten Untersuchungen taucht immer öfter der Begriff der „Drehseitigkeit“ auf. Diese ist entscheidend, z.B. beim Stabhochsprung, Diskuswerfen etc. Auch ein Karateka kann leicht beobachten, daß z.B. der ushiro-mawashi-geri, der ja vor dem Tritt eine volle Körperdrehung erfordert, nicht gleich gut in beide Drehrichtungen auszuführen ist.

Fazit:

Was sind die Konsequenzen aus den Überlegungen? Für eine Karate-Anfänger sind die Bewegungen (z.B. oi-zuki) zu Beginn schwer, egal, ob sie mit dem linken oder rechten Arm (Bein) ausgeführt werden. Dies ändert sich aber schnell. Je nach Händigkeit wird die eine Seite (die bevorzugte) schneller mit der Bewegung klar kommen, als die andere. Die Folge ist, daß durch Training ein Schereneffekt

auftritt: Die Schokoladenseite wird schneller besser als die andere. Dies sollte zu denken geben. Man könnte dem natürlich dadurch entgegenwirken, daß man die schwache Seite mehr trainiert (Kompensation).

Grundsätzlich scheint es sinnvoll zu sein, auch karatespezifische Bewegungen (also Einzel- oder Serientechniken im Kihon) beidseitig zu trainieren. Trainer sollten das Kihon auch mit dem rechten Fuß vorne beginnen lassen. Hinzu kommt, daß das Zählen im Kihon nicht mit einer ungeraden Zahl endet (also nicht mit Go). Der DKV sollte es den Prüfern freistellen, ob eine Kihonserie vier- oder sechsmal gezeigt werden soll. Gerade Karateka haben die Möglichkeit, beide Seiten gleichmäßig zu trainieren. Warum sollte dieser Vorteil gegenüber anderen Sportarten nicht genutzt werden? Es könnte die Rechtshänderorientiertheit des alltäglichen Lebens ausgleichen und würde dem Karate als Breitensport dienen.

Etwas anders gestaltet sich das Problem für die Spitzensportler. Zu diesen zähle ich nicht jeden Schwarzgurt, sondern die Kadermitglieder und Nachwuchskämpfer. Bei diesen sollte das Bevorzugen einer Seite (die „Schokoladenseite“) eher genutzt werden, damit ein Kampf effektiv bestritten werden kann. Dabei muß man sich im Klaren sein, daß Kämpfer, die Techniken beidseitig in gleicher Qualität anbringen, natürlich im Vorteil sind. In der taktischen Schulung sollte hinzukommen, wie man auf einen Kämpfer reagiert, der – ungewöhnlicherweise – mit dem anderen Fuß vorne steht. Wir haben eine Reihe von Spitzekämpfern, die nur durch die Tatsache verwirrt werden, daß der Gegner rechts vorne steht.

Karate-Do verlangt nicht wie andere Sportarten, eine Bewegung nur mit einer Seite auszuführen (Hochsprung, Sprungwurf etc.). Darin liegt eine Chance und ein Vorteil unseres Sportes: Das gleichmäßige Trainieren beider Seiten. Lassen wir uns diese Chance durch Formalien nicht nehmen.

Literatur:

- Baumann, H. & Reim, H.: Bewegungslehre, Frankfurt, 1984
Drenkow, E.: Zum Problem der beidseitigen Ausbildung im Sport. Theorie und Praxis der Körperkultur, 1980, 9, 1084-1092.
Egger, K.: Lernübertragungen in der Sportpädagogik. Basel: Birkhäuser, 1975.
Fischer, K.: Das Phänomen der Lateralität in der Sportpraxis. Motorik, 1979, 63-72.
Jung, R.: Einführung in die Bewegungsphysiologie. In: Haase, J. et al.: Sensomotorik. München: Urban & Schwarzenberg, 1976.
Nagel, S.: Die Bedeutung symmetrischer Ausbildung für den Sportunterricht. Sportunterricht, 1983, 1, 6-11.
Nagy, G.: Zum Zusammenhang zwischen Übung und Transfer beim motorischen Lernen. In: Rieder, H.: Bewegungslehre des Sports. Schorndorf: Hoffmann, 1977.
Oberbeck, H.: Seitigkeits-Konstellationstypen: Bestimmungsmethoden und Konsequenzen für Unterricht und Training. In: Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (Hrsg.): Angewandte Sportwissenschaft (7. Sportwissenschaftlicher Hochschultag). Clausthal-Zellerfeld, 1986.
Schilling, F.: Die Bestimmung der Händigkeit. Motorik, 1979, 43-49.
Schilling, F.: Entwicklung und Erscheinungsformen der Händigkeit. Motorik, 1979, 34-42.

Bestell-Coupon

Bitte ausschneiden und einsenden an
**Deutscher Karateverband,
Grabenstraße 37, 4390 Gladbeck.**

Den Betrag für die angekreuzte Menge
bitte im voraus überweisen auf
Postscheckkonto Essen 22 07 63-437,
Deutsche Bank AG Gladbeck
Konto 402/40 22 (BLZ 420 700 62)

Hiermit bestelle ich:

DKV-Prüfungsordnungen

(Mindestabnahme 20 Stück)

_____ Prüfungsordnungen des DKV
zum Preis von DM 2,00 pro Stck.

DKV-Aufkleber

(Mindestabn. insg. 50 Stck.)

_____ Hinterglasaufkleber

_____ Direktaufkleber

zum Preis von -,50 DM pro Aufkleber

Aus den Landesverbänden

Baden-Württemberg

Karate-Verband Baden-Württemberg e.V.

Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,
Kto.-Nr. 86 09 58, (BLZ 604 500 50)

1. Vorsitzender: Roland Hantzsch
Hoffeldstr. 160, 7000 Stuttgart 70,
☎ ab 14 Uhr 07 11/6 49 80 00

2. Vorsitzender: Hans Hertner
Heilbronnerstr. 61, 7129 Güglingen,
☎ 0 71 35/48 54;
Gesch. 0 71 35/71 02 86

Schatzmeister: Erwin Kurta,
Hohenzollernstr. 53, 7127 Pleidelsheim,
☎ 0 71 44/2 43 76; Gesch. 0 71 54/20 34 12

Geschäftsführer: Wolfgang Findor,
Scheffelstr. 12, 7803 Gundelfingen
☎ 0 7 61/58 24 64
Geschäftszeiten: Mo-Di-Mi-Freitag von
16.30 – 18.30 Uhr

Lehrwart: kommissarisch Günter Frank,
Balthasar-Neumann-Str. 33, 7520 Bruchsal,
☎ 0 72 51/8 94 65

Sportwart: Wolfgang Hill,
Mannheimer Str. 91, 6806 Viernheim,
☎ 0 62 04/38 57

Kampfrichterreferent: Tokio Funasako,
Eichenweg 10, 6950 Mosbach,
☎ 0 62 61/1 74 32

Frauenwart: Petra Klehr, Obere Weinhalde 11,
7768 Stockach 3, ☎ 0 77 71/6 13 81
Gesch. 0 77 71/8 12 07

Jugendwart: Helmut Spitznagel,
Schweighofstraße 19, 7609 Hohberg 2,
☎ 0 7 81/8 35 95

Pressewart: Peter Kaul,
Murkenbachweg 99, 7030 Böblingen,
☎ 0 7 11/3 16 28 17, 0 70 31/27 53 29

Bayern

Bayrischer Karate Bund e.V.

Geschäftsstelle: Georg-Brauchle-Ring 93,
Postfach 50 01 20, 8 München 50,
☎ 0 89/1 57 02-0 (Zentrale) 1 57 02-331
(Direktruf: B. Spieleder)

Konto: 1 99 66-850, Postgiroamt Nürnberg,
BLZ 760 100 85

Präsident: Karlheinz Braun, Obere Kanalstr. 19,
8500 Nürnberg 80, ☎ 09 11/26 27 14 + 4 46 89 95

Schatzmeister: Peter Förster, Waldstr. 5,
8721 Mainberg, ☎ 0 97 21/5 87 27 oder
0 97 23/62 22 04 (7-16 Uhr)

Landessportwart: Roland Lowinger,
Blendersstr. 7b, 8961 Lauben, ☎ 0 83 74/95 46

Landesjugendleiter: Karl Pfänder, Fischerstr. 15,
8960 Kempen, ☎ 0 83 1/2 17 27

Landesfrauenwart: G. Koslowski, Bergiusstr. 74,
8900 Augsburg, ☎ 0 8 21/9 57 84

Lehrbeauftragter: Alfred Heubeck, Hausheim 87,
8438 Berg

Kampfrichterreferent: Josef Schäfer,
Mörkeweg 39, 8504 Stein, ☎ 09 11/67 86 34

Pressereferent: Thomas Schreyer,
Karlsruher Str. 18, 8500 Nürnberg 70,
☎ 09 11/41 55 09

Honorartrainerlehrgang mit W. Zax

Am vergangenen Wochenende fand auf Einladung von Werner Fuchs ein Karate-Spitzenlehrgang mit Willi Zax statt

Rund 100 Karatemitglieder aus den Vereinen im gesamten Kreisgebiet nahmen an diesem Lehrgang teil. Wegen der vielen Teilnehmer mußte das Training in zwei Gruppen eingeteilt werden, 9.-3. Kyu und 4. Kyu-Dan.

Im Kihonbereich legte Willi Zax großen Wert auf Hüfteinsatz in Abwehr und Angriff, sauberen Stand und Kime.

Bei den Kombinationen war es wichtig, daß die Techniken flüssig hintereinander und ineinandergreifend vorgetragen wurden.

Für den Braun- und Schwarzgurt-Bereich diente dieser Lehrgang zur allgemeinen Standortbestimmung für bevorstehende Dan-Prüfungen.

Im Kata-Bereich übte man die Katas Bassai-Dai, Jion und Empi, wobei auf die wichtigsten Punkte aufmerksam gemacht wurde.

Groß war der Applaus der Sportler für Willi Zax, dessen hervorragendes Training alle begeistert hatte.

Die Teilnehmer am Honorartrainer-Lehrgang mit Willi Zax und Werner Fuchs.



Das Bild zeigt die Teilnehmer an diesem Honorartrainerlehrgang mit Willi Zax und Werner Fuchs.

Kata-LG mit Marijan Glad 26./27. September 87

Veranstalter und Ausrichter:

Karate Dojo Laupheim

Trainingsort:

Neue Turnhalle in Laupheim

Wegbeschreibung:

Laupheim liegt mitten in Oberschwaben, genau zwischen Ulm und Biberach.

Die Halle befindet sich bei den Sportanlagen und ist mit städt. Hinweistafeln gut ausgeschildert (siehe: „Sportanlagen“).

Trainingsaufbau:

Vorgesehen sind 15 Min. Gymnastik, dann reines Kata-Training.

Trainingszeiten:

Samstag, 26. September

11.30-12.45 Uhr, 9.-7. Kyu

12.45-14.00 Uhr, 6.-4. Kyu

14.00-15.15 Uhr, 3. Kyu-Dan

16.15-17.30 Uhr, 9.-7. Kyu

17.30-18.45 Uhr, 6.-4. Kyu

18.45-20.00 Uhr, 3. Kyu-Dan

Sonntag, 27. September

9.00-10.00 Uhr, 9.-7. Kyu

10.00-11.00 Uhr, 6.-4. Kyu

11.00-12.00 Uhr, 3. Kyu-Dan

anschließend zentrale Braungurtprüfungen

Lehrgangsgebühr:

DM 15,-

Haftung:

Der Veranstalter lehnt jegliche Haftung ab.

Abendunterhaltung:

Wird bei Lehrgangsbeginn bekanntgegeben.

Unterbringung:

Es besteht Übernachtungsmöglichkeit in der Halle; gegen einen kleinen Unkostenbeitrag kann ein Frühstück eingeschoben werden.

Auskunft:

Anton Klotz, Rabenstraße 31, 7958 Laupheim, Tel.: 0 73 92/17 48

Bay. Karate-Schüler-Meisterschaften 1987

In Taufkirchen ermittelten am 31.5.1987 die Schüler ihre diesjährigen Landesmeister. Die gute Organisation von Veranstalter und Ausrichter garantierten den pünktlichen Beginn und einen flotten Ablauf der Veranstaltung.

Im Kata-Bereich der Mannschaften machte sich das gemeinsame Antreten der Gruppen A u. B, sowie das Bilden von Mixmannschaften positiv bemerkbar, Teilnehmer 18 Mannschaften!

Neu im Kata-Einzel war, daß bei den Schülern die höheren Katas alle gestrichen waren. Zugehört waren Heian 1-5, Pinan 1-5, Gehisai 1 u. 2, Saifa.

So mancher junger Braungurt mußte neidlos anerkennen, daß auch Schüler mit niedriger Graduierung starke „Grund-Katas“ vortragen können.

Im Kumite gab es keinerlei Verletzung, jedoch recht gute Leistungen.

Am Schluß hatte unser Jugendleiter Charlie Pfänder für alle ein tröstendes oder ein anerkennendes Wort, bedankte sich für die Teilnahme

und sprach die Hoffnung aus, daß man sich im nächsten Jahr wieder sieht.

Kinder mit besonders guten Leistungen erhalten eine Einladung in den Kader der BKJ.

Hubert Gradl

Ergebnisliste:

Kata-Mannschaft:

1. Shotokan Karate Dörfles 1
2. 1. Shotokan Karate-Zentrum Forchheim
3. SpVgg Höhenkirchen
4. TSV Güntersleben

Schüler A

Kata-Einzel, männlich:

1. David Terbeck, Shotokan Forchheim
2. Claus Arnold, DJK Rimpf
3. Michael Mack, TSV Güntersleben
4. Mustafa Akkus, Karate-Centrum Allgäuer Tor

Kata-Einzel, weiblich:

1. Beatrice Takano, Höhenkirchen
2. Anja Schweighart, Durach-Weidach
3. Diana Brehm, SK Dörfles
4. Anita Erl, TSV Trostberg

Kumite, männlich:

1. Michael Mack, Güntersleben
2. Sebastian Hamberger, Ingolstadt
3. Markus Reichenberger, Oberviechtach
4. Bobby Dietrich, Höhenkirchen

Kumite, weiblich:

1. Marion Loichinger, Pliening-Landsham
2. Katrin Dauhrer, Höhenkirchen
3. Beatrice Takano, Höhenkirchen
4. Diana Brehm, Dörfles

Schüler B**Kata-Einzel, männlich:**

1. Florian Simnacher, Höhenkirchen
2. Andreas Paul, Pliening-Landsham
3. Markus Gotthard, Forchheim
4. Jürgen Weh, Durach-Weidach

Kata-Einzel, weiblich:

1. Stephanie Graffino, Durach-Weidach
2. Andrea Riegg, Allgäuer Tor
3. Sina Kaiser, SK Dörfles
4. Heidi Reichenbacher, Hut Coburg

Kumite, männlich:

1. Florian Simnacher, Höhenkirchen
2. Marcus Gotthard, Forchheim
3. Thomas Treske, Kemptener Karate-Dojo
4. Christian Hollerith, Pliening-Landsham

Kumite, weiblich:

1. Heidi Reichenbacher, Hut Coburg
2. Stephanie Graffino, Durach-Weidach
3. Nicole Fuchs, Oberviechtach
4. Anja Lupfer, KC Füssen



Frauen-Länderkampf Bayern-Niedersachsen „Bayern ist unser Vorbild“

Stappach/Augsburg – „Kumite-Sieg für Bayern und Kata-Sieg für Niedersachsen“ lautete das Ergebnis des ersten Frauen-Länderkampfes zwischen Bayern und Niedersachsen.

Während im Kumite-Wettbewerb die niederbayerischen Karatekämpferinnen im ersten Durchgang noch mit 7:6-Siegen in Führung lagen, wendete sich das Blatt im zweiten Durchgang mit 6:2 für die Gastgeberinnen und einem Gesamtsieg von 12:9 für Bayern.

Im Kata-Shiai unterlag Bayern bei den Einzelvorführungen mit 98,6:98,9 Punkten, obwohl Susanne Felzer von der SpVgg Höhenkirchen beste Einzelteilnehmerin war und sich mit drei Zehntel Vorsprung vor Carola Dörrie aus Hannover platzierte. Mit einem Zehntel Abstand gewann auch die Kata-Mannschaft aus Niedersachsen gegen Bayern: 24,9:24,8 Punkten.

Ein hohes Lob erhielt die bayerische Landesfrauenwartin Gabi Koslowski von ihrem niedersächsischen Gegenüber Frauke Bünde. „Ich muß zugeben, daß wir Bayern ein bißchen als Vorbild nehmen,“ sagte Frauke Bünde. Sie sei fasziniert, wie selbstverständlich die Frauenarbeit im Bayerischen Karate Bund praktiziert werde. Beide Bundesländer können erst seit kurzem auf einen organisierten Frauen-Kader verweisen. „Uns fehlt noch ein Oliver Schlager,“ fügte die Niedersächsin hinzu. Als Bayertrainer hat Gabi Koslowski, die nur den „organisatorischen Teil im BKB übernimmt“, den elffachen Landesmeister Oliver Schlager vom SV 1880 München „verpflichtet“, dessen Übungsstunden von den Frauen begeistert aufgenommen werden. (Siehe auch: Niedersachsen)

Thomas Schreyer

Die Mannschaften des Frauen-Länderkampfes Bayern gegen Niedersachsen.

Oberbayerische Karateka in Ungarn

Sport und Freundschaft!

Wer hätte gedacht, daß Paprika und Bier so gut zusammen passen! Nun zum dritten Mal schon war eine Vertretung oberbayerischer Karateka in Salgotarjan, einer Industriestadt 80 km nördlich von Budapest, um dort die Woche vor Ostern mit dem Salgotarjan Shotokan Karate Club zu trainieren, und die bereits traditionellen sportlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Ungarn und einigen oberbayerischen Dojos (dem USC München, dem SV Adelshofen-Nassenhausen und dem Dojokan Fürstenfeldbruck), sowie dem BKB-Bezirk Oberbayerns insgesamt zu vertiefen. Das gemeinsame Training von Ungarn und der 13köpfigen oberbayerischen Delegation wurde geleitet von Klaus „James“ Sterba, dem oberbayerischen Bezirkssportwart und Honorartrainer des DKV, – für die Ungarn wieder eine willkommene Gelegenheit, an die neuesten Tendenzen im Karatesport herangeführt zu werden. Neben dem intensiven Training kam aber auch das Feiern nicht zu kurz, bei ungarischem Wein und ungarischen Spezialitäten, wobei die Ungarn ihre uns zwar schon bekannte, aber immer wieder überwältigende Gastfreundschaft und Herzlichkeit zeigten. Untergebracht waren wir in einem Jugendheim bei Salgotarjan, das ideale Voraussetzungen für einen solchen Trainingsaufenthalt bot – von der eigenen Sporthalle über Sauna und Schwimmbad bis zur Kegelbahn. Das

große Interesse der Ungarn an einer solchen Beziehung zeigte sich auch in einem Interview der lokalen Zeitung mit den Leitern der oberbayerischen Delegation; neben den sportlichen Aspekten galt ein Großteil der Fragen der Situation und der Organisationsstruktur des Bayerischen Karatebundes im BLSV, da für Karate in Ungarn offensichtlich noch Probleme hinsichtlich der offiziellen Anerkennung und Förderung bestehen. Höhepunkte der Woche waren zweifelsohne ein ereignisreicher Tagesausflug in die alte Weinstadt Eger und ein gemeinsamer Wettkampf am Mittwoch; da die oberbayerische Mannschaft drei ihrer besten Kämpfer durch Verletzungen bei der Deutschen Meisterschaft bzw. der Vorbereitung dazu eingebüßt hatte, trat sie in zwei Durchgängen in der Besetzung Helmut Payer, Markus Berchthold, Günter Herrmann und Gerhard Weitmann an. Der erste Durchgang endete mit 2:2-Siegen und 10:10 Wazaari unentschieden; im zweiten Durchgang setzten die Ungarn auch ihre unerfahreneren Kämpfer ein, um diesen Gelegenheit zu geben, Wettkampfatmosphäre zu atmen, und so kam Oberbayern insgesamt zu einem doch noch hohen 6:2 Gesamterfolg. Höhepunkt des Vergleichskampfes war ohne Zweifel die letzte Begegnung, in der sich G. Weitmann mit seinem ungarischen Partner, einem Mitglied des ungarischen Nationalkaders, einen rassigen, schnellen und technisch hochstehenden Kampf lieferte.

Andreas Scholz
Bezirksvorsitzender
karate magazin 39

1. Sichtungslerngang der Bayer. Karatejugend

Am 17.5.87 traf sich die Bayer. Karatejugend zum 1. Sichtungslerngang in Nürnberg. Vorausgegangen war der Beschluß des Jugendvorstandes der BKJ, jeweils einen Leistungskader für Jugendliche im Alter von 12-14 Jahren und von 15-18 Jahren zu gründen.

Das Ziel ist, leistungswillige junge Sportler und Sportlerinnen zu fördern, Bildungsmaßnahmen durchzuführen, sowie sportliche Begegnungen auf nationaler und internationaler Ebene auszugetragen.

Der Lerngang stand unter der Leitung des 2. Jugendleiters und Trainers der BKJ, Franz Kiening. 65 Jugendliche, von Franz stark motiviert, trainierten begeistert Grundschule, Partnertraining und Kata.

Nach dem Training benannte Franz die künftigen Kadermitglieder.

Hubert Gradl

12. Nordbayerisches Karateturnier 23. Mai 1987 in Nürnberg

Das Karateturnier, das von Victor van der Wijngaarden als Forum für den Nachwuchs ins Leben gerufen wurde, und seit Jahren immer größere Beliebtheit bei den Aktiven findet, war dieses Jahr vom TV Jahn 1863 Weinberg e.V. ausgerichtet worden. An den Start gingen über 20 Vereine mit über 150 Sportlern in den einzelnen Disziplinen.

Als Hauptkampfrichter waren, wie in den Vorjahren, Dr. O. Schnabel, Dr. P. Langer und V. v.d. Wijngaarden tätig.

Der Nachwuchs (6.-1. Kyu) zeigte in technischer Hinsicht bereits gute Ansätze und spannende Aktionen, die oft mit viel Beifall der Zuschauer honoriert wurden. Das Turnier war unverkrampt, sportlich und gut organisiert; die Sanitäter kamen, Dank der umsichtigen und frühzeitig greifenden Kampfrichter, kaum zum Einsatz.

Plazierungen:

Kata-Mannschaft

1. Durach-Weidach
2. Fürth Poppenreuth
3. MTV Ingolstadt
4. TuS Pfarrkirchen

Kata-Einzel, weiblich:

1. König, Durach-Weidach
2. List, TSV 1846 Nürnberg
3. Seeberger, Herzogenaurach
4. Scherb, Fürth Poppenreuth

Kata-Einzel, männlich:

1. Ismaier, Forchheim
2. Wiesinger, Forchheim
3. Erdreich, Pfarrkirchen
4. Deuberger, Pfarrkirchen

Kumite-Mannschaft

1. TuS Pfarrkirchen I
2. Durach-Weidach
3. Kronach I
4. SV Schwaig

Kumite-Einzel -65 kg

1. Woithon, Hannstetten
2. Kupfer, Forchheim
3. Bergsteiner, Ingolstadt
4. Hübner, Stadt Bogen

Kumite-Einzel -75 kg

1. Roka, Hannstetten
2. Schuller, Polizei Augsburg
3. Strauß, Durach-Weidach
4. Feuchter, Pfarrkirchen

Kumite-Einzel +75 kg

1. Prieler, Landshut
2. Berle, Ingolstadt
3. Drexel, Durach-Weidach
4. Rebhan, Kronach I

Kumite Allkategorie

1. Neuberger, Pfarrkirchen
2. Erdreich, Pfarrkirchen
3. Kratzer, Pfarrkirchen

LG mit Glad, Osterkamp und Perchtold in Kulmbach 23.-25. Oktober 1987

Ausrichter:

Karate Dojo Kulmbach

Zeitplan:

Freitag, 23.10.

19.00-20.30 Uhr, Gruppe 1, 2 und 3

Samstag, 24.10.

9.00-10.30 Uhr, Gruppe 1

10.30-12.00 Uhr, Gruppe 2 u. 3

14.00-15.30 Uhr, Gruppe 1

15.30-17.00 Uhr, Gruppe 2 u. 3.

Sonntag, 25.10.

9.30-10.30 Uhr, Gruppe 1

10.30-11.30 Uhr, Gruppe 2 u. 3

anschließend Prüfungen bis einschl. 1. Kyu

Gruppeneinteilung:

Gruppe 1: 9.-7. Kyu

Gruppe 2: 6.-4. Kyu

Gruppe 3: 3. Kyu bis Dan

Ort:

Zweifachturnhalle des Caspar-Vischer-Gymnasiums, Meußdoerffer Str., von der Autobahn kommend ist der Weg ausgeschildert.

Samstagabend:

findet ein Tanzabend statt!!! Eintritt frei!!!

Gebühren:

Lehrgangsgebühr: DM 20,-

Prüfungsgebühr: DM 10,- lt. DKB-Ordnung

Haftung:

Haftungsausschluß gemäß § 33 der DKB-Ordnung

Unterkunft:

Übernachtung mit Schlafsack im Dojo möglich

Hotels und Gaststätten

Gasthof Reichenbacher, Tel.: 092 21/7 43 18

Hotel Ertl, Tel.: 092 21/77 17

Hotel Purucker, Tel.: 092 21/77 57

Hotel Christl, Tel.: 092 21/79 55

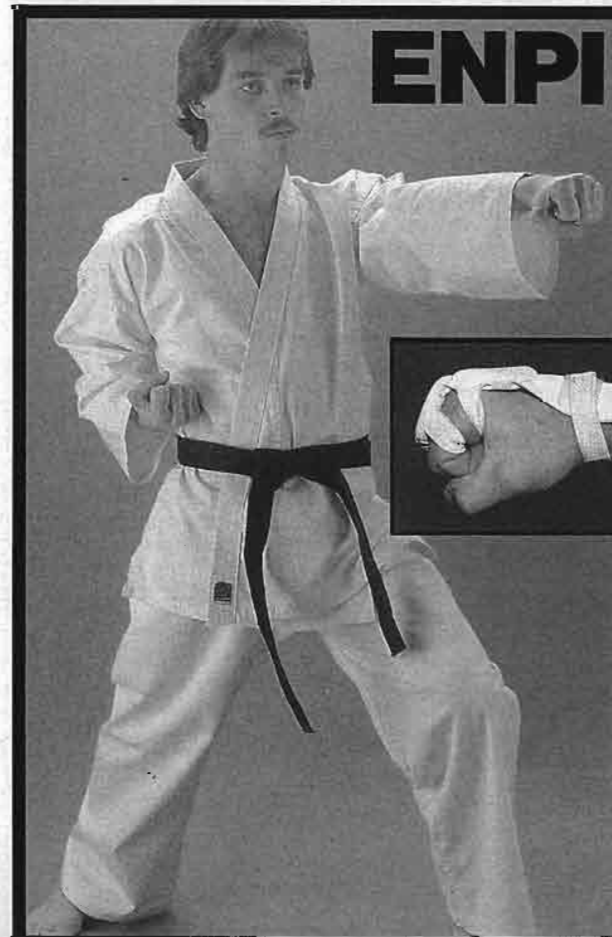
Hansa-Hotel, Tel.: 092 21/79 95

Alle angebotenen Hotels und Gaststätten sind ca. 500 m von der Halle entfernt!

Info:

Helmut Wunderlich, Tel.: 092 21/8 38 87

Henry Landeck, Tel.: 092 21/17 75



ENPI der Karateanzug für Anfänger und Fortgeschrittene

8 Unzen, 100% Baumwolle

Gr. 120 cm / 130 cm / 140 cm DM 45,-

Gr. 150 cm / 160 cm / 170 cm DM 47,50

Gr. 180 cm / 190 cm / 200 cm DM 50,-



TSUKI-FAUST der Faustschutz für Karate-Profis

mehr als 1 cm stark

Artikel-Nr. bei Bestellung angeben

S: 2564

M: 2565

L: 2566

nur **17.⁸⁵**

Kampfsport-Artikel

natürlich von



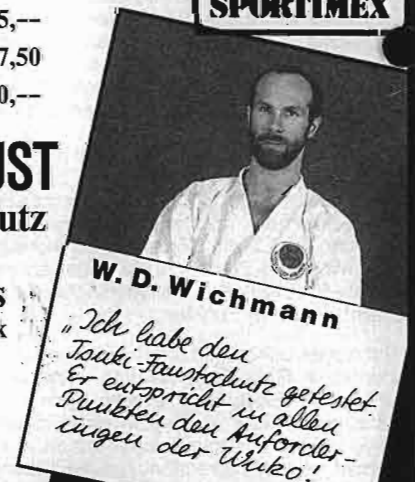
SPORTIMEX

i.f. baer embh

Gesellschaft für Sport- und Freizeitartikel

Am Deich 42 · D-2800 Bremen 1 · Postfach 101 364

Telefon 04 21 / 50 08 81 - 82



W. D. Wichmann

„Ich habe den Tsuki-Faustschutz gefestigt. Er entspricht in allen Punkten den Anforderungen der Wiko!“

HT Risto Kiskilä in Ansbach 25./26. Juli 1987

Veranstalter:

SpVgg Ansbach, Abt. Karate
Andreas Möhring, Windsbacher Str. 21,
8800 Ansbach, Tel. 09 81/1 31 52

Ausrichter:

sie oben

Zeitplan:

Samstag, 25.7.87
10.00-11.30 Uhr, 9.-5. Kyu
11.30-13.00 Uhr, 4. Kyu-Dan
16.30-18.00 Uhr, 9.-5. Kyu
18.00-19.30 Uhr, 4. Kyu-Dan

Sonntag, 26.7.87

9.30-11.00 Uhr, 9.-5. Kyu
11.00-12.30 Uhr, 4. Kyu-Dan
anschließend Prüfung bis 1. Kyu

Ort:

Ansbach, Turnhalle der Volksschule Ansbach-Eyb,
Kirchenweg

Wegbeschreibung:

In Ansbach in Richtung Windsbach fahren. Nach dem Ortsendeschild an der ersten Ampel (ca. 1 km) nach links abbiegen. Nach 50 m an der abknickenden Kreuzung wieder links und die nächste Straße rechts (Hirtenbuck). Den Berg hochfahren und an der 1. Straße nach links (Kirchenweg). Die Schule befindet sich auf der linken Seite (Zugang zur Halle über den Schulhof).

Weg: Von der BAB Nürnberg-Heilbronn: Ausfahrt Lichtenau, dort Richtung Ansbach. An der ersten Ampel nach rechts. Der Rest wie oben.

Gebühren:

LG: DM 15,- pro Person
Prüfung gemäß Gebührenordnung

Haftungsausschluß:

gemäß § 33 DKB-Satzung

Übernachtung:

mit Schlafsack im Dojo möglich.

Bitte Termin vormerken:

5.-6. Dezember 1987

HT Horst Handel in Mörlenbach

Herbstlehrgang mit HT J. Hoffmann und R. Repp in Schwandorf 26./27. September 1987

Veranstalter:

FC Linde Schwandorf

Ausrichter:

Karate-Dojo des FCL

Zeitplan:

Samstag, 26.9.87
10.00-11.30 Uhr, 9.-5. Kyu
11.30-13.00 Uhr, 4. Kyu-Dan
14.30-16.00 Uhr, 9.-5. Kyu
16.00-17.30 Uhr, 4. Kyu-Dan

Sonntag, 27.9.87

9.00-10.30 Uhr, 9.-5. Kyu
10.30-12.00 Uhr, 4. Kyu-Dan

anschließend Prüfung bis einschl. 1. Kyu

Trainingsort:

Oberpfalzhalle der Stadt Schwandorf

Gebühren:

Lehrgang DM 15,-, unter 14 Jahren DM 10,-Y; bei Teilbesuch keine Ermäßigung!
Prüfungsurkunden und -marken bitte selbst mitbringen.

Haftung:

Ausrichter und Veranstalter übernehmen keine Haftung

Unterkunft:

Kostenlose Übernachtung in vereinseigenen Räumen möglich (Schlafsack, Luftmatratze!)

**Redaktionsschluß
für die nächste
Ausgabe ist der
5. August 1987**

Bücher-Ecke



Richtig Karate 1 Grundtechniken

Von Wolf-Dieter Wichmann
Vom Deutschen Karate-Bund
empfohlen!

Klar gegliedert und praxisorientiert führt dieses Taschenbuch in die Grundlagen des Shotokan-Karate ein. Besonderer Wert wurde dabei auf die Vermittlung der richtigen Trainingsmethodik gelegt – sowohl bei der Anfängerschulung mit Gymnastik und Spezialtrainingsformen, als auch bei der eigentlichen Techniksulung. Alle Aspekte des Karate, von normaler und spezieller Gymnastik bis zu Partnertrainingsformen, sind behandelt.

Farb- und Schwarzweiß-Fotos, Bildserien und Zeichnungen veranschaulichen die beschriebenen Bewegungsabläufe.

Aus dem Inhalt: Was ist Karate? Wo und wie lernt man Karate? Die Geschichte des Karate. Die Ausrüstung. Hygiene. Gymnastik und Spezialtraining. Die Atmung und der Kiai. Die Karatestellungen. Das Gehen. Die Treff-Flächen der Hände und Füße. Die Abwehrtechniken. Die Angriffstechniken. Das Kumite. Die Kata. Fachwortverzeichnis.

Ein gut durchdachtes, nützliches und preiswertes Fachbuch.

DIN A 6, 128 Seiten, unzählige Abbildungen, DM 13,80.

Zu beziehen über die BUDO-Artikel-Vertriebs GmbH.,

H. Velte, Postfach 2464,

Saalburgstr. 151,

D-6380 Bad Homburg v.d.H.

Bitte sofort anfordern:

... Budo-Artikel- Gesamtkatalog



In diesem Katalog stellen wir Ihnen unsere wichtigsten Kampfsportartikel vor aus den Bereichen Judo, Ju-Jutsu, Karate, Taekwon-Do, Kung-fu, Bruce Lee, Ninjutsu, Shuriken, Aikido, Kendo etc., das heißt: Kampfanzüge, Trainingsgeräte, Bandagen, sonstiges Zubehör und Fachbücher; dazu Spezialangebote, Sonderangebote und Neuerscheinungen.

Unsere neuen Budo-Artikel-Gesamtkatalog können Sie entweder telefonisch oder mit Postkarte bei untenstehender Adresse anfordern.



BUDO-ARTIKEL-VERTRIEBS GMBH
H. VELTE

Das Versandgeschäft für Asiensport
Postfach 2464 · Saalburgstraße 151
D-6380 Bad Homburg · Tel. 06172 / 3 60 39



Bremen

Bremer Karate-Verband e.V.

Präsidentin: Dr. Elke von Oehsen, Steuerbord 1, 2800 Bremen 1, ☎ 0421/38 06 27

Technischer Direktor: Rolf Haferkom, Grundigstraße 4, 2870 Delmenhorst, ☎ 04221/8 83 32

Schatzmeister und Geschäftsführer: Volker Sieg, Luneplate 50, 2800 Bremen 66, ☎ 0421/58 07 92

Kampfrichterreferent: Wolf Dieter Wichmann, Buntentorsteinweg 392, 2800 Bremen 1, ☎ 0421/53 38 45

Lehrwart: Thomas Langhammer, Eislebener Str. 35, 2800 Bremen 41, ☎ 0421/46 44 39

Jugendwart: Klaus-Peter Raatz, Neuenländer Str. 306, 2800 Bremen 1, ☎ 0421/59 13 64

Frauenwartin: Iris Rehbein, Katzbachstr. 2, 2800 Bremen 1, ☎ 0421/23 92 47

Pressereferent: Werner Herzig, Emmastr. 205, 2800 Bremen 1, ☎ 0421/21 22 00, dienstl. 329 17 73

Osterlehrgang in Bremen

Vom 16. – 20.4.1987 fand in Bremen der traditionelle Osterlehrgang beim TV Eiche Horn statt. Als Überraschung war diesmal neben Sensei Teruo Kono und Sensei Shuzo Imai auch Sensei Mizuho Ashihara direkt aus Japan zu diesem Lehrgang gekommen.

Sensei Ashihara ist in Japan als Nationaltrainer der FAJKO (der Vereinigung aller Stilrichtungen) sehr bekannt. Sensei Ashiharas Spezialdisziplin ist das Kumite (Freikampf). Bei seinem Kampfstil nutzt er auch die kleinste Schwäche beim Gegner aus und man spürt bei all seinen Aktionen, daß er voll konzentriert ist und seine Gegner immer mit den Augen und durch Techniken kontrolliert. Obwohl er nur wenig Deutsch und Englisch spricht, war es ihm ohne Schwierigkeiten möglich, sich verständlich zu machen, da seine Demonstrationen und seine eindeutige Gestik die fehlenden Sprachkenntnisse ersetzten. Interessant weiterhin war, daß Sensei Ashihara einen Einblick in die heutigen japanischen Trainingsmethoden gab.

Sensei Kono bot ein abwechslungsreiches, aber sehr anstrengendes Training und erfüllte damit unsere Erwartungen von einem Lehrgang

mit ihm in der Weise, wie wir es „befürchtet“ hatten, denn ohne seine „speziellen“ Trainingsmethoden hätte uns bei diesem Lehrgang etwas gefehlt. Da Sensei Ashihara sich auf Kumite-Techniken spezialisierte, konzentrierte sich Sensei Kono auf Kata. So mußten die Braun- und Schwarzgürte, neben vorbereitenden Übungen für Kata, immer wieder einzelne Teile der Katas üben.

Sensei Imai begeisterte durch seine Demonstrationen und Erklärungen. Neben der allgemeinen Konditionsschulung stand bei ihm die konsequente und systematische Verbesserung der Techniken und der Koordination im Vordergrund.

Neben Teilnehmern aus Deutschland waren auch Karateka aus Holland und der Schweiz angereist. Dennoch war die Teilnahme von „nur“ knapp über hundert Teilnehmern etwas enttäuschend.

Der Lehrgang kam bei allen Teilnehmern sehr gut an und der Vorteil, unter drei japanischen Spitztrainern trainieren zu können, wurde optimal genutzt. So machten sich viele Karateka nach dem Training Notizen über Trainingsformen und Übungsabläufe sowie Korrekturen ihrer individuellen Fehler, um in der „lehrgangsbaren“ Zeit ihr Karate weiterentwickeln zu können.

Sensei Kono (li.) und Sensei Ashihara demonstrieren Kumite.



Berichtigung

Bei der Landesmeisterschaft in Bremen wurde in der Kategorie Kumite-Mannschaft der GTV Bremerhaven Dritter. Der Budo-Club Bremen ist um den 3. Platz nicht angetreten.

Hamburg

Hamburger Karate-Verband e.V.

Geschäftsstelle: Lammersiehl 19, 2000 Hamburg 60, ☎ 040/29 84 22 70

Geschäftsführer: Wolfgang Söchtig, Poppenhusenstr. 12, 2000 Hamburg 60, ☎ 040/29 84 22 70

Präsident: Egbert Bogdan, Etenbruch 13, 2104 Hamburg 92, ☎ 040/7 02 32 03

Vize-Präsidenten: Wolfgang Söchtig (Anschrift s.o.)

Norbert Paschke, Sülldorfer Knick 41, 2000 Hamburg 55, ☎ 040/97 25 85

Schatzmeister: Wolfgang Söchtig (Anschrift s.o.)

Sportdirektor: Joachim Kraatz, Beisser Str. 30, 2000 Hamburg 63, ☎ 631 63 35 (die. 415 0370)

Lehrreferent: Michael Sladek, Kuehnstieg 14, 2000 Hamburg 70, ☎ 66 15 57

Prüfungsreferent: Karl Langer, Glinde Str. 14, 2057 Reinbek, ☎ 722 75 28

Frauenreferentin: Petra Stegemann, Karolinenstr. 6, 2000 Hamburg 6, ☎ 040/43 33 92

Jugendreferent: Rolf Urban, Mittelweg 5a, 2070 Ahrensburg, ☎ 041 023 23 79

Kampfrichterreferent: Karl Langer, (Anschrift s.o.)

Pressereferent: Eberhard Pietsch, Berner Heerweg 42, 2000 Hamburg 72, ☎ 668 27 03

Stilrichtungsreferenten:

Shotokan: Karl Langer (Anschrift s.o.)

Wado-Ryu: Peter Mixa, Uhländstr. 2, 2000 Hamburg 76, ☎ 040/220 27 35



Mit Jodan-Mawashi-Hari zum Erfolg

10 Jahre HKV

Die Meldungen kamen aus den norddeutschen Küstenländern und Berlin. Das Pokalturnier, anlässlich des 10jährigen Bestehens des Hamburger Karate-Verbandes am 9. Mai, gestaltete sich mit 416 Startern zu einer Mammutveranstaltung. Ein Lob an die Organisatoren für den reibungslosen Ablauf – doch ein Bedauern an die Zuschauer! Allein in der Kategorie Herren Kumite 3. Kyu-

Dan (ab 18 Jahre) traten in der Wandsbeker Sporthalle 104 Karateka an.

Zwei Wazaari – aus! – der nächste Kampf bitte: Dies ging auf vier Kampfplätzen bis zum Finale in den Abendstunden. Den Finalkämpfen war später anzumerken, daß irgendwie die Luft raus war. Insofern boten die Katas für die Zuschauer das einzig geschlossene Bild.

Vor den Endkämpfen – zu denen Hamburgs Innensenator(minister) Alfons Pawelczyk rein-

schaute – wies HKV-Präsident Egbert Bogdan darauf hin, daß nur der DKV mit seinen Landesverbänden sport-politisch in der Karate-Szene relevant sei. Er äußerte die Hoffnung, daß das IOC demnächst auch den zweiten Schritt, nach der Anerkennung der WUKO, machen werde – nämlich die Anerkennung von Karate als olympische Disziplin.

In den anschließenden Finals erkämpften sich Schleswig-Holstein und Hamburg je sieben Siege. Bremen stellte zwei Sieger.

In der Kata der Frauen siegte souverän die Hamburger Meisterin Gülay Oktay-Schröder (Agon-Goju Shiho Dai) mit 39.6 vor ihrer Vereins-

kameradin Brigitte Hoffmann (39.0) und Karen Behmer (Nippon/38.5), die als talentierter Nachwuchs gilt. Noch warten muß der Nachwuchs auch bei den Männern: Falk Hoffmann (Agon – Goju Shiho Sho) hielt mit 39.9 klar die Spitze, gefolgt von Sven Wietzke (Agon) mit 39.3.

Überraschend siegte Karen Behmer im Kumite, wenngleich ihre Gegnerin, Monica Müller (JIN AI), in den Vorkämpfen und auch im Finale den stärkeren Eindruck hinterließ. Doch Monica schlug durch – Ippon und Sieg für Karen. Die gleiche Rollenverteilung bei den Männern. Chui für Horst Pfänder (Agon) und Ippon für Ulf Wilkowski (KC Degen) brachten die Entschei-

dung in den letzten Sekunden für Ulf. Bei den bis 18jährigen (3. Kyu-Dan) belegten die Banzai-Kämpfer Deger, Longhin und Ponew aus Berlin die undankbaren Plätze zwei bis vier. Mit viel Glück bekam Don Ritter (JIN AI) den Sieg zugesprochen. Im Finale konnten weder Ritter noch Deger eine Wertung erzielen. Zwei Jogai-Verwarnungen entschieden den Kampf.

Die Pokalgewinner:

Kata Damen

- 8.-6. Kyu ab 18 Jahre
Andrea Schauer (Fuji Yama Rendsburg)
- 5. Kyu-Dan ab 18 Jahre
Oktay-Schröder (Agon Hamburg)
- 8.-6. Kyu, 16-18 Jahre
Kirsten Olstein (FT Neumünster)
- 5. Kyu-Dan, 16.-18 Jahre
Anke Ohlsen (AMTV Hamburg)

Kata Herren

- 8.-6. Kyu ab 18 Jahre
Jörg Gosch (Bramstedter TSV)
- 5. Kyu-Dan ab 18 Jahre
F. Hoffmann (Agon Hamburg)
- 8.-6. Kyu, 16-18 Jahre
Andreas Gatzke (Bramstedter TSV)
- 5. Kyu-Dan, 16-18 Jahre
Stefan Pforte (Agon Hamburg)

Kumite Damen

- 6.-4. Kyu ab 18 Jahre
Claudia Müller (TuS Huchting-Bremen)
- 3. Kyu-Dan ab 18 Jahre
K. Behmer (Nippon-Hamburg)
- 6.-4. Kyu, 16-18 Jahre
Nicole v. Wurmb (Asahi Bremen)
- 3. Kyu-Dan, 16-18 Jahre
Ilka Rölke (Bramstedter TSV)

Kumite Herren

- 6.-4. Kyu ab 18 Jahre
Björn Grieger (Ushigoja Escheburg)
- 3. Kyu-Dan ab 18 Jahre
U. Wilkowski (KC Degen-Hamburg)
- 6.-4. Kyu, 16-18 Jahre
J. Burkhard Graff (FT Neumünster)
- 3. Kyu-Dan, 16-18 Jahre
Don Ritter (JIN AI-Hamburg)



Nach Block ein Kizami-Konter Ansatz

2. Ulzburger-Karate-Wanderpokal

Am Samstag, den 21.3.87 fand in Heustedt-Ulzburg der 2. Ulzburger Karate Wanderpokal statt.

Trotz 200 Einzelstarts und 25 Mannschaftsmeldungen konnte das Turnier in 8 1/2 Stunden bewältigt werden. Sportler aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen hatten sich trotz schlechter Witterungsverhältnisse eingefunden. Durch das von vornherein harte Durchgreifen der Kampfrichter gelang es, das Turnier mit einer sehr guten Verletzungsbilanz durchzuführen.

Die Kumite-Wettbewerbe, welche ausschließlich nach dem für uns neuen Shobu-Sanbon-System durchgeführt wurden, zeigten, daß auch der Nachwuchs sich gut mit dem neuen System zurechtfindet. Die Karateka zeichneten sich zudem durch sportliche Fairneß und Disziplin auf der Kampffläche aus.

Besonders beim Frauenkumite zeigten sich Veranstalter und Kampfrichter überrascht, mit welch starken und dynamischen Techniken Punkte erzielt wurden.

Dem Organisationsteam des Ulzburg-Pokals gelang es, die doch relativ umfangreiche Veranstaltung reibungslos über die Bühne zu bringen.
Falk Hoffmann

Ergebnisse:

Kata Einzel

Damen bis 5. Kyu

1. Claudia Gansefort, Nippon
2. Birgit Lüders, Bramstedt
3. Kerstin Harlländer, Ulzburg

Damen ab 4. Kyu

1. Bettina Hoppe, Delmenhorst
2. Karen Behmer, Nippon
3. Steffi Hebsacher, Jinai

Herren bis 6. Kyu

1. Holger Domke, Delmenhorst
2. Heiko Bublitz, Ulzburg
3. Boris Dobberstein, Delmenhorst

Herren 5. u. 4. Kyu

1. Marc Daman, Nippon
2. Kai Haferhorn, Delmenhorst
3. Thomas Eggers, Ulzburg

Herren 3. bis 1. Kyu

1. Don Ritter, Jinai
2. Boris Paschold, Ulzburg
3. Stefan Scharnweber, Bramstedt

Kata Mannschaft

1. Ulzburg I
2. Bramstedt I
3. Bramstedt II

Kumite Mannschaft

1. Ulzburg
2. Alsterdojo
3. Jinai

Karate-Lehrgang in Ulzburg

Vom 15.-17. Mai hatte das Dojo Ulzburg mit Birgit Schweiberer, Marijan Glad, Dieter Steinegg und Wolfgang Hagge ein hervorragendes Trainergespann zu Gast. Mit zwei Kata- und zwei Kumite-„Spezialisten“ wurden die vier Trainingseinheiten entsprechend abwechslungsreich gestaltet.

Trotz der großen Attraktivität dieser Veranstaltung blieb die Zahl der Teilnehmer mit nur etwa 325 Karateka hinter den Erwartungen der Veranstalter zurück. Natürlich war nun gewährleistet, daß der Lehrgang dieser Bezeichnung wirklich gerecht werden konnte, und jeder etwas vom Können und der Erfahrung der Trainer vermittelt bekam.

Der Lehrgang war für alle Beteiligten, zumindest auf dem sportlichen Sektor, ein voller Erfolg; ebenso wie die Fete mit der „DKV-Power-Band“. Den Gesang Marijans, die Gitarrenbegleitung Wolfgang und Dieters Drummersolos wird so schnell keiner vergessen.

Heiko Bublitz

Kumite Einzel Damen

1. Monika Müller, Jinai
2. Karen Behme, Nippon
3. Sonja Petersen, Bramstedt

Kumite Einzel Herren

1. Dirk Jessen, Flensburg
2. Hans Olek, Alsterdojo
3. Wolfgang Kubcke, Alsterdojo

Kata Einzel Jungen bis 15 J.

1. Oliver Freitag
2. Stefan Böttcher, Ulzburg
3. Miroslav Anteli, ETSV

Mädchen bis 15 J.

1. Sabine Tachlinski, Concordia
2. Anita Popowic, Concordia
3. Sonja Knapic, Concordia

Hessen

Hessischer Fachverband für Karate e.V.

Präsident: Bodo Hauck, Schulstraße 31,
6370 Oberursel, ☎ 0 61 71/37 78

Geschäftsführer: Walter Löw,
Tannenwaldallee 80, 6380 Bad Homburg,
☎ 0 61 72/3 93 88
Postscheckamt Frankfurt
Nr. 191 893-605, BLZ 500 100 60

Sportwart: Lothar Ratschke, Backesstr. 8,
6234 Hattersheim 2, ☎ 0 61 45/26 65

Jugendwart: Detlef Herbst, Langder Weg 3,
6303 Hungen-Roth., ☎ 0 64 02/66 02

Frauenwartin: Erika Krieger-Meyer,
Pulverhäuser Weg 59, 6100 Darmstadt,
☎ 0 61 51/31 15 71

Kampfrichterreferent: Udo Meyer,
Pulverhäuser Weg 59, 6100 Darmstadt,
☎ 0 61 51/31 15 71

Ref. Leistungssport: Thomas Schewebe,
Hohemarkstr. 81, 6370 Oberursel,
☎ 0 61 71/45 99

Ref. Ausbildung u. Breitensport: Norbert Steidl,
Albrechtstr. 7, 6270 Idstein, ☎ 0 61 26/5 33 21

Pressereferent: Dieter Leinweber, Gartenstr. 4,
6301 Staufenberg 2, ☎ 0 64 06/54 05

Zweites Licher Jugend-Kyu-Turnier

Zum zweitenmal richtete das Karate-Dojo Lich am 17. Mai ein Nachwuchsturnier nur für jugendliche Kyu-Grade aus.

Mit etwa 180 Meldungen hatte man gerechnet, die tatsächliche Anzahl von über 300 Teilnehmern übertraf dann allerdings die kühnsten Erwartungen.

Dieses Meldeergebnis macht deutlich, daß im Jugendbereich ein sehr großer Bedarf an solchen Turnieren vorhanden ist, die es gerade auch niedrigen Kyu-Graden einmal ermöglichen, innerhalb ihrer Altersklasse Wettkampfatmosphäre kennenzulernen.

Teilweise kamen die Teilnehmer sogar aus anderen Landesverbänden, um diese Möglichkeit zu nutzen.

Trotz der hohen Teilnehmerzahl und nur zwei Kampfplätzen wurde das Turnier, dank der ausgezeichneten Organisation des Licher Dojos, zügig abgewickelt.

Die gezeigten Leistungen waren durchweg gut, teilweise sogar hervorragend.

Insbesondere bei den Kindern bis 14 Jahre war bereits ein beachtliches Leistungspotential vorhanden. Aus der Begeisterung, mit der sie bei der Sache waren, läßt sich erkennen, wie wichtig es gerade in dieser Altersklasse ist, die eigenen Leistungen mit denen anderer einmal im Wettkampf vergleichen zu können.

Erstmals wurde in diesem Jahr ein von der Stadt Lich gestifteter Wanderpokal für das erfolgreichste teilnehmende Dojo verliehen. Schon in den ersten Disziplinen zeichnete sich dabei ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den Dojos JC Wetzlar, Maintal und KD Darmstadt ab.

Erst in der allerletzten Entscheidung des Tages, dem Jiyu-Kumite (männlich, ab 16 Jahre), konnte der JC Wetzlar durch den Sieg seines Aktiven Metin Kilic den Pokal erringen.

Nur knapp geschlagen folgten das Dojo Maintal und KD Darmstadt auf dem zweiten und dem dritten Platz.

Kinder bis 14 Jahre

Kata 9. bis 8. Kyu

1. Siamak Djafarzadeh, Maintal
2. Maik Huisgen, JC Wetzlar
3. Oltay Kundakci, KD Darmstadt



Ali Ali Oglu (JC Wetzlar), beim Licher Jugend-Kyu-Turnier Sieger im Kata-Wettbewerb Jugend ab 3. Kyu.

Kata 7. bis 6. Kyu

1. Mehmet Güz, KD Darmstadt
2. Athanasios Georgiou, Maintal
3. Ercen Oglu, JC Wetzlar

Kata ab 5. Kyu

1. Feisal Kambuhe, Höchst
2. Ute Sander, Selters
3. Salvatore Marceddu, KD Darmstadt

Kumite 9. bis 7. Kyu (weiblich)

1. Gabi Kaffenberger, Bad Homburg
2. Nicole Szeszak, KD Darmstadt
3. Lene Reutter, KD Darmstadt

Kumite 9. bis 7. Kyu (männl.)

1. Athanasios Kokoris, Hattersheim
2. Radek Wijacki, Oberursel
3. Mehmet Güz, KD Darmstadt

Kumite ab 6. Kyu (weiblich)

1. Ute Sander, Selters
2. Bärbel Weeber, Selters
3. Tanja Boroffka, Selters

Kumite ab 6. Kyu (männlich)

1. Eftimios Raptis, Höchst
2. Salvatore Marceddu, KD Darmstadt
3. Feisal Kambuhe, Höchst

Kata-Mannschaft Unterstufe

1. Maintal II
2. Maintal I
3. KD Darmstadt I

Kata-Mannschaft Oberstufe

1. KD Darmstadt
2. PSV Kassel
3. Frankfurt Judokan

Jugendliche bis 18 Jahre

Kata 9. - 8. Kyu

1. Sabine Lück, Maintal
2. Lutz Tillmann, Maintal
3. Hendrik Frenzel, Maintal

Kata 7. - 6. Kyu

1. Claus Preuße, KD Darmstadt
2. Sven Stubenrauch, Maintal
3. Georgios Metaxas, Maintal

Kata 5. - 4. Kyu

1. Oliver Dabo, Maintal
2. Natascha Scheffler, KD Gießen I
3. Andreas Schaaf, KD Darmstadt

Kata ab 3. Kyu

1. Ali Oglu Ali, JC Wetzlar
2. Oliver Frey, Ippon Frankfurt
3. Ernst Götz, JC Wetzlar

Kumite 9. - 7. Kyu (weiblich)

1. Viola Stechdaub, KD Lich
2. Sabine Ritz, KD Lich
3. Linda Reiser, KD Lich

Kumite 9. - 7. Kyu (männlich)

1. Min-hyu Lim, Bad Homburg
2. Horst Dehmer, TSG Darmstadt
3. Hendrik Brüggemann, Dojo Dieter Rath

Kumite 6. - 4. Kyu (männlich)

1. Claus Preuße, KD Darmstadt
2. Helmut Sinko, Oberursel
3. Karsten Thormann, PSV Kassel

Kumite 6. - 1. Kyu (weiblich)

1. Susanne Ploch, JC Wetzlar
2. Natascha Scheffler, KD Gießen I
3. Emine Yildiz, Höchst

Kumite 3. - 1. Kyu (männlich)

1. Ernst Götz, JC Wetzlar
2. Ali Oglu Ali, JC Wetzlar
3. Velimir Divkovic, Höchst

Bereich D-Kader, 16-20 Jahre (nur Jiyu-Kumite) (weiblich)

1. Delia Schneider, JC Wetzlar
2. Karin Wachsmuth, PSV Kassel

(männlich)

1. Metin Kilic, JC Wetzlar
2. Frank Wotapek, Idstein Walsdorf
3. Georg Ulrich, Oberursel

HT Horst Handel in Lich

Über 320 Karatekas aus dem ganzen Bundesgebiet hatten sich nicht vom schlechten Wetter abhalten lassen und waren der Einladung des Karate Dojo Lich zu einem Lehrgang mit HT Horst Handel am 21. und 22. März gefolgt.

Der große Schwerpunkt des Lehrganges lag auf der Hinführung zum freien Kampf. In der Gruppe 9. - 6. Kyu wurden verschiedene Angriffs- und Abwehrkombinationen zuerst grundschulmäßig und dann mit Partner sehr intensiv eingeübt.

In der Oberstufe zeigte Horst Handel anschaulich die Bedeutung der „Handarbeit“ im Kumite, sowohl bei der Vorbereitung des Angriffs, als auch beim wirkungsvollen, wettkampfspezifischen Abwehren mit anschließendem Konter.

Im besonderen ging er auf die Bedeutung der inneren „Leere“ ein, ohne die ein schnelles und angemessenes Reagieren auf Angriffsaktionen nicht möglich ist.

Beim Kata-Training wurde die Kata Sochin durchgenommen. Hier legte Horst Handel besonderen Wert auf die exakte Beatmung der Techniken und das „Fühlen“ der Kata von innen heraus.

Mit den Prüfungen am Sonntagmittag fand dieser Lehrgang seinen Abschluß.

LG mit HT Leuci 12./13. Sept. 1987 in Rotenburg/Fulda

Veranstalter u. Ausrichter:
TG 1849 Rotenburg e.V., Abteilung Karate
Markus Klingels, Untertor 10,
6442 Rotenburg, Tel. 0 66 23/64 27

Trainingsort:
Turnhalle der Albert-Schweitzer Schule (gegenüber
Hallenbad)

Wegbeschreibung:
Von der BAB 5 aus Richtung Frankfurt bis Kirchhel-
mer Dreieck. Von dort auf die A4 bis Abf. Bad

Hersfeld. Ab Bad Hersfeld ist Rotenburg ausge-
schildert.

Von der A7 aus Richtung Kassel bis Abf. Melsun-
gen. Ab dort ist Rotenburg ausgeschildert.
Ab Ortseingang Rotenburg ist der Weg zur Halle mit
KARATE bschildert.

Trainingszeiten:
Samstag und Sonntag
10.00 - 11.30 Uhr 9. - 6. Kyu
11.30 - 13.00 Uhr 5. Kyu bis Dan

Lehrgangsgebühr:
15,- DM für alle DKV Mitglieder

Übernachtung:
In der Halle möglich (Schlafsack und evtl. Luftmat-
ratze mitbringen), Zimmerreservierung über Frem-
denverkehrsamt Rotenburg, Tel. 066 23/55 55.
Großes Angebot an preiswerten und schönen Pen-
sionen.

Haftung:
Der Veranstalter und Ausrichter lehnt jegliche Haf-
tung ab.

Achtung:
Samstagabend Lehrgangsfete mit Freibier.

LG mit HT Kiiskilä 12./13. Sept. in Frankfurt/M

Veranstalter:
Deutscher Karate-Verband e.V.

Ausrichter:
Ulrich Liehr, Petterweilstr. 38, 6000 Frankfurt/M.,
Telefon: 069/46 33 56

Trainingsort:
Zentrum für Hochschulsport der J. W. Goethe Uni-
versität, Ginnheimer Landstraße 39, 6000 Frankfurt/
M. 90 (Halle 1)

Trainingszeiten:
Samstag, 12.9.
10.00 - 11.30 Uhr 9. - 6. Kyu
11.30 - 13.00 Uhr 5. Kyu bis Dan
15.00 - 16.30 Uhr 9. - 6. Kyu
16.30 - 18.00 Uhr 5. Kyu bis Dan

Sonntag, 13.9.
10.00 - 11.30 Uhr 9. - 6. Kyu
11.30 - 13.00 Uhr 5. Kyu bis Dan
anschließend Prüfungen bis 1. Kyu

Lehrgangsgebühr:
10,- DM

Fete:
Samstag ab 19.00 Uhr. Ort wird bekanntgegeben.

Haftung:
Eine Haftung für jegliche Art Schadensfälle wird
abgelehnt.

LG mit HT Handel 31.10./1.11. in Frankfurt/M

Veranstalter:
Deutscher Karate-Verband e.V.

Ausrichter:
Ulrich Liehr, Petterweilstr. 38, 6000 Frankfurt/M.,
Telefon: 069/46 33 56

Trainingsort:
Zentrum für Hochschulsport der J. W. Goethe Uni-
versität, Ginnheimer Landstraße 39, 6000 Frankfurt/
M. 90

Trainingszeiten:
Samstag, 31.10.
9.00 - 10.30 Uhr 9. - 7. Kyu (Halle 6)
10.30 - 12.00 Uhr 6. - 4. Kyu (Halle 6)
12.00 - 13.00 Uhr 3. Kyu bis Dan (Halle 6)
15.00 - 16.30 Uhr 9. - 6. Kyu (Halle 1)
16.30 - 18.00 Uhr 5. Kyu bis Dan (Halle 1)

Sonntag, 1.11.
10.00 - 11.30 Uhr 9. - 6. Kyu (Halle 1)
11.30 - 13.00 Uhr 5. Kyu bis Dan (Halle 1)
anschließend Prüfungen bis 1. Kyu

Lehrgangsgebühr:
15,- DM

Fete:
Samstag ab 19.00 Uhr. Ort wird bekanntgegeben.

Haftung:
Eine Haftung für jegliche Art Schadensfälle wird
abgelehnt.

Niedersachsen

Karate-Verband-Niedersachsen

1. Vorsitzender: Karl-Peter Ludwig, Erlengrund 4,
3181 Rühren, ☎ 0 53 67/2 80

Sportwart: Dieter Mansky, Dammackerweg 17,
3014 Laatzen 4, ☎ 0 51 02/46 97

Schatzmeister: Bernd Schäfer, Lindenkamp 9,
201 Barierenrode, ☎ 0 51 21/26 27 43

Lehrwart: Dieter Mansky u. Karl Peter Ludwig,
(Anschr. s. o.)

Frauenwartin: Frauke Bünde, Ferdinand-Wallb-
recht-Str. 52, 3000 Hannover 1, ☎ 05 11/66 89 52

Kampfrichterreferent: Heinz Köhler,
Ferdinand-Wallbrecht-Str. 52, 3000 Hannover 1,
☎ 05 11/66 89 52

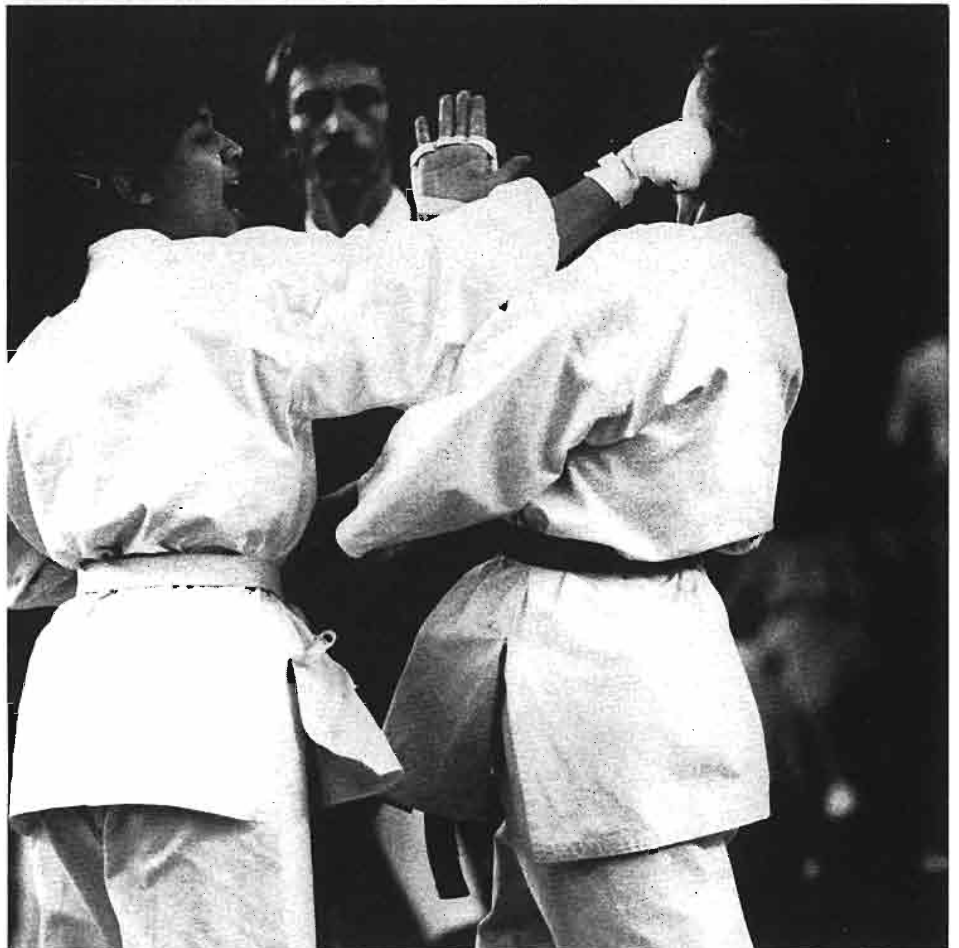
Jugendwart: Karl-Peter Ludwig (Anschrift s. o.)

Prüfungsreferent: Fritz Wendland, Wacholder-
weg 33 a, 3030 Walsrode, ☎ 0 51 61/68 81

Pressewart: Dierk Hickmann, Danziger Str. 13,
3172 Isenbüttel, ☎ 0 53 74/26 99

„Klare aus dem Norden“ und „Augsburger Weißwürstel“

Eigentlich soll hier nicht vom Essen die Rede sein, aber es war beim überschäumenden Hum-
pen (Maß Bier) am Vormittag des 1. Maisonn-
tags, als die niedersächsische Frauenmann-
schaft auf ihre jüngsten Erfolge in den Karate-
disziplinen zurückblickte. Siewar zu einem Länder-
kampf nach Steppach bei Augsburg eingeladen:
Die Frauenreferentinnen Gabi Koslowski (Bay-
ern) und Frauke Bünde (Niedersachsen) konnten
mit Hilfe ihrer Landesverbände diese Begeg-
nung organisieren.



Kampfszene vom Länderkampf Bayern - Niedersachsen (Frauenkader)

Die neu zusammengestellte Auswahl von Kämpferinnen aus dem niedersächsischen Landesbereich, von denen ein Großteil zum ersten Mal an einer solchen Veranstaltung teilnahmen, fanden in dem Frauenkader aus Bayern gastfreundliche und faire Gegnerinnen, so daß für alle Beteiligten aus den ersten drei Maitagen dieses Jahres sowohl ein harmonisches, als auch ein interessantes Treffen wurde.

Schon als wir aus dem „Norden“ – bereits müde von 8stündiger Fahrt – das Steppacher Dojo betraten, empfing uns in der Mundart der Gastgeber süddeutsches Flair – auch wenn die Einrichtung des Hauses naturgemäß eher japanisch anmutete. Nach einer Nacht auf den Judo-matten der guteingerichteten Räume ging es los: Samstag ab 10 Uhr Training, 2 x 1 1/2 Stunden, geleitet von Oliver Schlager. Um 17 Uhr eröffnete Verbandspräsident Karl Heinz Braun mit seinen Begrüßungsworten die Kämpfe.

Nach einer Zuordnung in den Gewichtsklassen begann der erste Durchgang in Kumite. Bei den weiteren Begegnungen wurde im Losverfahren entschieden. Mit 12 Siegen schnitten die bayrischen Kämpferinnen (bei 9 Niedersachsen-Siegen) in dieser Disziplin am besten ab. In Kata-Einzel und Kata-Mannschaft konnten dagegen die Niedersachsen-Mädchen den Kampf knapp für sich entscheiden, nachdem die Norddeutsche Angela Settler den undankbaren Part der ersten Akteurin übernommen hatte (sie startete außer Konkurrenz, um den Kampfrichtern ein „Startniveau“ zu geben). Ein Kampfgericht, das überwiegend aus bayerischen Mitgliedern bestand, sorgte für gerechte Beurteilungen und der Bayerische Rundfunk (III), wie die Vertreter der Augsburger Zeitung, für die nötige Publicity.

So war also am darauffolgenden Sonntag bei

erwähnten Gaumenfreuden und einem farbigen, von Gabi Koslowski allen „Nordlichtern“ überreichten Bilderband über Augsburg, ein wirklich freundschaftliches Wochenende gelungen. Die Verfasserin dieser Zeilen, selbst Teilnehmerin an den Kämpfen, dankt den Organisatoren und ist der Ansicht, daß Frauen-Länderkämpfe wie diese nur einen Fehler haben: Sie sind zu selten. Das Interesse, die Leistungen und die Einsatzbereitschaft der Frauen berechtigt auch in diesem Sport zur Anerkennung und zu wohlwollenden künftigen Veranstaltern.

**Bericht: Ursula Jobusch
Foto: Thomas Schreyer
(siehe auch: Bayern)**

Ergebnisse:

1. Durchgang Kumite:

B	NS	
1. Seide	Hecker	0:3
2. Koslowski	Pierschel	6:3
3. Kreuzer	Maretzki	5:6
4. Zukrigl	Seidenberg	3:2
5. Fetzer	Setter	4:6
6. Konngann	Sosinski	2:3
7. Thäle	Gaus	5:0
8. Kotter	Dörrie	2:1
9. Keil	Hausmann	2:3
10. Röhre	Jobusch	1:3
11. Schallmoser	Claus	3:0
12. Silhavy	Bünde	6:3
13. Kerner	Feldmann	0:6

Ergebnis: 6:7 für Bayern

freundschaftlichen Atmosphäre versuchte Siegfried, das Können eines 92 kg schweren Kämpfers zu vermitteln, der sich pfeilschnell bewegen kann. Sein flexibler Kampfstil, verbunden mit einer Vielzahl außergewöhnlicher Kombinationen, lassen das „Geheimnis“ seines Erfolges offenkundig werden.

Schwerpunkt des Lehrgangs lag auf Übungen mit dem Partner, Kampfkombinationen und Kumite. So versuchte er, mit den Teilnehmern auf mehr Beweglichkeit im Kampfverhalten und in der Kampftaktik hin zu trainieren. Dazu gehört auch das „Führen“ des gegnerischen Angriffs, um sich selbst mit wenig Gegenkraft in eine

Kata-Einzel:

- für Niedersachsen
 1. Maretzki 24.8 (Seienchin)
 2. Pierschel 24.5 (Bassai-Dai)
 3. Dörrie 25.0 (Niju-Shio)
 4. Seidenberg 24.6 (Kanku-Dai)

für Bayern

1. Silhavy 24.3 (Empi)
 2. Fetzer 25.1 (Seisan)
 3. Zimmert 24.6 (Bassai-Dai)
 4. Konngann 24.6 (Chinte)

Kata-Mannschaft

Niedersachsen 24.9 (Chinte)
 Bayern 24.8 (Gekai-Sho)

Ergebnis:

Kata-Einzel: Niedersachsen 98.9 Pkt. vor Bayern 98.6 Pkt.

Kata-Mannschaft: Niedersachsen 24.9 vor Bayern mit 24.8

2. Durchgang Kumite

(Gewichtsklassen: offen)

B	NS	
1. Schallmoser	Jobusch	2:4
2. Silhavy	Setter	3:1
3. Fetzer	Feldmann	6:0
4. Thäle	Dörrie	1:1
5. Koslowski	Hausmann	6:0
6. Kerner	Sosinski	2:5
7. Röhrli	Claus	4:1
8. Zukrigl	Hecker	4:1
9. Kotter	Gaus	6:2

Ergebnis: 6:2 für Bayern.

günstigere Position für einen Gegenangriff zu bringen. Auch schnelle Kizami-Tsukis, die den Gegner ohne vorherige Ankündigung überraschen, waren ein Trainingsziel. Dabei wies Siegfried besonders auf eben diese vorherige Ankündigung hin. Bei vielen Kämpfern sähe man vorher genau, wann sie ihren Angriff starten. Durch sofortige Gegenangriffe kann man so in den Angriff hineinstarten und zumindest die Aktion des Gegners stören, wenn nicht gar eine Wertung erzielen.

Wir hoffen, diesen Toptrainer bald wieder in Niedersachsen zu begrüßen.

Dierk Hickmann

Lehrgang mit HT Sigi Wolf in Wolfsburg

Am 25./26. April hatten endlich auch einmal die niedersächsischen Karatekas Gelegenheit, bei Spitzentrainer Siegfried Wolf, Vizeweltmeister, mehrfacher Deutscher Meister, Gewinner des Cup de France und int. Belgischer Meister, zu trainieren.

So zurückhaltend, wie die Erwartungen der meisten zu Beginn des Lehrgangs waren, so begeistert waren alle, als sie die erste Trainings-einheit hinter sich gebracht hatten. In einer



Siegfried Wolf mit Mawashi-Geri.

(Foto: Manfred Hensel (Wolfsburger Allgem. Zeitung))

Lehrgang mit Horst Handel in Göttingen

Ende Mai fand in Göttingen ein Karate-Lehrgang mit Horst Handel in Göttingen statt, an dem rund 300 Karatekas, vornehmlich aus Niedersachsen, teilnahmen.

In der unteren Gruppe, 9.-5. Kyu, ging in der 1. Trainingseinheit eine Erläuterung über die Grundprinzipien der Zen-Philosophie in Verbindung zum Karate voraus, die von Horst Handel sehr interessant und informativ dargestellt wurde. Im weiteren Verlauf des Lehrganges wurden hauptsächlich Grundschrifttechniken und ihre Anwendung im Partnertraining geübt. Dabei legte Horst Handel großen Wert auf die Anwendung der richtigen Atmung und versuchte, das Gespür/Gefühl für eine Technik zu vermitteln. Im Kata-Training wurden Heian-Shodan und Heian-Nidan einschließlich ihrer Anwendungen verstärkt eingeübt.

Die Obergruppe trainierte Kombinationstechniken von Oi-Tsuki, Gyaku-Tsuki und Mae-Geri. Dabei lag der Schwerpunkt in einem flexiblen Bewegungsverhalten, ausgehend von einer stabilen Karate-Technik und hinführend zum Ippon. In einem intensiven Kata-Training führte Horst Handel am Beispiel der Kanku-Dai aus, daß auch die Kata realer Kampf ist und Karate sich nicht im Kumite auf der Kampffläche erschöpft.

Im Ganzen war der Lehrgang ein voller Erfolg; nicht zuletzt durch die Überzeugungskraft, mit der Horst Handel die Teilnehmer zu faszinieren wußte. Bedauert wurde allerdings von vielen Teilnehmern, besonders von denen, die von außerhalb angereist kamen, daß die Lehrgangsfeste ausfiel.

Ute Schmidt

Toribio Osterkamp in Göttingen am 19./20. September

Veranstalter:
Deutscher Karate Verband e.V.

Ausrichter:
Karate Dojo Göttingen e.V.

Trainingsort:
Sporthalle der Kooperativen Gesamtschule

Trainingszeiten:
Samstag, 19. Sept.
13.00-14.30 Uhr, 9.-6. Kyu
14.30-16.00 Uhr, 5. Kyu-Dan
17.00-18.30 Uhr, 9.-6. Kyu
18.30-20.00 Uhr, 5. Kyu-Dan

Sonntag, 20. Sept.
9.00-10.30 Uhr, 9.-6. Kyu
10.30-12.00 Uhr, 5. Kyu-Dan
anschließend Prüfung bis 1. Kyu

Lehrgangsgebühr:
DM 10,- zu zahlen bei Lehrgangsbeginn

Haftung:
Veranstalter und Ausrichter übernehmen keine Haftung

Übernachtung:
In der Halle mit Schlafsack möglich; ansonsten JH Göttingen, Habichtsweg, Tel.: 05 51/5 76 62 oder Fremdenverkehrsverein Göttingen, Berliner Str. 11, Tel.: 05 51/5 40 00

Wegbeschreibung:
Autobahnabfahrt Göttingen Nord, bei Anschlußstelle Holtensen abfahren, links in die Holtenser Landstr. bis Abzweigung Grätzelstr., rechts einbiegen, nach 50 m links in die Einfahrt.

Weitere Informationen:
Sylke von Hugo, Cramerstr. 10, 3400 Göttingen, Tel.: 05 51/7 70 13 86

Kumite-LG mit Dieter Romann und Dieter Steinegg in Göttingen 14./15. November 1987

Veranstalter:
Karate-Verein ZANSHIN Göttingen

Ort:
Wörthhalle, Leibnizstr.

Trainingszeiten:
Samstag, 14.11.87
12.00-13.30 Uhr, 9.-5. Kyu
13.30-15.00 Uhr, 4. Kyu-Dan
16.00-17.30 Uhr, 9.-5. Kyu
17.30-19.00 Uhr, 4. Kyu-Dan
Sonntag, 15.11.87
9.00-10.30 Uhr, 9.-5. Kyu
10.30-12.00 Uhr, 4. Kyu-Dan
anschließend Prüfungen bis 4. Kyu

Gebühren:
DM 10,- pro Person

Fete:
Samstagabend

Haftung:
Der Veranstalter lehnt jegliche Haftung ab.

Information:
Bernd Stock, Tel. 05 51/7 14 72
Manfred Dittert, Tel.: 05 51/4 35 80

Übernachtung:
In der Turnhalle möglich

Nordrhein-Westfalen

Karate-Dachverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle: ☎ 0 20 43/3 11 60,
Sauerländer Str. 33, 4390 Gladbeck,
Konto: Stadtparkasse Gladbeck, Nr. 200 16 34,
BLZ 424 500 40

Präsident: Reinhard Neukam, Waisenhaus-
brink 9, 4300 Essen 14, ☎ 0 20 1/5 1 76 61

Finanzreferent: Manfred Grichnik, Sauer-
länder Str. 33, 4390 Gladbeck, ☎ 0 20 43/3 11 60

Sportreferent: Klaus Wiegand, An der Papen-
burg 59, 4630 Bochum 6, ☎ 0 23 27/32 05 75

Leistungssportreferent: Norbert Dalkmann,
Kettelerstr. 24, 4250 Bottrop, ☎ 0 20 41/5 23 11

Kampfrichterreferent: Thomas Tillmann,
Florastr. 23, 4690 Herne 2, ☎ 0 23 25/79 17 46

Ausbildungsreferent: Andreas Monschau,
Rheinallee 15-16, 5216 Niederkassel 5,
☎ 0 22 28/45 41 27

Frauenwartin: Christina Maretzke,
Hammer Straße 174, 4400 Münster,
☎ 0 25 1/77 64 20

Jugendwartin: Elisabeth Harmel,
Bredenscheider Str. 71, 4320 Hattingen,
☎ 0 23 24/2 89 89

Pressereferent: Norbert Schiffer, Bergstr. 18,
4152 Kempen-Tönisb., ☎ 0 28 45/8 02 54

Lehrgänge mit E. Karamitsos

Aufgrund der vielen Anfragen wegen Eftimios Karamitsos können wir mitteilen, daß er wieder fit und gesund und munter ist, und die mit ihm ausgeschriebenen Lehrgänge auch von ihm abgehalten werden.

KDNW-Büro neu besetzt

Eine neue Mitarbeiterin ist seit April im Duisburger KDNW-Büro tätig. Ingrid Matenaer ist unter folgender Anschrift und Rufnummer zu erreichen:

Karate-Dachverband NW e.V.
Büro Duisburg
Sportpark Wedau
Friedrich-Alfred-Straße 25
4100 Duisburg 1
Telefon: 02 03/7 38 13 20
Und zwar montags von 8.00 - 11.30 Uhr
dienstags von 8.00 - 11.30 Uhr
mittwochs von 16.00 - 19.00 Uhr

Frau Matenaer ist zuständig für

- den Versand von Prüfungsmarken und Prüfungs-
urkunden an die Dojo (nach Eingang der Zahlun-
gen auf dem Postgirokonto)
- den Versand der Liste für Kyuprüfungen
- die Adressenverwaltung (Entgegennahme von
Anschreibenänderungen - Die 7stellige Vereins-
kennziffer ist in allen Fällen anzugeben.)
- Auskünfte über Dojoanschriften
- den Versand von Rundbriefen

Leistungsstützpunkte für Jugendliche

Um die Jugendarbeit zu optimieren und eine effektive Aufbauarbeit zu ermöglichen, sollen Leistungsstützpunkte für Jugendliche eingerichtet werden.

Hierdurch wird eine breitere Gruppe von Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, regelmäßig unter kaderähnlichen Bedingungen zu trainieren.

Weite Anfahrtswege werden vermieden und eine intensivere Betreuung des Nachwuchses ermöglicht.

Das Training in den Leistungsstützpunkten soll nach einem gemeinsamen Trainingskonzept erfolgen, wobei die Erfahrungen der Heimtrainer in die Aufbauarbeit einfließen können. Die besten Athleten aus den einzelnen Stützpunkten

werden zusätzlich etwa 1/4jährlich zusammengefaßt und bilden das Landesjugendkader.

Um den Plan zu verwirklichen, sollten sich alle, die an einer aktiven Mitarbeit interessiert sind, an Jugendreferentin Elisabeth Harmel, Bredenscheider Straße 71, 4320 Hattingen, Tel. 0 23 24/2 89 89, wenden.

Die Ernennung eines Vereines zum Leistungsstützpunkt-Jugend erfolgt durch den Jugendausschuß.

Hierbei werden Einzugsbereich, Trainerqualifikation und Bereitschaft zur Mitarbeit berücksichtigt.

Michael Grundmann

KDNW-Frauentag in Siegburg

28 Frauen aus NRW wählten auf ihrem Frauentag in Siegburg einstimmig Christina Maretzke zur Frauenreferentin.

Nach ihrer Wahl berichtete die neue und alte Referentin über die Arbeit im Jahre 1986 und gab einen Ausblick auf die für '87 geplanten Aktivitäten. Angestrebt wird eine Forcierung des Leistungssportes und die verstärkte Beteiligung von Frauen im Kampfrichterwesen und in der Vorstandsarbeit.

Einstimmig wurde ebenfalls beschlossen, Jürgen Hoffmann als Landesfrauenkader-Trainer einzusetzen.

Auf dem gleichzeitigen Sichtungslerngang in Siegburg trainierte Jürgen Hoffmann mit den 28 Frauen speziell anwendbare Wettkampftechniken. Dabei wies Hoffmann auf die Bedeutung des Faust- und Brustschutzes für Training und Wettkampf hin.

Die Techniken wurden fast ausschließlich aus der Bewegung geübt, wodurch eine gleichzeitige Taktik- und Reaktionsschulung erfolgte. Am Rande des Sichtungslernganges wurde festgestellt, daß in den Gewichtsklassen bis 47 kg und 53 kg ein „Frauendefizit“ besteht. Interessierte Frauen sollten sich daher mit Christina in Verbindung setzen (C. Maretzke, Am Hohen Ufer 22, 4400 Münster, Tel.: 0 25 06/5 26).

Michael Grundmann

6. Offene Kölner Stadtmeisterschaft

Trotz eingeschränkter Ausschreibung fanden sich 400 (!) aktive Sportler zur Meisterschaft ein. Erstmals wurde die Meisterschaft nach den neuen „WUKO“-Regeln ausgetragen. 16 Kampfrichter sorgten für einen zügigen Ablauf der Vorkämpfe.

Pünktlich um 16.00 Uhr begann das Finale. Obwohl die Finalkämpfe der Kinder schon auf den Mittag vorgezogen wurden, dauerte das Hauptfinale bis 22.00 Uhr.

Nachfolgend die einzelnen Ergebnisse!

Finale:

Kata Gruppe A

1. Cengiz Cakir, SC Funakoshi
2. Mustafa Girgin, Köln-Hara
3. Dirk Pfotenhauer, Köln-Hara
4. Ali Isik, Berg.-Gladbach I

Kata Gruppe B

1. Tarek Azzam, Eintr. Dortmund
2. Helge Weitherschütz, Wattenscheid
3. Alessandro Incitti, Shinto Dormagen
4. Dirk Schumacher, Shinto Dormagen

Kata Mannschaft Unterstufe

1. Köln-Kanazawa
2. Wattenscheid I
3. Bushido Münster
4. Wattenscheid II

Kata Mannschaft Oberstufe

1. Köln-Hara
2. Shinto Dormagen
3. Funakoshi

Kumite Gruppe B

1. M. Murciano, Bonn-Bunkyo
2. Kay Haymann, Wesel
3. Sick, Godesberg
4. Thomas Schmidt, Siegburg

Kumite Gruppe D

1. Ute Kisters, Geldern
2. Christel Meurer, Berg.-Gladbach
3. Rosi Thieme, Wattenscheid
4. Arrusika Akdogdu, Funakoshi

Kumite Gruppe A

1. Klaus Becker, Siegburg
2. Rasiit Yigit, Siegburg
3. Robert Walgarth, Siegburg
4. Andreas Stöcker, Waldbröl

Kumite Mannschaft

Gruppe D

1. Siegburg
2. Hamm
3. Montabaur

Gruppe B

1. Cochem
2. Bushido-Köln
3. Wesel
4. Hamm-Westen

Gruppe A

1. Siegburg I
2. Bonn-Bunkyo
3. Siegburg II
4. Köln Bushido

Pool F

1. Kömürçü Halük, Funakoshi
2. Markus Urmoneit, Wattenscheid
3. Vzunlär Yarus, Funakoshi
4. Ukav Gülcan, Funakoshi

Pool G

1. Atila Yartmann, Köln Kanazawa
2. Yemal Ozedemir, Köln Funakoshi SC
3. Bakir Akgal, Berg.-Gladbach I
4. Mehmet Damar, Köln Funakoshi SC

Pool E

1. Susanne Pfaffenhöfer, Wattenscheid
2. Ursula Weidig, Berg.-Gladbach
3. Reyan Dimitros, Funakoshi
4. Ansuma Oral, Bushido Köln

Pool D

1. Fee Sarah Linke, Shinto Dormagen
2. Sabine Block, Taisho Siegburg
3. Alexandra Blomacher, Shinto Dormagen
4. Marion Engel, Taisho Siegburg

Pool C

1. Ozcan Ukav, Köln Funakoshi SC
2. Michael Rost, Wattenscheid
3. Sascha Domsky, Wattenscheid
4. Henryk Jedrzejewski, Köln Kanazawa

Seidenstadtpokal 1987 in Krefeld

Große Teilnahme und hohes Leistungsniveau prägten den 12. Seidenstadtpokal. Dank einem gut eingespielten Organisationsteam, konnte das Turnier reibungslos durchgeführt werden.

Mit 537 Meldungen in verschiedenen Disziplinen hatten wir eine Rekordbeteiligung zu verzeichnen.

Mit vier ersten Plätzen war Rosi Thieme der erfolgreichste Teilnehmer. Sie siegte in Kata-Einzel, Kumite-Einzel, der Kata-Mannschaft sowie mit der Kumite-Mannschaft und erhielt somit noch den Ehrenpreis der Stadt Krefeld. Ludger Kötter vom Dojo Ennepetal, der sich durch saubere und dynamische Techniken den Titel in Kumite souverän erkämpfte, erhielt den Technikerpreis. Weiter ging der dritte Ehrenpreis an die Sportschule Shinto in Dormagen, deren Teilnehmer mit hervorragenden Leistungen zu Tage traten.

An dieser Stelle sollen auch die Kampfrichter lobend erwähnt werden, die trotz des permanenten Einsatzes hervorragende Leistungen boten.

Die Ergebnisse im einzelnen:

Kata Damen (Unterstufe)

1. Gerke, A.
2. Pfaffenhofer, S.
3. Güngeli, J.

Kata Damen (Oberstufe)

1. Thieme, R.
2. De Andrade, S.
3. Block, S.

Kumite Damen

1. Thieme, R.
2. Engels, M.
3. Koehnen, P.
4. Querl, I.

Kata-Team Damen

1. PSV Krefeld
2. Shinto Dormagen
3. TuS Coesfeld

Kumite-Team Damen

1. PSV Krefeld
2. Samurai Krefeld
3. TuS Coesfeld
4. Taisho Siegburg

Kumite-Team Herren

1. Waldbröl
2. Ennepetal
3. Shinto Dormagen
4. Bushido Köln

Kata Herren (Unterstufe)

1. Dilek, E.
2. Yurtman, A.
3. Gunes, A.

Kata Herren (Oberstufe)

1. Rinner, M.
2. Theiss, J.
3. Steinbach, P.

Kumite Herren (Unterstufe)

1. Incitti, A.
2. Remus, A.
3. Kremer, G.
4. Isselborg, F.

Kumite Herren (Oberstufe)

1. Kötter, L.
2. Wegworth, R.
3. Stüwe, J.
4. Skerat, W.

Kata-Team Herren (Unterstufe)

1. Kanazawa Köln I
2. Wattenscheid II
3. Gelsenk.-Buer

Kata-Team Herren (Oberstufe)

1. Shinto Dormagen
2. PSV Bottrop
3. Ratingen

Kampfrichtergrundlehrgang mit Bernd Kuhlmann

45 Dan-Anwärter aus ganz Nordrhein-Westfalen trafen sich in Rheda-Wiedenbrück, um im Rahmen ihrer Dan-Vorbereitung an einem Kampfrichtergrundlehrgang teilzunehmen.

Schwerpunkte der Veranstaltung waren Listenführung, Wettkampffregeln für Kata und Kumite sowie Betreuerfunktionen.

Anhand von Unterlagen, die Bernd Kuhlmann speziell für diesen Lehrgang ausgearbeitet hatte, lernten die Teilnehmer alle wichtigen Grundlagen der Kampfrichter- und Betreuer Tätigkeit. Gerade auf den letzten Bereich legte Kuhlmann besonderen Wert, da hier die meisten Teilnehmer in ihrem Verein tätig sind.

Rheda-Wiedenbrück wurde als Veranstaltungsort ausgesucht, weil der Verein Asahi in diesem Jahr sein 10jähriges Bestehen feiert. Der Veranstalter sorgte denn auch dafür, daß der sehr gut vermittelte theoretische Unterrichtsstoff durch eine gute Betreuung der Teilnehmer aufgelockert wurde.

Als Fazit ist festzuhalten: Eine gelungene Ver-

anstaltung, die in dieser Form fortgesetzt und vertieft werden sollte, eventuell sogar auf Bezirksebene, um eine gute Schulung aller Betreuer zu erreichen.

Michael Grundmann

Ennepetaler Karate Turnier

Nachwuchsturnier für Mannschaften (9. Kyu-1. Dan) ab 14 Jahre, am 24. Oktober 1987

Veranstalter und Ausrichter: Shotokan Ennepetal e.V. und das Sportamt der Stadt Ennepetal

Ort: Dreifachsporthalle am Reichenbach-Gymnasium

Wegbeschreibung: ab Ortsschild Ennepetal ausgeschildert

Disziplinen:

Kumite Herren

3. Kyu-1. Dan
- B 6.-4. Kyu

Kumite Damen

5. Kyu-1. Dan
- (3 Kämpfer je Mannschaft)
- Faustschutzpflicht

Kata

5. Kyu-1. Dan
 - E 9.-6. Kyu
- (auch gemischte und reine Damenmannschaften möglich)

Wettkampfmodus:

Vor- und Finalrunde freie Wahl der Kata

Beginn:

Vorkämpfe 10 Uhr, Finale ca. 16 Uhr

Meldungen an:

Ulrich Kreimendahl, Erlö 51 a, 5828 Ennepetal 18

Meldeschiuß:

16.10.87 (Poststempel)

Startgebühren:

je Mannschaft und Disziplin DM 30,- zu zahlen auf Konto: Sparkasse Ennepetal Nr. 400 085 7, BLZ: 454 510 60 Verwendungszweck: Karate

Preise:

Pokale, Medaillen, Technikerpreis

Haftung:

Der Veranstalter lehnt eine Haftung für Schadensfälle aller Art ab.

Jubiläumslehrgang mit Franz Bork

Sein 15jähriges Bestehen feiert in diesem Jahr das 1. Bonn-Beueler Shotokan Karate Dojo e.V. Trotz der bereits begonnenen Osterferien kamen über 270 Aktive aus ganz Deutschland einschließlich Berlin und sogar aus den Nachbarländern Belgien und den Niederlanden nach Bonn angereist.

Franz Borks Meinung zum Karatetraining: Karate muß Spaß machen und muß so betrieben werden, daß die Gesundheit keinen Schaden nimmt! Trainiert wurde fleißig und intensiv, im Wechsel mit Erholungs- und Ruhephasen, in denen Franz erklärte und demonstrierte. Trotz der Vielzahl der anwesenden Karatesportler wurde sehr viel korrigiert und auch persönliche Fehler wurden von Franz angesprochen. Mit Heinrich Schneider, auch genannt „Opa“, nahm einer der ältesten aktiven Karatesportler an diesem Lehrgang teil. So manch einer könnte sich ein Beispiel an „Opa Schneider“ nehmen, denn der heute 82jährige trainiert seit fast zwanzig Jahren regelmäßig 2-3 mal wöchentlich. Auch auf dem LG ließ er keine Trainingseinheit seiner Leistungsstufe ausfallen und war trotz der hohen Konditionsanforderungen immer voll dabei. Selbst am Samstagabend, bei der Jubiläumsfeier mit Freibier und Tanz, zeigte er seine Kondition und verließ das Fest als einer der letzten Teilnehmer. Am Sonntag bestand „Opa Schneider“, aufgrund der während des Lehrgangs gezeigten Leistungen, bei Franz Bork den 1. Dan.



1. Bonn-Beueler Shotokan Karate Dojo e.V. Jubiläumslehrgang 11./12. April 87 mit Franz Bork, 5. Dan.

3. Wattenscheider Hellweg Pokal 1987

Veranstalter und Ausrichter:
Karate-Dojo Wattenscheid e.V.
Klaus Wiegand, An der Papenburg 59,
4630 Bochum 6, Tel.: 0 23 27/32 05 75

Termin:
Samstag, 19. Sept. 87
Beginn der Vorkämpfe: 9 Uhr
Beginn Finale Kinder: ca. 12 Uhr
Beginn Finale Erw.: ca. 17 Uhr

Ort:
Sportzentrum Westenfeld in Wattenscheid
Anfahrt: ausgeschildert ab Abfahrt der A 430 Wattenscheid-Ost Westenfeld

Disziplinen:
Kata Vorkämpfe Flaggensystem – Kata nach Wahl der Hauptkämpfrichter; Endkämpfe Punktsystem
Kata Herren

Gruppe A 3.-1. Kyu – Heian 1-5
Gruppe B 6.-4. Kyu – Heian 1-3
Gruppe C 9.-7. Kyu – Heian 1

Kata Damen
Gruppe D 5.-1. Kyu – Heian 1-4
Gruppe E 7.-6. Kyu – Heian 1-2
Gruppe F 9.-8. Kyu – Heian 1

Kumite Herren
Gruppe A 4.-1. Kyu
Gruppe E 6.-5. Kyu

Kumite Damen
Gruppe C 4. Kyu-1. Dan
Kumite Jugend männlich bis 16 Jahre
Gruppe D 5.-1. Kyu

Kumite Mannschaft Herren
Gruppe A 6.-4. Kyu – 3 Kämpfer
Gruppe B 3.-1. Kyu – 3 Kämpfer
pro Mannschaft ist ein Dan-Träger erlaubt

Kumite Mannschaft Damen
Gruppe C ab 4. Kyu – 3 Kämpfer
pro Mannschaft ist eine Dan-Trägerin erlaubt
Kinder bis 13 Jahren

Kata
Gruppe 1 9.-8. Kyu – Heian 1
Gruppe 2 7.-6. Kyu – Heian 1-2
Gruppe 3 5.-1. Kyu – Heian 1-4
1. Runde alle Gruppen mit Flaggensystem

Kata Mannschaft
Gruppe A 5.-1. Kyu
Gruppe B 9.-6. Kyu
Kinder bis 13 Jahre
Gruppe C 9.-6. Kyu
Gruppe D 5.-1. Kyu

Anmerkung: Kumite Einzel Shobu Ippon System
6 Wazaari/3 Ippon mit Faustschützer
Kumite Mannschaft Shobu Sanbon System 2 Wazaari/1 Ippon mit Faustschützer

Meldungen:
bitte nur mit Schreibmaschine; Meldungen bzw. Auskünfte über Landessportdirektor Klaus Wiegand

Meldeschluß:
15. September 1987

Startgebühren:
je Einzeldisziplin DM 12,-
Kinder DM 8,-
jede Mannschaft DM 25,-
Die Startgebühren sind einzuzahlen auf das Konto Karate-Dojo Wattenscheid, Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01, Konto-Nr. 137 757 54

Haftung:
Das KD Wattenscheid haftet nicht für evt. beim Turnier entstandenen Sach- oder Personenschaden.

Kampfrichter:
setzen sich zusammen aus Landes- und A- und B-Kadermitgliedern

Preise:
Pokale und Medaillen

Landeslehrgang mit A. Pflüger in Essen

Zeit:
10.10.-11.10.87

Ort:
Stadtwaldgymnasium, 43 Essen-Stadtwald, Frankenstraße

Zeitplan:
Samstag, 10.10.
14.00-15.30 Uhr, gelb-grün
15.30-17.00 Uhr, blau-schwarz
17.00-18.30 Uhr, gelb-schwarz

Sonntag, 11.10.
9.30-11.00 Uhr, gelb-grün
11.00-12.30 Uhr, blau-schwarz

Kosten:
DM 10,-

Übernachtungswünsche:
an Geschäftsstelle des Polizei-Sportverein Essen, Möllenberg 15, 4300 Essen 16, Tel.: 02 01/40 64 46

Meldung:
Vereinsweise mit ungefährender Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen wünschenswert, an vorgenannte Adresse.

BT Ochi in Lemgo vom 16.-18.10.1987

Veranstalter und Ausrichter:
Karate Dojo Lemgo
Grasweg 36, 4920 Lemgo, Tel.: 0 52 61/8 91 19,
ab 18 Uhr

Trainingsort:
Sporthalle der Realschule am Heldmanns Kamp,
4920 Lemgo

Trainingszeiten:
Freitag, 16.10.
18.00-19.30 Uhr, 9.-5. Kyu
19.30-21.00 Uhr, 4. Kyu-Dan

Samstag, 17.10.
9.00-10.30 Uhr, 9.-5. Kyu
10.30-12.00 Uhr, 4. Kyu-Dan
14.00-15.30 Uhr, 9.-5. Kyu
15.30-17.00 Uhr, 4. Kyu-Dan

Sonntag, 18.10.
9.00-10.30 Uhr, 9.-5. Kyu
10.30-12.00 Uhr, 4. Kyu-Dan

Wegbeschreibung:
Der Weg zur Halle ist ausgeschildert

Lehrgangsgebühr:
Die Lehrgangsgebühr beträgt DM 10,-; zu zahlen bei Lehrgangsbeginn

Unterbringung:
in einer Sporthalle und im Dojo des Karate Vereins möglich, bitte Schlafsack mitbringen

Am Samstagabend findet ein gemütliches Beisammensein statt. Ort und Zeit werden bekanntgegeben.

**Redaktionsschluß
für die
nächste Ausgabe
ist der
5. August 1987**

Rheinland-Pfalz

Rheinlandpfälzischer Karate-Verband e.V.

Bankverbindung: Stadtparkasse Trier,
BLZ 585 500 80, Kto.-Nr. 157 115

1. Vorsitzender: Rolf Hecking, Januarius-Zick-
Straße 91, 5500 Trier, ☎ 06 51/1 05 26

Kassenwart: Elmar Gerhartz, Bachwiese 10,
5500 Trier, ☎ 06 51/1 07 76

Sportwart: Matthias von Saldern, Kölner Str. 18,
6740 Landau, ☎ 0 63 41/5 26 16

Jugendwart: Reginald Grzonka,
Marienburger Str. 13, 6750 Kaiserslautern,
☎ 06 31/7 77 58

Frauenwartin: Margot Hecking, Januarius-Zick-
Straße 91, 5500 Trier, ☎ 06 51/1 05 26

Pressewart: Heribert Blankenheim, Bahnstr. 32,
6500 Mainz, ☎ 0 61 31/36 42 21

Kampfrichterreferent: Rolf Hecking,
(Anschrift s. o.)

HT Handel in Koblenz

Vom 15. bis 17. Mai richtete der 1. Koblenzer-Lahnsteiner Karate-Dojo einen Karatelehrgang aus, der unter der Leitung des Gasttrainers Horst Handel stand. Das Training wurde in zwei Gruppen aufgeteilt, wobei 9.-6. Kyu und 5. Kyu-Dan unter sich waren.

Horst Handel legte die Schwerpunkte seines Unterrichts auf eine „weiche“ Abwehr, wobei man mit der Hand den Angriff abgleiten läßt, dabei aber stark kontert. „Man muß dabei den Ippon spüren“, wie er es auszudrücken pflegte.

Weiterhin wurde auf Beatmung und Fausttechniken sehr großen Wert gelegt. Horst Handel verlangte saubere Grundtechniken, vollen Einsatz, Konzentration und äußerste Disziplin.

Die Karateka waren vor allem von seinen Kombinationstechniken begeistert.

Es war für alle Teilnehmer ein voller Erfolg und man konnte etwas über die geistige Einstellung im Karate lernen.

Gerhard Göß

Anzeige

Kata- Wertungstafeln

7 Stück – 1 Satz

Gesamtkosten 70,- DM
plus Versandkosten

W. Findor

Scheffelstraße 12
7803 Gundelfingen

Kto.: 200 52 47

BLZ: 680 501 01

Öff. Sparkasse Freiburg

Saarland

Saarländischer Karate-Verband e.V.

Volksbank Burbach, Kto.-Nr. 21600,
BLZ 591 901 00

Präsident: Horst Hirschberger,
Am Lerchenhübel 3, 6650 Homburg/Saar,
☎ 0 68 41/6 41 51

1. Vizepräsident u. Sportkoordinator:
Wolfgang Kallenbach, Ludwellerstr. 135,
6620 Völklingen/Saar, ☎ 0 68 98/7 87 23

2. Vizepräsident: Dr. Wolfgang Gutte, Ohmstr. 17,
6600 Saarbrücken 3, ☎ 06 81/39 03 12

Geschäftsführer und Pressereferent:
Ludolf Richter, Richard-Wagner-Str. 82,
6600 Saarbrücken 3, ☎ 06 81/3 34 12-60 58 37

Schatzmeister: Norbert Hallmann,
Pfaffenkopfstr. 117, 6600 Saarbrücken 3,
☎ 06 81/7 82 18

Sportwart und Prüferreferent: Roman Adam,
Am Mühlenwäldchen 1 a, 6670 St. Ingbert,
☎ 0 68 94/5 29 51

Jugendwart: Ulrich Nagel, Rheinstraße 9,
6600 Saarbrücken 2, ☎ 06 81/75 21 75

Frauenwartin: Cornelia Gutte, Ohmstraße 17,
6600 Saarbrücken 3, ☎ 06 81/39 03 12

Kampfrichterreferent: Bernd Hirschberger,
Am Lerchenhübel 3, 6650 Homburg,
☎ 0 68 41/6 18 20

Ländervergleichskampf Rheinland-Pfalz – Saarland in Bous/Saar

Das Karate-Dojo Bous war Ausrichter des Ländervergleichskampfes Rheinland-Pfalz – Saarland. In Kumite und Kata der Junioren(innen) und Senioren(innen) verglichen die Ländervertretungen ihre Kräfte.

Der Termin war vom Saarländischen Karate Verband gut gewählt, fand doch vor dem Freundschaftskampf der Lehrgang mit dem DKV Bundestrainer, Herrn Ochi, statt. Sportler aus dem ganzen Bundesgebiet befanden sich daher unter den Zuschauern in der Süd-West-Halle in Bous.

Rolf Hecking, der 1. Vorsitzende des Rheinland-Pfälzischen Karate-Verbandes hatte eine junge Mannschaft mitgebracht, die von Marijan Glad betreut wurde.

50 karate magazin



Petra Hirschberger mit der Kata „Empi“.

In seiner Begrüßungsansprache deutete der Präsident des Saarländischen Karate Verbandes, Horst Hinschberger, an, daß in Zukunft auf sportlichem Sektor eine noch engere Zusammenarbeit der beiden Landesverbände erfolgen werde.

Das Turnier wurde von den Damen eröffnet. Der erste Kampf fand zwischen Bärbel Müller (Klarenthal) und Doris Bauer (RKV) statt. Mit 1:0 Wazaari konnte Bärbel den Kampf gewinnen.

Steffi Trenz (Klarenthal) mußte wieder einmal gegen eine körperlich überlegene Gegnerin antreten. Lydia Arent (RKV) wies jedoch auch ein hohes technisches Niveau auf und gewann mit einem Ippon und zwei Wazaari. Steffi konnte keine Wertung erzielen.

Zwischenstand also 1:1 unentschieden.

Bei den Junioren gelang es Rudi Hohlreiter (SKV) gegen Marco Petersdorf (RKV) ein Unentschieden zu erkämpfen. Beide Karateka erhielten je einen Wazaari. Den Sieg in dieser Runde errang Thomas Jochum für den SKV, indem er Robert Eschenauer (RKV) mit zwei Wazaari und einem Ippon gegen drei Wazaari bezwang.

Stand: 3:1 für den Saarländischen Karate Verband.

Bei den Senioren siegte Stefan Louis (Bous) mit drei Ippon über Uwe Schwehm (RKV), welcher drei Wazaari erreichte. Louis mußte wegen Übertretens der Kampflinie ein Jogai Keikoku hinnehmen.

Michael Loch erzielte einen Wazaari, wurde später mit Jogai Keikoku bestraft und verlor den Kampf gegen Bernd Otterstätter, der vier Wazaari erzielen konnte.

Mathias Biehl (Bexbach) konnte gegen Mathias Malterer einen klaren Sieg erringen. Ein Ippon und ein Wazaari brachten den SKV in Führung. Gerhard Pansa, der amtierende Saarlandmeister, baute die Führung durch einen Sieg mit vier Wazaari und einen Ippon gegen einen Ippon und einen Wazaari von Michael Hoffman (RKV) weiter aus.

Leider verlor Wilfried Markeli aus Otzenhausen, der für den SKV startet, mit einem Ippon gegen einen Ippon und zwei Wazaari von Dirk

Söntgerath (RKV). Auch Josef Nißl verlor seinen Kampf gegen Edgar Müller (RKV), nachdem er mit einem Wazaari und einem Ippon geführt hatte, durch Disqualifikation wegen einer zu harten Fußtechnik.

Was zuerst wie ein Sieg für die Mannschaft des SKV aussah, verwandelte sich in ein Unentschieden, 3:3.

Im nachfolgenden Katavergleich startete für den SKV die Deutsche Meistermannschaft von 1985/1986 und 1987 der Damen aus Saarlouis mit Cornelia Gutte, Petra Bay und Christiane Müller. Die RKV-Mannschaft erzielte für ihre sicher vorgetragene Bassai-Dai 21,6 Punkte. Dies konnte nicht reichen. Für die Gojoshio-Sho der saarländischen Damen gab es außer 22,5 Punkten noch großen Applaus des fachkundigen Publikums. Sieg für den SKV.

Die saarländischen Herren mußten sich mit der Kata Mekyu (21,6) gegen die Sochin des RKV-Teams (22,1) geschlagen geben. Sieg für den Rheinland-Pfälzischen Karate Verband (RKV).



Die Mannschaft aus dem Saarland.



Die Rheinland-Pfalz-Mannschaft beim Länderkampf gegen das Saarland.

Im Kata Einzel der Damen wurde mit Spannung das Auftreten von Petra Bay, der Deutschen Vizemeisterin im Kata Einzel der Damen 1986 und 1987 erwartet.

Zunächst startete Karin Pfänder von Rheinland-Pfalz. Sie erzielte mit ihrer Bassai-Dai 21,5 Punkte. Karin Scherer vom SKV bekam für ihre Jion 21,3 Punkte. Fatima Pfeifer (RKV) trug die Niju Shiho vor. 21,7 Punkte, eine gute Wertung. Dies sah schon fast wie der Sieg für den RKV aus. Petra Bay, das Nationalmannschaftsmitglied aus Homburg/Saar, begeisterte mit ihrer Empi Publikum und Kampfrichter. 22,5 Punkte. Dies brachte den Sieg für den SKV in dieser Disziplin.

Trotz der höchsten Punktzahl im Kata-Männer durch Henrik Ernst, dem Mitglied der DKV-Katamannschaft - 22,3 Punkte - für eine dynamische Gojushio-Sho, verlor der SKV den Kata-Wettbewerb der Herren. Horst Schuler aus Köllerbach erzielte mit seiner Chinte nur 21,5 Punkte. Uwe Schwehm (RKV) und Michael Hoffmann (RKV) erzielten für ihre Katas (Niju-Sho

und Seinchin) je 22,0 Punkte. Dies bedeutet Sieg für den RKV in dieser Disziplin.

Stand des Vergleichskampfes: 3:2 für den Saarländischen Karate Verband e.V..

Roman Adam, der Betreuer der saarländischen Mannschaft, stellte für den nächsten Durchgang die Mannschaft um.

Für den SKV startete als erster Kämpfer im zweiten Durchgang Josef Nißl. Er besiegte Uwe Schwehm vom RKV klar mit drei Ippon und zwei Wazaari gegen einen Ippon von Schwehm, der zweimal mit Jogai verwahrt wurde.

Stefan Louis (SKV) konnte Bernd Otterstätter mit vier zu zwei Wazaari bezwingen. Im nächsten Kampf siegte Michael Loch (SKV) mit zwei Wazaari und einen Ippon über Mathias Malterer (RKV), der keine Wertung erreichen konnte. Wilfried Markeli und Michael Hoffmann (RKV) trennten sich unentschieden. Jeder erzielte einen Wazaari. Gerhard Pansa baute, durch einen Sieg über Dirk Söntgerath mit zwei zu eins Wazaari, die saarländische Führung weiter aus. Mathias Biehl verschönte dann durch seinen Sieg über Edgar

Müller mit zwei Wazaari das Ergebnis. Müller konnte in dieser Begegnung keine Wertung erzielen. Dieser Durchgang endete fünf zu null für den Saarländischen Karate Verband.

Die gastgebende Mannschaft von der Saar gewann das Vergleichsturnier gegen die Sportler aus Rheinland-Pfalz mit 4:2.

Im Nachhinein sollte man jedoch sich durch den Sieg der saarländischen Mannschaft nicht über den wahren Leistungsstand des SKV-Kaders täuschen lassen.

Im Kata-Bereich, insbesondere bei den Damen, haben wir mit Sicherheit ein Wort im Karatesport mitzureden. Jedoch im Kumite der Damen und Herren mangelt es uns Kämpfern(innen) mit nationalem und internationalem Niveau.

Der Rheinland-Pfälzische Karate Verband hatte seine „Stars“ wie Stefan Andres, Brachmann, die Brüder Zilz und die Ludwigshafener Katamannschaft zu Hause gelassen, um dem Nachwuchs eine Chance zu geben. Wären die vorgenannten Karatekas gestartet, hätte das Ergebnis des Länderkampfes wohl anders ausgesehen.

L. Richter



Josef Nißl erzielt „Ippon“ nach Bassai



Mathias Biehl greift mit Mawashi-Geri an.

Die neue
Vereinssoftware
für alle IBM PC
und Kompatible!

Tutor Soft
VERLAG HILDEGARD STÖBER

WTVEREIN

Verwaltung von bis zu 900 Mitgliedern und 20 Abteilungen. Komfortable Auswertung der Mitglieder-daten, Beitragsverwaltung mit Sollstellung inkl. Journal, Beitr.-Rechnung, Lastschrift, Bankensammler und Inkassolisten, Beitragseingänge erfassen, Mahnungen mit Mahnjourn., Textmodul für Rundschreiben, Altersstatistiken u.v.a.m. Leicht verständliche Bedienungsführung.

DM 795,- inkl. MwSt.

Vereinsbuchhaltung

Einnahme-Überschubrechnung, 95 Konten für ideellen Bereich, Zweckbetrieb und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Bank-, Kassen- und Steuerkonten. 3000 Buchungen pro Datendiskette. G+V-Rechnung, Journal und umfangreiche Kontoauswertungen. Vollständige Bildschirmbedienführung.

DM 298,- inkl. MwSt.

Demodiskette DM 45,- inkl. Handbuch
Computer können preisgünstig vermittelt werden.

Informationen bei: Karlheinz Braun
Obere Kanalstraße 19
8500 Nürnberg 80
Telefon: 0911/262714

Karate-Hochzeit in Homburg

Am 5. Juni gaben sich vor dem Standesbeamten im Homburger „Forum“ zwei prominente saarländische Karateka das „Ja-Wort“.

Petra Bay, deutsche Kata-Vizemeisterin '86 und '87 und Bernd Hirschberger, KR-Referent des SKV, wollen zukünftig nicht nur in ihrer Sportart die Dinge gemeinsam gestalten. Die obligatorische Karate-Hochzeitsfeier jedenfalls sah neben zahlreichen Sportkameraden aus Homburg und dem Saarland auch Freunde und Freundinnen aus dem DKV-Kader zu Gast.



Ein dezenter Hinweis der Sportkameraden. . .

Achtung bei Dan-Prüfungen in 1987

Die Dan-Prüfungen werden noch von den alten Mitgliedsverbänden durchgeführt, das bedeutet, daß alle Einzahlungen noch an diese Verbände (DKB, DKU usw.) überwiesen werden.

Prüfungen zum 9. und 8. Kyu

Prüfungen zum 9. und 8. Kyu dürfen auf keinen Fall zusammen abgenommen werden. Zwischen dem 9. und 8. Kyu müssen drei Monate Vorbereitungszeit liegen. Der 9. Kyu kann bereits mit dem Ausstellungsdatum des Ausweises abgelegt werden.

Schleswig- Holstein

Karate-Verband Schleswig-Holstein e.V.

Geschäftsstelle: Gertrudenstr. 19, 2400 Lübeck 1,
☎ 04 51/3 59 92 oder 14 62 65
Vereins- u. Westbank Zweigstelle Burgtheide,
Kto.-Nr. 49/160 86

Präsident: Peter Borgwardt, Gertrudenstr. 19,
2400 Lübeck 1, ☎ 04 51/3 59 92 o. 14 62 65

Schatzmeister: Fritz Konau, Plantagenweg 1,
2061 Elmenhorst, ☎ 0 45 32/60 17

Sportdirektor: Dieter Fischer, Lehmsberg 21,
2300 Kiel 1, ☎ 04 31/55 43 70

Jugendreferent: Werner Maibaum,
Nassauer Straße 20, 2330 Eckernförde,
☎ 0 43 51/8 21 62

Frauenreferentin: Monika Peters,
Jers-Due-Str. 20, 2390 Flensburg,
☎ 04 61/4 33 06

Kampfrichterreferent: Norbert Michheis,
Haart 19a, 2350 Neumünster, ☎ 0 43 21/231 47

Pressereferent: Ralph Lehner, Bob'n de
Lieth 12, 2357 Bad Bramstedt, ☎ 0 41 92/97 22

BT Günter Mohr in Lübeck

Für die Lübecker inzwischen ein Stammgast, für den Rest der angereisten Norddeutschen ein Karateleckerbissen besonderer Art: Bundestrainer und Vizeweltmeister Günter Mohr in Lübeck. Da der Lehrgang für Teilnehmer ab dem 4. Kyu ausgeschrieben war, konnte man auf ein hohes Trainingsniveau, aber auch gesteigerte Anforderungen des Trainers gefaßt sein. Dem entgegen kamen auch die angekündigten Schwerpunkte „Kampfverhalten und -taktik im WUKO-Wettkampfsystem“ und die Katas Unsu und Gojushio-Sho.

Schon beim Aufwärmtraining gab es Übungen mit dem Partner, bei denen gerade Angriffstechniken wie Kizami- und Gyaku-Tsuki sowie Mae-Geri in den verschiedensten Variationen und Kombinationen angewandt werden sollten. Günter achtete dabei vorwiegend auf eine flexible, unverkrampte Kampfhaltung, die ein schnelles



Ausweichen und ebenso schnelles Kontern ermöglicht. Es zeigte sich schnell, daß vielen Teilnehmern die korrekte Ausführung dieser Techniken noch nicht gelang. In der folgenden Grundschule wurde deshalb besonderer Wert auf diese Techniken gelegt und Günter ließ es sich nicht nehmen, jeden Einzelnen auf seine Fehler aufmerksam zu machen.

In der zweiten Trainingseinheit baute Günter auf die erwähnten Techniken auf und vermittelte weitere wirkungsvolle Kampfkombinationen in Verbindung mit Ashi-Barai und Maewashi-Geri. Daß er dabei selbst jede Technik und Kombination demonstrierte und auch Fehler vormachte, um so jedem die Folgen einer unkorrekten Dekkung oder falsch ausgeführten Technik zu zei-

gen, gehört zu den unverwechselbaren Vorzügen seines Trainingsstils.

Im anschließenden Kata-Training wurde die Kata Unsu gelernt. Nach dem intensiven Üben der geraden Angriffs- und Kontertechniken in den vorangegangenen Trainingseinheiten, lag der Schwerpunkt der Trainingseinheit am Sonntag auf Mawashi-Geri- und Ura-Maewashi-Geri-Kombinationen.

Nach einer speziell darauf ausgerichteten Gymnastik folgten Koordinationsübungen mit den Beinen zur Verbesserung der Fußtechniken. Die folgenden Partnerübungen beinhalteten vor allem Kontermöglichkeiten gegen Maewashi-Geri-Angriffe und Konter mit derselben Technik. Auch hier zeigte sich, daß der flexible Einsatz der Fußtechniken noch erheblicher Übung bedarf. Die Kata Gojushio-Sho bildete den Abschluß dieses Trainingswochenendes mit dem Bundestrainer Günter Mohr. Peter Borgwardt, Präsident des Karate-Verbandes Schleswig-Holstein, verband mit seinem Dank an Günter Mohr, für die von allen hoch geschätzte Trainerarbeit, auch den Wunsch aller Teilnehmer, auf ein baldiges Wiedersehen zu einem neuen Wochenendlehrgang im hohen Norden.

Fotos: Peter Borgwardt
Bericht: Dierk Hickmann



Hoch geschätzt: Günter Mohrs Demonstrationen.

Fachübungsleiter-Aufbau-Lehrgang 1987 des KVSH

Veranstalter:

Karate-Verband Schleswig-Holstein e.V.

Ausrichter:

Bramstedter TS

Ort:

Mehrzweckhalle Maienbeeck, 2357 Bramstedt

Datum:

24./25.10.87
31.10./1.11.87
5./6.12.87
12./13.12.87

Zeitplan:

Beginn jeweils Samstag 10.00 Uhr, Ende Sonntag 18.00 Uhr

Lehrgangsinhalt:

siehe DKV-Trainerausbildungsordnung
Stoffplan F-Übungsleiterausbildung

Lehrgangsleitung:

Ralph Lehnert, KVSH-Lehrwart

Referenten:

Wolfgang Hagge, B-Trainer, KVSH-Landestrainer
Ralph Lehnert, A-Trainer

Teilnahmeberechtigt:

max. 20 Karateka

- mit gültigem DKV-Paß (Sichtmarke)
- ab 3. Kyu (bzw. Braungurtanwärter)
- ab 17 Jahre
- mit schriftlicher Vereinsbefürwortung
- mit Nachweis eines Übungsleiter-Grundlehrganges (mind. 60 Unterrichtseinheiten)

Kosten:

DM 100,- Lehrgangsgebühr
DM 20,- Lizenzausstellungsgebühr

Anmeldung:

vereinsweise bis **spätestens 10.10.87** schriftlich an:

Ralph Lehnert, Bob'n de Lieth 12,
2357 Bad Bramstedt

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl entscheidet die Reihenfolge des Anmeldeeinganges.

Mitzubringen:

Karate-Gi, Schreibzeug, Kopien der Teilnahmevoraussetzungen, 2 Paßbilder

Bemerkungen:

Übernachtungsmöglichkeit besteht in der Turnhalle. Falls gewünscht, bitte in der Anmeldung mit angeben. Verpflegung muß selbständig organisiert werden.

Voraussetzung für den fachspezifischen Aufbaukurs: ist ein allgemeiner **Grundlehrgang für Übungsleiter (nicht: Grundlehrgang für Jugendleiter oder Jugendgruppenleiterausbildung)**, der mindestens **60 Unterrichtseinheiten** umfaßt. Grundlehrgänge werden von einigen Kreissportverbänden sowie vom Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (Winterbeker Weg 49, 2300 Kiel) angeboten.

Der nachzuweisende Grundlehrgang darf gemäß DKV-Trainerausbildungsordnung **nicht älter als 2 Jahre** sein. Er kann gegebenenfalls auch nach dem Aufbaukurs nachgeholt werden.

Genauere Informationen über Zeiteinteilung und Lehrinhalte werden den Teilnehmern nach Anmeldung im Rahmen ihrer Teilnahmebestätigung zugesandt.

Literaturempfehlung (unverbindlich):

Lehrbriefe für Übungsleiter (Teil I), Deutscher Sport-Bund (wird normalerweise im Rahmen des Grundlehrganges ausgegeben)

Haftung:

Veranstalter und Ausrichter schließen jede Haftung aus.

LG mit Gudrun Hisatake am 22./23. August in Kaltenkirchen

Veranstalter u. Ausrichter:

Kaltenkirchener Turnerschaft v. 1894 e.V.,
Abteilung Karate

Trainingsort:

Sporthalle am Marschwegstadion, Marschweg 18,
2358 Kaltenkirchen (am Schulzentrum 1)

Trainingszeiten:

Samstag, 22.8.
15.00 - 16.30 Uhr 9. - 5. Kyu
16.30 - 18.00 Uhr 4. Kyu - Dan

Sonntag, 23.8.

10.00 - 11.30 Uhr 9. - 5. Kyu

11.30 - 13.00 Uhr 4. Kyu - Dan
anschließend Kyu-Prüfungen bis 1. Kyu

Teilnahme:

Alle Sportlerinnen und Sportler mit anerkanntem
DKV-Paß

Lehrgangsgebühr:

10,- DM

Prüfungsgebühr:

15,- DM; Anmeldung bitte bis spätestens 12.8.87,
schriftlich!!

Unterkunft:

Übernachtungsmöglichkeit in der Halle, Schlafsack,
evtl. Luftmatratze mitbringen.

Verpflegung:

Sportlerfrühstück für DM 5,- im KT-Heim. Für Kaf-
fee, Kuchen, kalte Getränke ist gesorgt, zum Selbst-
kostenpreis versteht sich!!

Sonstiges:

Samstag abends große Fete!!!

Haftungsausschluß:

Veranstalter und Ausrichter übernehmen keinerlei
Haftung!

Auskunft u. Anmeldung:

Richard Schmitzer, Hauptstr. 46
2358 Winsen/Holstein, Tel. 0 41 91/52 94

Wegbeschreibung:

BAB A7 Ausfahrt Kaltenkirchen, Kieler Str., Ham-
burger Str. nach ca. 2 km rechts Marschweg.
Aus Richtung Segeberg: Kaltenkirchener Str.,
Schützenstr., links abbiegen in die Hüttmannstr.,
dann rechts in die Hamburger Str., dann links in den
Marschweg.
Aus Richtung H.-Ulzburg: Ulzburger Str., Hamburger
Str., dann links in den Marschweg.

HT Norbert Dalkmann in Dörverden am 12./13.9.1987

Ausrichter:

Karate Dojo TSV Dörverden

Ort:

Dörverden, Weser-Sporthalle (im Ort ausgeschildert)

Gruppeneinteilung:

9.-6. Kyu A; 5. Kyu - Dan B

Zeit:

Samstag, 12.9.
14.00 - 15.30 Uhr A

15.30 - 17.00 Uhr B

17.30 - 18.30 Uhr A

18.30 - 19.30 Uhr B

Sonntag, 13.9.

9.00 - 10.30 Uhr A

10.30 - 12.00 Uhr B

Sonntag ab 12.30 Uhr Prüfungen bis einschließlich
1. Kyu (Prüfungsurkunden und Marken mitbringen!)

Lehrgangsgebühr:

10,- DM

Übernachtung:

In der Sporthalle möglich (Schlafsack mitbringen)
oder Hotel Pfeffermühle, Große Straße 70, 2817
Dörverden, Tel. 0 42 34/13 65
Bitte rechtzeitig Zimmer reservieren!

Haftung:

Der Veranstalter und Ausrichter lehnt jegliche Haf-
tung ab.

Information:

Ralf Hiller
Alte Reihe 39
2817 Dörverden
Tel. 0 42 34/16 87

H.-H. Lackmann

Große Straße 29

2817 Dörverden

Tel. 0 42 34/643 o. 651

Am Samstag ab ca. 20.00 Uhr Fete mit einem Faß
Freibier und guter Musik (100 m von der Sporthalle)

Video-Filme der Spitzenklasse

Der DKV bietet als besonderen Service für seine Mitglieder von den nationalen
und internationalen Begegnungen der Nationalmannschaft Video-Filme an.

Ein Muß für jeden Karateka und selbstverständlich für alle Trainer

Europameisterschaft Glasgow 1987

Alle Mannschafts- und Einzelkämpfe der deutschen Athleten
sowie der europäischen Spitzenkämpfer.

Alle Finalkämpfe sind aufgezeichnet! Dauer 2½ Stunden

Preis DM 180,-

Deutsche Meisterschaft Berlin 1987

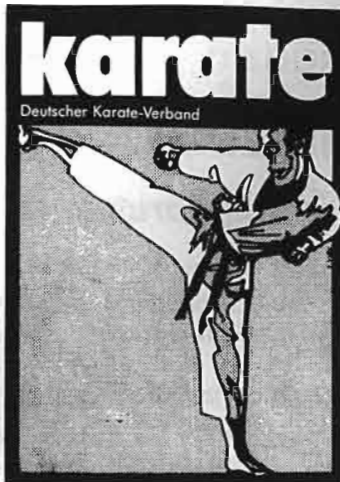
Alle Finalkämpfe sind aufgezeichnet! Dauer 2½ Stunden

Preis DM 180,-

Die Video-Filme können bei der DKV Geschäftsstelle gegen Vorkasse auf
das Postscheckkonto Essen 22 07 63-437 oder Deutsche Bank AG Gladbeck
Konto 402/40 22 (BLZ 420 700 62) des DKV bestellt werden.

Auslieferung erfolgt nach Zahlungseingang.

Die Filme sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung nur mit Genehmigung
des DKV.



DKV-Plakate

Benutzt unser neues offizielles DKV-Plakat zu Werbezwecken für kleine und große Veranstaltungen (vom Anfängerlehrgang bis zur Landes- und Bundesliga) – oder einfach als Poster.

Die Plakate werden zum Herstellungspreis von –,50 DM/Stück abgegeben.

Überweist bitte den Betrag für die unten angekreuzte Stückzahl auf das DKV-Konto: Postscheckkonto Essen, Nr. 220 763-437

Der Versand erfolgt nach Geldeingang!

Schickt den ausgefüllten Bestellschein* bitte an:

Deutscher Karateverband e.V.,
Bundesgeschäftsstelle,
Grabenstraße 37, 4390 Gladbeck

* Wenn Ihr diesen Bestellschein nicht aus dem Heft schneiden wollt, bestellt doch einfach per Postkarte.

Bestellschein*

Hiermit bestelle ich

- 50 Stck. Preis DM 25,-
- 100 Stck. Preis DM 50,-
- 150 Stck. Preis DM 75,-
- 200 Stck. Preis DM 100,-

offizielle DKV-Plakate im Format DIN A 2, 2-farbig (schwarz/orange). Die Preise sind Endpreise, einschließlich Porto und Verpackung.

Dojo: _____

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Unterschrift: _____

Offizieller Terminkalender

Juli

- 13.-18. Sommerlehrgang in Ravensburg mit BT Mohr
- C-Kaderlehrgang in Ravensburg
- 20.-25. **DKV-Jugendsommerlager mit BT Mohr**
- 27.-31. Shotokan-Gasshuku in Trier mit Sensei Ochi und japanischen Gasttrainern
- 27.-31. A-Kaderlehrgang in Trier

September

- 4.- 6. **BBL in Stuttgart mit BT Mohr**
- 4.- 6. A- und B-Kaderlehrgang in Bottrop
- 12. GKD (Goju Ryu)-Jugendturnier in Kamen
- 26. Bundesstützpunkt-Training in Karlsruhe
- 25.-27. Goju-Ryu Europa-Cup in Leopoldsborg/Belgien

Oktober

- 10. Shotokan-Cup in Bottrop
- 10. Länderkampf gegen Belgien in Bottrop
- 17.-18. **Deutsche Jugendmeisterschaft in ...**
- 16.-18. A-Kader-Lehrgang für Frauen (Kumite) in Bottrop
- 23.-25. C-Kader-Lehrgang in Ravensburg und D/C-Kadersichtung
- 23.-25. Mitarbeiterschulung Landesverbands-Jugendleiter im Jugenddorf Offenburg
- 24. Länderkampf gegen Dänemark in Kopenhagen

November

- 6.- 8. A- und B-Kaderlehrgang in Bottrop
- 7.- 8. **Deutsche Juniorenmeisterschaft in Delmenhorst**
- 7.- 8. European Shotokan-Karate Championships in England für Senioren und Junioren
- 21. Bundesstützpunkt-Training in Karlsruhe
- 27.-29. **BBL in Würzburg mit BT Ochi**
- 27.-29. **Deutschlandpokal in Würzburg**
- 27.-29. C-Kaderlehrgang mit BT Mohr in Würzburg
- 27.-29. Bundeskampfrichterlehrgang in Würzburg
- 28. Bohemia-Cup in Prag

Dezember

- 4.- 6. A-Kaderlehrgang Frauen (Kumite)
- 4.- 6. Junioren-Länderkampf in Ungarn

April 1988

- 8.-10. Deutsche Meisterschaft in Bochum

Lehrgangstermine '87

mit den Bundes- und Honorartrainern

Die mit **HT** bezeichneten Namen werden vom DKV nach den Richtlinien für Honorartrainer (siehe Fachorgan 5/86) bezuschusst. Die mit Pünktchen statt mit einem Ortsnamen versehenen Lehrgänge können noch bei den Honorartrainern direkt beantragt werden. Es können nur Lehrgänge als HT-Lehrgänge bezuschusst werden, die mindestens zwei Tage dauern und nicht im Dojo des HT abgehalten werden. Änderungen sind vorbehalten!

Juli

- 4.- 5. HT Glad in Bexbach
- 25.-26. HT G. Hisatake in Hamburg
- 25.-26. HT Risto Kiiskilä in Ansbach

August

- 4.- 6. 29.-30. Koichi Sugimura in Lahr
- 28.-30. BT Ochi in Karlsruhe

September

- 5.- 6. W.D. Wichmann in Trier
- 12.-13. W.D. Wichmann in Ortenberg/Hessen
- 12.-13. HT Handel in Bonn-Beuel
- 12.-13. Marijan Glad in Kiel
- 18.-20. BT Ochi in Feldkirchen
- 19.-20. W.D. Wichmann in Dietmannsried
- 26.-27. HT Teruo Kono in Hamburg
- 26.-27. Marijan Glad in Laupheim

Oktober

- 2.- 4. BT G. Mohr in Bous/Ludweiler
- 2.- 4. HT Horst Handel in Mühldorf am Inn
- 16.-18. BT Hideo Ochi in Lemgo
- 16.-18. HT Horst Handel in Iserlohn
- 23.-25. HT Glad und T. Osterkamp in Kulmbach
- 24.-25. HT B. Rebmann in Arnstorf/Niederbayern
- 24.-25. W.D. Wichmann in Büren
- 30.- 1. BT Ochi in Holzminden
- 31.- 1. W.D. Wichmann in Remagen

November

- 13.-15. BT Hideo Ochi in Montabaur
- 13.-15. HT Günther Mohr in Wiesloch
- 21.-22. HT Horst Handel in Nürnberg
- 21.-22. W.D. Wichmann in Melle

Dezember

- 5.- 6. W.D. Wichmann in Waldbröl
- 11.-13. BT Hideo Ochi in Berlin
- 12.-13. W.D. Wichmann in Ansbach

Zentrale Danprüfungen

- 12. 9. in Wolfsburg – Meldung mit Unterlagen schriftlich an Karl-Peter Ludwig
- 16.-18.10. in Lemgo ZD, BT Ochi
- 30.- 1.11. in Holzminden ZD, BT Ochi
- 11.-13.12. in Berlin ZD, BT Ochi

karate magazin

Bestellcoupon

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Deutscher Karateverband e.V., Bundesgeschäftsstelle,
Grabenstr. 37, 4390 Gladbeck

Hiermit bestelle ich für die nächsten 12 Ausgaben _____ Heft(e) zum Stückpreis von DM 4,- inkl. Mwst. und Versandkosten.

Den Betrag (gewünschte Anzahl x DM 48,-) bitte im Voraus überweisen auf das DKV-Konto, Postscheckamt Essen, Kto.-Nr. 220 763-437.